

19. Jahrgang
Dezember 2010

GIT

SICHERHEIT

+ M A N A G E M E N T

MAGAZIN FÜR SAFETY UND SECURITY

SeeTec
Software for Video Security
www.seetec.eu

12

Antiterror-Kampf

Contra Feuer und Brecheisen

Umstrukturierung bei Siemens

Türen, Schließzylinder, Zutritt

Software für Gebäudesicherheit

Errichter-Programme

Videüberwachung

Fokus auf: Energie und Versorger

Baulicher Brandschutz

Maschinen- und Anlagensicherheit

Persönliche Schutzausrüstung

Gefahrstofflagerung

VIP: Friedrich Klopotek

**TITEL: Wie man Sicherheits-
Engineering am Workflow
orientiert**

SICK
Sensor Intelligence.

GIT VERLAG
A Wiley Company



03:15
Sind die Systeme startbereit?



Eine effektive Außenbereichs-Videoüberwachung schützt Ihr wertvolles Eigentum, macht Sie auf unerwartete Ereignisse aufmerksam und kann entsprechend darauf reagieren. Diese Kameras sind oft starken Schneefällen, Regen und Wind ausgesetzt und müssen dennoch hochwertige Ergebnisse liefern.

Axis Kameras für den Außenbereich sind extrem einfach zu installieren, was wertvolle Zeit spart und Wartungskosten verringert.

Die Kameras halten extremen Wetterbedingungen stand und liefern eine herausragende Bildqualität, denn Ihr Überwachungssystem muss beste Ergebnisse hinsichtlich klarer und deutlicher Videobilder liefern – auch in den rauen Umgebungen.

Vertrauen Sie Axis. Sie sind immer einen Schritt voraus. Weitere Informationen auf www.axis.com/outdoor



AXIS Q6032-E PTZ Dome Netzwerk-Kamera: IP66-Gehäuse, 35x Zoom, Tag/Nacht, WDR (wide dynamic range), H.264, Power over Ethernet, Arctic Temperature Control und vieles mehr.

AXIS[®]
COMMUNICATIONS

UMGANG MIT DEM TERROR

Extreme religiöse Fanatiker – die Welt muss seit langem mit ihnen leben. Wie bitter ernst die Drohungen solcher Gotteskrieger zu nehmen sind, machen sie immer wieder klar – wie an jenem 11. September in New York, wie in London, wie in Madrid. Nun also Deutschland? Es bestehe ein konkreter „Grund zur Sorge“, sagt unser Bundesinnenminister Thomas de Maizière (siehe unsere fortlaufenden Berichte und Hintergrundinfos auf GIT-SICHERHEIT.de), doch rät er mit Recht zur Gefasstheit: Nicht hysterisch reagieren, sondern Stärke zeigen und wachsam sein, heißen die Gebote der Stunde. Dem Minister ist auch völlig Recht zu geben, wenn er darauf besteht, dass unsere freiheitliche Lebenskultur nicht zur Diskussion steht. Was wäre auch die Alternative?

Stärke zeigen, heißt zunächst, sich auf die Stärken zu besinnen die man hat. Und das sind offenbar gut funktionierende Sicherheitsmechanismen, wie jüngst etwa bei der Entdeckung der Paketbomben aus dem Jemen durchaus deutlich wurde. Gleichzeitig jedoch zeigt dieser Vorfall, dass es sträflich wäre, bei dem Erreichten stehen zu bleiben: Mit gutem Grund mahnte jüngst etwa der IATA-Generalsekretär Giovanni Bisignani neue Sicherheitskonzepte für die Sicherheit im Luftverkehr an und meinte dabei vor allem die Erforderlichkeit ständiger technischer Modernisierung. Das bedeutet auch die Einbeziehung von Körperscannern, von biometrischen Systemen und – so die eindeutige Forderung der Pilotenvereinigung Cockpit – lückenlose Frachtkontrolle.

Natürlich lebt Sicherheit nicht von Technik allein: Persönliche Wachsamkeit und Aufmerksamkeit sind ihre starke Garanten: Das gilt für bahnfahrende Bürger hinsichtlich herrenloser herumstehender Reisetaschen genauso wie für die Kontrollen am Flughafen, wie unser Sicherheitsexperte Heiner Jerofsky anmerkt: Gerade in Zeiten erhöhter Gefährdung und bei Vorliegen von Warnhinweisen sind besondere Vorsicht und Gespür für die jeweilige Situation angebracht. Um ein drastisches Beispiel zu konstruieren: Ein Paket mit Toner-Kartuschen aus dem Jemen für eine jüdische Gemeinde in den USA sollte misstrauisch machen. Technik funktioniert mit anderen Worten am besten im Verein mit dem gesunden Menschenverstand – das meint, wer Wachsamkeit fordert statt Hysterie.

In dieser Dezember-Ausgabe von GIT SICHERHEIT haben wir wieder viel Spannendes zu berichten – z. B. über das Thema Baulicher Brand- und Einbruchschutz, passend zur Messe „Bau“ im Januar in München (Seite 12, zusätzlich die Messevorschau auf Seite 22). Peter Hawksworth, der die Siemens-Sparte „Security Products“ leitet, spricht mit uns auf Seite 16 über die neue Ausrichtung seines Geschäfts. Frank Marcus Schille gibt auf Seite 36 nicht nur Auskunft über die Arbeit mit PKE, WIS und der Deutschen Bahn, sondern übt handfeste Kritik am derzeitigen Stand der Dinge beim Onvif-Standard. Gleich zwei Beiträge behandeln den Themenkomplex Sicherheit für Energie und Versorger: Auf Seite 46 geht es um Windräder, auf Seite 48 lesen Sie einen Beitrag über Sicherheit für einen Solarkraftbetreiber. Unser Titelthema behandelt das sich an den Arbeitsabläufen orientierende Sicherheits-Engineering (Seite 54). Außerdem im Heft: Sicherheitsschuhe am Flughafen Weeze (Seite 70) – und wie von Geisterhand sicher durchs Lager manövrierte Verschiebewagen (Seite 60).

Wir wünschen Ihnen und Ihren Lieben friedliche Weihnachten!

Ihr Team GIT SICHERHEIT



Steffen Ebert



Der Mensch bestimmt ...



- Aufzugnotruf
- Betriebskommunikation
- Dispatchersysteme
- Evakuierungssysteme
- Fluchtwegsteuerung
- Gebäudemanagement
- Help-/Info-/Service-Points
- Industriekommunikation
- Leitstandsysteme

... die Anforderungen.



- Notfallkommunikation
- Parking-Management
- Schaltersprechsysteme
- Sprachalarmierung
- Tür-/Tor-/Schrankensteuerung
- Videomanagement
- Zellenkommunikation
- Zutrittskontrolle

SPRACHE · BILDER · DATEN

SCHNEIDER
INTERCOM

Kommunikations- und
Sicherheitssysteme



Sichere Konstruktion von Richtanlagen und Pressen-Peripherie

Maschinensicherheit beginnt in der Konstruktion und hört nach der CE-Kennzeichnung und der Inbetriebnahme lange noch nicht auf. Um über alle Lebenszyklen ihrer Maschinen hinweg eine risikogerechte und lückenlose Maschinen- und Bediensicherheit zu gewährleisten, setzt man bei Kohler Maschinenbau auf das Workflow-orientierte Sicherheits-Engineering mit dem Software-Tool „Safexpert“.

ab **Seite 54**

aktuell für die EMEA-Region ▼



Probe | Kontakt
heiko.baumgartner@wiley.com

EDITORIAL

Umgang mit dem Terror
Steffen Ebert

3

MANAGEMENT

ANTI-TERROR

Neue Dimension des Terrors?
Was war genau drin in den Paketen, die im Jemen mit Ziel USA aufgegeben wurden? Schutzmaßnahmen und Konzepte gegen Bomben sind gefragt.
Heiner Jerofsky

GEBÄUDESICHERHEIT

Kontra Feuer und Brecheisen
Sicherheit durch baulichen Brand- und Einbruchschutz: Das Bauordnungsrecht dient dem Schutz von Menschen, Sachwerten und der Umwelt vor Brandgefahren. Welche Materialien sollen verwendet werden? Gleichzeitig wird wirksamer Einbruchschutz im privaten und gewerblichen Bereich immer bedeutsamer. Entwurfsplaner bei Neu- und Umbauten sollten beide Kriterien berücksichtigen und sinnvoll kombinieren.
Heiner Jerofsky

INTERVIEW

Wieder auf Kurs
Im März verpasste sich Siemens eine neue Struktur im Produktsegment. Wir fragen nach bei Peter Hawksworth, ob es sich gelohnt hat.

12

UNTERNEHMENSSTRATEGIE

Zeichen auf Wachstum
Auch das Unternehmen Gunnebo hat sich neu formiert. Wir sprachen darüber mit Thomas Heim, Geschäftsführer Gunnebo Deutschland und Senior Vice President für die Region Nordeuropa im Konzern.

16

18



VIP IN GIT SICHERHEIT + MANAGEMENT

Friedrich Klopotek
Geschäftsführer der Verbände Metallzauntechnik, BVT und RAL-Gütegemeinschaft Metallzauntechnik

82

SECURITY

MESSE BAU 2011

Sicherheit auf der Bau 2011
Was gibt es zu sehen auf der Münchener Bau? Einen Überblick geben wir auf Seite **22**

GEBÄUDESICHERHEIT

Alle wollen rein
A propos München: Türöffnungsbegrenzer sorgen für reibungslosen Publikumsverkehr in den Münchner Messehallen. **29**

9

Klein und erfinderisch
Neuer digitaler Schließzylinder: „Der wohl kleinste und innovativste Zylinder für Smart Cards“ **35**

Dem Markt voraus

Immer gefragt: Kompetente Beratung. Immer gebraucht: Software, die auch funktioniert. Im Gespräch mit Frank Marcus Schille von Schille Informationssysteme **36**

INTEGRATION

„Wir integrieren“
Heinz Roth im Interview – über Integration, Schnittstellen und wie es innen drin aussieht bei primion **30**

ZUTRITTSKONTROLLE

Zugang zum Verlag sicher und bequem
Der Burda-Verlag musste seinen Eingangsbereich neu gestalten. Zum Einsatz kamen Zugangskontrollsysteme neuester Bauart. **31**

Eins nach dem anderen

Am Drehkreuz zur Sauna: da muss es schnell gehen, damit keiner friert. Kontrollierter Zutritt im Freizeitbereich. **32**

ERRICHTER-PROGRAMME

„GAFE bringt's“
Über das Errichter-Programm „Geprüfter Abus-Funkalarm-Errichter“ **38**

VIDEOÜBERWACHUNG

Faire Partnerschaft
Noch ein alter, neuer Bekannter: LG mit Videoprodukten für den deutschen Markt. **40**

Was ist einfach zu konfigurieren,
hat ein Display und ist dabei nur 45 mm breit?



WIR WÜNSCHEN ALLEN LESERN EIN FROHES FEST DER LIEBE



Ihr Team GIT SICHERHEIT
samt „Ehrenmitglieder“

GIT SICHERHEIT
MAGAZIN FÜR SAFETY UND SECURITY

UND..
EIN **SCHÖNES**
NEUES
JAHR 2011.



BRANDSCHUTZ

SCHLÜSSELMANGEMENT

Wo ist der Schlüssel?

Auch wenn es brennt, muss es schnell gehen:
Neues Schlüsseldepot bietet Plus an Sicherheit

45

SICHERHEIT FÜR ENERGIE UND VERSORGER

Brandschutz für die Windkraft

Windkraft: Feuerschutz und Sicherheit für den
Offshore-Windpark „alpha ventus“

46

Für Sonne gegen Brand

Sonnenenergie: Moderne Brandmeldetechnik sorgt für
sicheres Solar Valley

48

BRANDSCHUTZ UND DESIGN

Fachgerecht und optisch ansprechend

Über baulichen Brandschutz und Brandschutzsanierung,
elektrische Leitungen und Rettungswege

50

SAFETY

MASCHINEN- UND ANLAGENSICHERHEIT

Sichere Konstruktion von Richtanlagen und Pressen-Peripherie

Unser Titelthema – s. Hinweis linke Seite

54

Risikobeurteilung leicht gemacht

Neue Software spart Kosten und Zeit

58

Intelligente Laserscanner

Schützen und Positionieren in einem Gerät

60

Sicherheit am runden Tisch

Fertigungsanlage für maximale Sicherheit

62

PSA/HANDSCHUTZ

Gefühlsecht

Zuverlässiger Präzisionsschutz in 25 Varianten

66

SCHWERPUNKT GEFÄHRSTOFFLAGERUNG

In den Schrank!

Sichere Lagerung gefährlicher Stoffe

69

SPECIAL SICHERHEITSSCHUHE

Zwischen Tower und Terminal

Sportliche Sicherheitsschuhe für den Einsatz am Flughafen

70

RUBRIKEN

Wirtschaft	6
Projekte	10
Sicherheitsforum	20
Security	23
Brandschutz	42
Safety	57
Termine	68
Leserservice	73
Impressum	73
BUSINESSPARTNER	74
Firmenindex	81

**PNOZmulti Mini. So klein wie ein
Sicherheitsschaltgerät, so flexibel wie eine Steuerung!**

Infos unter www.pilz.de, Webcode: 6061, Pilz GmbH & Co. KG.

pilz

Dorma hält Kurs – gute Ausgangsbasis für Wachstum

BUSINESSPARTNER In einem von der vergangenen Wirtschaftskrise geprägten Geschäftsjahr 2009/10 (bis zum 30.06.2010) lag der Gesamtumsatz der Dorma-Gruppe mit einem Rückgang von 2,9% auf insgesamt 856,4 Mio. € nur leicht unter dem Vorjahresniveau. Das teilte der CEO Thomas P. Wagner im Verlauf der Bilanzpressekonferenz des Unternehmens in Düsseldorf mit. „Trotz der schwierigen konjunkturellen Rahmenbedingungen konnten wir uns im Markt gut behaupten“, erklärte Wagner. Eine wie im Vorjahr zurückhaltende Planung der Ausgabenseite zu Beginn

des Geschäftsjahres hat sich vor dem Hintergrund der konjunkturellen Entwicklungen als vorausschauend erwiesen. Man behielt auch im Berichtsjahr den angestrebten Wachstumskurs bei. So hat das Unternehmen die geschäftliche Dimension der Türschließerfertigung Anfang 2010 mit dem Erreichen der historischen Marke von insgesamt 100 Millionen produzierten Türschließern in dem Produktsegment deutlich unterstrichen. „Die ersten Monate des laufenden Geschäftsjahres stimmen uns für unsere Wachstumsziele zuversichtlich“, so Thomas P. Wagner. „Das Ziel einer strategischen Weiterentwicklung der Gruppe werden die Stärkung unserer Position in den Wachstumsmärkten und die Entwicklung vom Komponenten- zum kompletten Lösungsanbieter rund um die Tür sein. Als Full-Service-Anbieter werden wir das internationale Gesamtportfolio mit Produkten und Serviceleistungen an ganzheitlichen Zutrittslösungen ausrichten“, kündigte der CEO an. info@dorma.com ■



SimonsVoss führender Zutrittskontroll-Hersteller

Die SimonsVoss Technologies AG mit Sitz in Unterföhring bei München ist zum führenden europäischen Anbieter innerhalb des Marktes der elektronischen Zutrittskontrolle aufgestiegen. Zu lesen ist dies in einer aktuellen Studie des Marktforschungsunternehmens IMS Research. Darüber hinaus hat SimonsVoss auch die

Position als weltweit führender Anbieter im Markt der elektronischen Schließ- und Zutrittskontrollsysteme gefestigt. „Wir sind stolz darauf, dass diese Studie von IMS Research unsere internationale Spitzenstellung dokumentiert“, erklärte Hans-Gernot Illig, Vorstandsvorsitzender von SimonsVoss. info@simons-voss.com ■

Dräger weiter auf Erfolgskurs

Drägerwerk hat sich auch im dritten Quartal 2010 sehr gut entwickelt und die Umsatz- und Ertragsprognose für das Geschäftsjahr am 13. Oktober erneut angehoben. In den ersten neun Monaten 2010 stieg der Auftragseingang im Vergleich zur Vorjahresperiode währungsbereinigt um 6,8% auf

1.568,4 Mio. €. Der Auftragsbestand von 478,6 Mio. € ist währungsbereinigt mit -0,4% nahezu unverändert gegenüber dem Vorjahresstichtag. Der Umsatz legte währungsbereinigt um 10,2% auf 1.542,0 Mio. € zu. Insgesamt erhöhte sich das EBIT im Dräger-Konzern deutlich auf 136,7 Mio. €. Das ist mehr als viermal so hoch wie im gleichen Vorjahreszeitraum (neun Monate 2009: 28,4 Mio. €). Auch die EBIT-Marge lag mit 8,9% deutlich über dem Jahreswert von 2,1%. Ursachen für die inzwischen höhere Ertragskraft sind eine unverändert positive Entwicklung in Amerika und Asien-Pazifik, vorteilhafte Währungseffekte und der anhaltend hohe Anteil des margenstarken Gerätegeschäfts in der Medizintechnik. burkard.dillig@draeger.com ■

megacom
 ist ein deutscher Hersteller für
Ortungssysteme
 zum Auffinden verunfallter Personen,
 zu einem hervorragenden Preis-
 Leistungs-Verhältnis.
Nähere Infos unter Telefon
04191 90850 oder
www.megacom-gmbh.de

EU-Innenminister: Mehr Sicherheit im Luftfrachtverkehr

Bundesinnenminister Dr. Thomas de Maizière hat anlässlich der Sitzung des Rates der Innenminister am 8. November in Brüssel seinen europäischen Amtskollegen einen Fünf-Punkte-Katalog zur Verbesserung der Sicherheit im Luftfrachtverkehr vorgestellt und gleichzeitig einen Verfahrensvorschlag unterbreitet, anhand dessen sich die beteiligten Ressorts auf europäischer Ebene gemeinsam um die Umsetzung der geplanten Maßnahmen kümmern sollen. Sowohl de Maizières Fünf-Punkte-Katalog als auch seine Initiative zum Ver-

fahren wurden im Rat der Europäischen Innenminister begrüßt. Der Katalog enthält kurz gesagt folgende Vorschläge: 1. Abstimmung von Sofortmaßnahmen auf europäischer Ebene. 2. Abgestimmte Bewertung der Sicherheit von Flughäfen in Drittstaaten. 3. Mehr Kontrollen für Flughäfen, die als nicht sicher eingestuft sind. 4. Raster zum Herausfiltern verdächtiger Sendungen. 5. Überprüfung der Zuständigkeiten für die Bereiche Sicherheit und Gefahrenabwehr. www.bmi.bund.de ■

Hexagon übernimmt Intergraph

Intergraph hat ein endgültiges Übereinkommen zur Übernahme durch Hexagon unterzeichnet hat. Die Transaktion wird mit annähernd 2,125 Milliarden US-\$ bewertet. Nach Abschluss der Transaktion wird das Unternehmen als ein separater Geschäftsbereich unter dem

Namen und Branding Intergraph operieren. Das Unternehmen soll zu Hexagons Kernsoftware-Plattform und den Zielmärkten weiterhin differenzierte und vertikal fokussierte Software-Lösungen anbieten. matthias.alisch@intergraph.com ■

Primion integriert Video-Management-System von Geutebrück

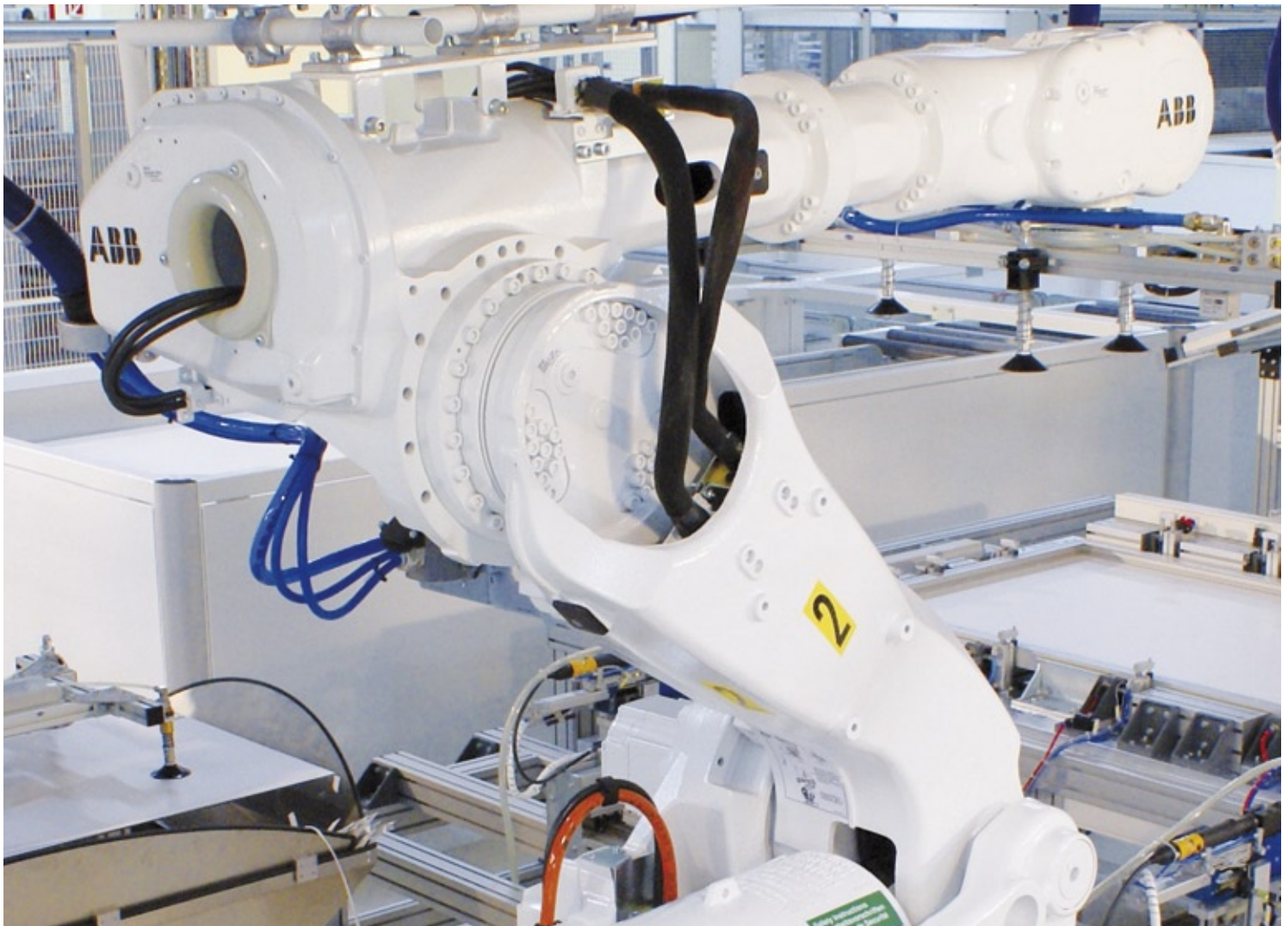
In Zusammenarbeit mit ihrem Kooperationspartner Geutebrück hat Primion das Video-Management-System von Geutebrück mit dem Sicherheitsleitstand PSM 2200 über intelligente Schnittstellen gekoppelt. Ziel ist die optimale Nutzung wichtiger Videofunktionen innerhalb des Sicherheitsleitstands. So steuert dieser die Geutebrück-Videokameras in der gewünschten Weise. Schwenken und Neigen in beliebige Richtungen funktioniert ebenso wie das

Zoomen und Fokussieren gewünschter Details (PTZ-Steuerung). Auf Wunsch blendet der Leitstand Live-Streams oder bereits gespeicherte Videoausschnitte ein. Dabei gibt es die Möglichkeit, in Abhängigkeit der PC-Performance mehr als 16 Video-Streams gleichzeitig auf der Bedieneroberfläche anzuzeigen. Bereits aufgezeichnete Video-Sequenzen können anhand von Datum oder Uhrzeit gesucht werden. info@primion.de ■

Arbeitskreis Interkey Activ bei Abus Security Center

Das 12. Treffen des Arbeitskreises Interkey Activ fand im November 2010 in Afting bei Augsburg statt. 50 Verbandsmitglieder waren dabei – Gastgeber war das Fördermitglied Abus Security Center. Im Mittelpunkt des ersten Tages standen die Vorstellung der Produktpalette, die vielfältigen Möglichkeiten der Netzwerktechnik und die Schulungsmöglichkeiten für den Fachhandel. Die Firma Emercos stellte ein spezielles Alarmsystem für Schulen bei möglichen Amokläufen vor. Das Fördermitglied Portier informierte über den optimierten Workflow beim Verkauf von Schließanlagen in Verbindung mit der Branchensoftware Interkey Office. Dabei wurde der Weg von der Beratung, Planung bis zur Betreuung von Schließanlagen aufgezeigt. Der Vortragsblock am Samstagvormittag wurde mit dem Thema „Marketing praxisnah und erfolgreich einsetzen“ beendet. info@interkey.de ■





Maschinensicherheit. Innovative Produkte und Lösungen für Ihre Anwendungen.



Wir machen es Ihnen leicht. In der Fortführung der Tradition von Jokab Safety ist es unsere Zielsetzung, innovative Produkte und Lösungen für die Maschinensicherheit zu entwickeln. Unsere Vision: "Wir wollen für Sie der beste Partner für die Sicherheit Ihrer Maschinen sein". www.abb.de/stotzkontakt

Mirasys erschließt deutschsprachigen Markt

Mit der Eröffnung einer neuen Niederlassung in Frankfurt am Main startet Mirasys, ein finnischer Anbieter digitaler CCTV- und Videoüberwachungslösungen, seine Vertriebstätigkeiten in den Ländern Deutschland, Österreich und der Schweiz (DACH). Das Unternehmen bietet seine Lösungen auf Basis einer offenen Plattform an, die über 600 verschiedene Kameramodelle unterstützt. Erst im Mai dieses Jahres präsentierte das Unternehmen Mirasys Spotter, eine neue Applikation für iPhone und iPad zur Ergänzung der NVR-Software des Herstellers. Die Erschließung neuer Kundensegmente im deutschsprachigen Raum soll auch auf Basis neuer starker Partnerschaften mit geeigneten Distributoren und Integratoren erfolgen. Über die neue Präsenz in der DACH-Region wird der Anbieter sich das Wachstumspotential zunutze machen, das sich aus der steigenden Nachfrage nach Managementsoftware für IP-basierte CCTV-Lösungen sowie Hybridlösungen ergibt, die den gleichzeitigen Einsatz von analogen und IP-Kameras in ein und demselben System erlaubt. klaus.seibold@mirasys.com ■



Kötter bündelt Sicherheitstechnik-Leistungen

Kötter Security baut sein Engagement im Bereich der Sicherheitstechnik weiter aus und hat dazu ein neues Unternehmen gegründet. Dies teilte das Familienunternehmen im Rahmen der Security 2010 mit. Das neue Unternehmen bündelt künftig bundesweit sämtliche Sicherheitstechnik-Leistungen, die bisher durch Regionalgesellschaften erbracht wurden. Insbesondere bundesweite oder europaweite Lösungen sowie Servicepakete aus einer Hand gewinnen immer größere Relevanz, so das Unternehmen. Das Spektrum der Sicherheitstechnik reicht von Zutrittskontrollsystemen über Einbruch- und Brandmeldeanlagen sowie Videosysteme bis zu Alarmmanagementsystemen. Carsten.Gronwald@koetter.de ■

Michael Korte neuer Leiter Marketing bei Monacor International

Michael Korte (40) ist neuer Leiter Marketing bei Monacor International. Der Marketing- und PR-Spezialist hat sich in den letzten fünf Jahren maßgeblich um die positive öffentliche Darstellung eines namhaften Markenherstellers verdient gemacht und hier erfolgreich neue Marketingkonzepte erstellt und umgesetzt. Die Marketingleitung im Bremer Stammhaus der Unternehmensgruppe hat Korte zum 1. Oktober übernommen. Für die Zukunft plant er, „frische Promotionkonzepte umzusetzen“. Hierfür werden auch neue Wege am Point of Sale beschritten. Insbesondere die Nähe zum Fachhandel und zu Installationsbetrieben wird mit PR-Kampagnen sowie neuen Konzepten zur Kundenbindung sukzessive ausgebaut. Geschäftsführer Marco Willroth dazu: „Wir werden verstärkt den Marketing-Mix im B2B-Bereich weiterentwickeln. Unsere Kunden stehen als Partner klar im Fokus. Verlässliche Produkte, höchste Servicequalität und eine moderne, absatzfördernde Werbeunterstützung sind dabei unsere Ziele.“ Druckfrisch erschienen ist der neue Jahres-Gesamtkatalog 2011 mit den elektrotechnischen Spezialprodukten der Marken Monacor, IMG Stage Line und Carpower. Der Katalog ist kostenfrei anforderbar mit einer E-Mail an kataloge@monacor.com. ■



Sparkasse Saarbrücken nutzt Brandschutz von Wagner

BusinessPartner Die Sparkasse Saarbrücken hat sich zur Sicherung des hausinternen Rechenzentrums für Brandschutzlösungen von Wagner entschieden. Um mögliche Gefahrenquellen aus diesem Bereich schnellstmöglich erkennen zu können, wurden die hochsensiblen Rauansaugsysteme Titanus Rack-Sens zum Schutz der IT-Schränke installiert. Dabei handelt es sich um speziell für Schalt- und Serverschränke entwickelte Rauansaugsysteme, die direkt und platzsparend in den geschlossenen Schaltschränken installiert werden und diese überwachen. Außerdem wurde das aktive Brandvermeidungssystem Oxyreduct eingesetzt. info@wagner.de ■

Ansell gründet vier Global Business Units

Ansell informiert über Änderungen hinsichtlich Organisation und Management: Dazu hat das Unternehmen vier Global Business Units (GBU) gegründet. Der Geschäftsbereich Occupational Healthcare heißt von nun an Industrial Solutions Global Business Unit. Der Geschäftsbereich Professional Healthcare wurde umbenannt in Medical Solutions Global Business Unit, und der Geschäftsbereich Consumer Healthcare trägt nun die Bezeichnung Sexual Health & Well-

Being Global Business Unit. Außerdem hat das Unternehmen einen Teil des ehemaligen Geschäftsbereichs Occupational Healthcare in eine neue GBU mit der Bezeichnung New Verticals & Advanced Concepts ausgegliedert. Dieser GBU soll eine zentrale Aufgabe in der Umsetzung der Innovationskraft des Unternehmens zukommen und es ihm ermöglichen, seinen Fokus auf die Lieferung von innovativen Lösungen für sehr spezifische Märkte zu richten. info@ansell.eu ■

Normbau-Zutrittssystem für Hochschule Offenburg

Die Hochschule Offenburg arbeitet mit dem Zugangskontrollsystem Pegasys von Ingersoll Rand Normbau. Dabei entschied sie sich für einen Mifare-RFID-Ausweis. Alle Professoren, Studierende und die Angestellten verwenden diesen Ausweis multifunktional. Anwendungen sind u.a. Kantinenabrechnung, Zeiterfassung, Immatrikulation, Buchausleihe,

Kopiererbenutzung und die Zutrittskontrolle. Jeder Studentenausweis ist immer ein Semester lang gültig. Die Hochschule setzt die Systeme des Herstellers bereits seit etwa acht Jahren ein. Beim Neubau des Medienkomplexes wurden alle Labors mit den Terminals des Herstellers abgesichert. info@normbau.de ■

Schlentzek & Kühn feiert Jubiläum

Mit einem Festakt hat der Sicherheitsfacherrichter Schlentzek & Kühn sein 15-jähriges Bestehen gefeiert. Das Unternehmen liefert individuelle Brandschutz- und Sicherheitslösungen sowie Dienstleistungen für Industrie, Gewerbe und öffentliche Auftraggeber. Schwerpunkte sind Brandfrüherkennung, Rauch- und Wärmeabzug sowie sichere Fluchtwege. Zu den Kunden von Schlentzek & Kühn zählen das Bundeskanzleramt, die Allianz Deutschland sowie die Brandenburger Elektrostahlwerke. Anlässlich des Jubiläums blickt das Unternehmen optimistisch in die Zukunft. „In den vergangenen Jahren sind wir stetig gewachsen. Dank unserer motivierten und gut ausgebildeten Mitarbeiter werden wir das auch in Zukunft tun“, so

Frank Schlentzek, einer der beiden Geschäftsführer. Das Unternehmen bildet kontinuierlich junge Menschen aus, die in der Regel nach Abschluss der Ausbildung vom Betrieb übernommen werden. „Als familiär geführter Mittelständler punkten wir mit Qualität und Dienstleistung bei unseren Kunden, insbesondere im Wettbewerb mit größeren Unternehmen“, ergänzt Christian Kühn, ebenfalls Geschäftsführer und ehrenamtlicher Vorsitzender des Vorstands der Arbeitsgemeinschaft Errichter und Planer im ZVEI – Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie. Der Sicherheitsfacherrichter besitzt verschiedene Kompetenznachweise und Zertifikate sowie ein nach ISO 9001 zertifiziertes Qualitätsmanagement. info@sk-ohg.de ■

Basler IP-Kameras erhalten Lenel-Zertifizierung

Basler Vision Technologies hat als Mitglied des Lenel-Open-Access-Alliance-Programms die Lenel Factory Certification für die Schnittstelle der Basler IP-Kameras zu Lenels Videomanagement-Software Onguard erhalten. Diese Software unterstützt alle IP-Kameramodelle mit Tag/Nacht-Funktionalität und alle Kameramodelle mit u.a. eine Area-of-Interest-Funktion, Multi-Streaming und Dual Encoding mit einem H.264- und einem parallelen MJPEG-Stream. Die IP-Kameras sind die ersten



Netzwerkcameras mit H.264-Kompression, die durch das Lenel-Open-Access-Alliance-Programm zertifiziert wurden. www.basler-ipcam.com ■

ANTI-TERROR

Neue Dimension des Terrors?

Schutzmaßnahmen und Konzepte gegen Bomben gefragt

In den USA nimmt die Angst vor neuen Terroranschlägen wieder zu. Das Land scheint wieder einmal Ziel einer internationalen Terrororganisation zu sein. In Großbritannien und Dubai hat man Pakete sicher gestellt, die für die USA bestimmt waren und den hochexplosiven Sprengstoff PETN enthielten. PETN oder Nitropenta (Pentrit, Pentaerythryltetranitrat) ist ein Sprengstoff und Arzneistoff. Analog zu Nitroglycerin ist die Substanz im chemischen Sinn keine Nitroverbindung, sondern ein Nitrat, also ein Ester der Salpetersäure.

Die Verwendung von PETN begann als Bestandteil von Sprengkapseln, -schnüren und als hochbrisante Geschossfüllungen in Kombination mit TNT als Pentolit in kleineren Kalibern. Heute werden Nitropenta-Sprengschnüre im gewerblichen Bereich eingesetzt.

In Verbindung mit Plastifizierungsmitteln wird Nitropenta als Plastiksprengstoff, beispielsweise unter dem Namen Semtex, eingesetzt oder mit Phlegmatisierungsmitteln wie Wachs zu Ladungen für Handgranaten verarbeitet. Ab 2009 setzten Terroristen (vermeintlich al-Qaida-nah) Nitropenta beim Bau von Sprengsätzen ein. Wegen der hohen Ausdehnungsgeschwindigkeit (Brisanz) haben schon geringe Mengen große Zerstörungskraft.

Die „griechischen“ Poststücke wurden im Jemen aufgegeben und hatten als Ziele jüdische Einrichtungen in den USA. Aber auch Deutschland ist betroffen, wie das glücklicherweise entdeckte Paket an Bundeskanzlerin Merkel zeigt. Bundesinnenminister de Maizière erklärte dazu am 2. November 2010 u.a.: „Nach der ersten Einschätzung der Ermittler handelt es sich dabei um eine sprengfähige Vorrichtung.“ Das vollständige Statement des Bundesinnenministers finden Sie auf GIT-SICHERHEIT.de.

Unabhängig von den Vorfällen um die griechischen Bombenpäckchen besteht weiterhin eine zusätzliche latente Gefahr, dass Terroristen Ziele in Deutschland angreifen. Deswegen ist es wichtig, dass nicht nur große Behörden, sondern auch



Bundeskanzlerin Angela Merkel und der französische Staatspräsident Nicolas Sarkozy im Gespräch im Park von Heiligendamm

die wichtigen Industrie- und Handelsunternehmen mit der Frage effektiver Schutzmaßnahmen gegen derartige Bedrohungen mit unkonventionellen Spreng- oder Brandvorrichtungen befassen. Dazu sind komplexe Sicherheitskonzepte, Schulungen des Personals und gegebenenfalls die Beschaffung technischer Einrichtungen nötig.

Weitere Artikel zum Thema lesen Sie demnächst hier auf GIT-SICHERHEIT.de und in der gedruckten Ausgabe der GIT SICHERHEIT.

Dipl.-Verw. Heiner Jerofsky
Kriminalrat a.D.

FÜR SIE
SCHLAGEN
WIR RAT



Für Sie schlagen wir nicht nur Rad und machen allerhand Kopfstände, damit Sie immer bestens informiert sind. Wir stehen Ihnen auch mit Rat und Tat zur Seite.

www.GIT-SICHERHEIT.de | www.GIT-SECURITY.com | www.PRO-4-PRO.com

www.gitverlag.com

GIT VERLAG
A Wiley Company

Videoüberwachung für U-Bahn Turin

Funkwerk Plettac erhält einen weiteren Auftrag im Rahmen des Ausbaus des Videoüberwachungssystems der U-Bahn Turin. Bei den Olympischen Winterspielen 2006 in Turin wurde eine fahrerlose U-Bahn eingeführt. Dort sorgte ein digitales Videoüberwachungssystem mit Bildaufzeichnung und automatischer Analyse in den Zügen und Bahnhöfen für höchsten Sicherheitsstandard. Die Betreibergesellschaft GTT (Gruppo Torinesi Trasporti) entschied inzwischen, dass das System nun weiter ausgebaut werden soll – Systemlieferant ist Funkwerk Plettac. Wie bei der bestehenden CCTV-Anlage werden auch bei der Erweiterung Bilder per WLAN aus der

fahrenden U-Bahn an die Zentrale der Bergbahngesellschaft übermittelt und sowohl dort als auch im Zug selbst aufgezeichnet. Zusätzlich werden Tunnel, Stationen und Bahnhöfe mit Kameras überwacht. Die Kameras wie auch die weiteren IP-Komponenten kommen von dem Anbieter. Zentrale Komponente des Systems ist das Video-Management-System Posa, in der alle Informationen auflaufen und verarbeitet werden. Die zur „Security“-Messe 2010 präsentierte aktuelle Version des Management-Systems bietet mehr Benutzerfreundlichkeit, Systemperformance und Stabilität. Christian.Kaup@funkwerk-vs.com ■

Sicher ist sicher – auch beim Shopping

Das Einkaufszentrum Limbecker Platz in Essen wurde am 28. Oktober 2010 für hervorragenden Brandschutz durch eine Sprinkleranlage ausgezeichnet. Seit über 15 Jahren verleiht der bvfa – Bundes-



verband Technischer Brandschutz e.V. – dieses Gütesiegel an Gebäude, die durch umfassenden Brandschutz den Schutz von Menschenleben garantieren. Das mit 70.000 m² Verkaufsfläche größte innerstädtische Einkaufszentrum gewährleistet mit flächendeckenden Brandmelde- und Sprinkleranlagen zu jedem Zeitpunkt die Sicherheit der Kunden. Der Center-Manager Ulrich Schmitz von der ECE nahm den Award entgegen.

„Wir bieten in unserem Shopping-Center nicht nur ein tolles Einkaufserlebnis, sondern auch ein Höchstmaß an Sicherheit“, freute sich Schmitz. Bis zu 35.000 Besucher zählt das Einkaufszentrum täglich – das ist die Zahl der Einwohner von Bayreuth in Bayern. An Spitzentagen flanieren bis zu 100.000 Besucher durch die Mall oder besuchen eines der zahlreichen Events, die hier stattfinden. Wo Personen in dieser Anzahl aufeinandertreffen, stellt sich immer die Frage nach der Sicherheit. Mit einem umfassenden Brandschutzkonzept, einer nach den VdS-Richtlinien gebauten, vollflächig ausgeführten Sprinkleranlage und einer zusätzlichen Sprühflutanlage ist im „Limbecker Platz“ alles für umfassenden Brandschutz getan worden. Die Schaumzumischung bietet im Risikofall zusätzlichen Schutz für besondere Gefahrenbereiche. Daran hängt die Sicherheit der Kunden ebenso wie die der Mitarbeiter. info@bvfa.de ■

Geutebrück-Lösung in Trainingszentrum für nukleare Sicherheit

Die IAEA (International Atomic Energy Agency) unterhält für seine Mitgliedsländer im russischen Obninsk, 100 km von Moskau entfernt, ein internationales Training Center. Seit der Eröffnung im Jahr 2009 werden hier praxisnahe Trainings für Sicherheitsverantwortliche und Bedienpersonal nuklearer Anlagen durchgeführt. Für maximale Realitätsnähe und zielgerichtetes Training in der Bekämpfung von Sabotage oder Diebstahl nuklearen Materials ist das Zentrum mit

einer ganzen Reihe von Sicherheitsanlagen ausgerüstet, wie sie zurzeit typischerweise in nuklearen Anlagen im Einsatz sind. Eine der neuesten Einführungen sind Geutebrücks Reporter- und Geviscope-Video-Systemplattformen, die in zahlreiche Drittsysteme integriert wurden. Verbunden mit Zutrittskontrollsystemen für Personen und Fahrzeuge und diversen Formen der Perimetersicherung wird ein komplexes Sicherheitskonzept abgebildet. info@geutebrueck.de ■

Digitale Unterwasservideoanlage von Niscayah im Riff Nienhagen

Für das künstlich geschaffene Riff Nienhagen vor der Ostseeküste übernahm Niscayah die Neuentwicklung der gesamten Technik und realisierte eine digitale Unterwasservideobildanlage sowie die sichere Datenaufzeichnung und -übertragung. Bei den Fischbeständen in der Ostsee ist trotz vielfältiger Gegenmaßnahmen ein abnehmender Trend zu verzeichnen. Mit dem Riff Nienhagen in der Küstenregion Mecklenburg-Vorpommerns schuf man einen künstlichen Unterwasserlebensraum als Rekrutierungs-, Aufwuchs- und Ruhezone für gefährdete Fischarten. Das Riffprojekt wird aus Mitteln des Europäischen Fischereifonds und des Landes Mecklenburg-Vorpommern finanziert. Die Durchführung wissenschaftlicher Untersuchungen zur Beurteilung des Projekterfolges erforderte eine Unterwasservideobeobachtung, die das Unternehmen realisierte. Spezielle, druckfeste Titangehäuse sowie Unterwasserscheinwerfer mit Weiß- und Infrarotlicht ermöglichen den Einsatz im gesamten Riff. „Für uns stellte das Projekt insofern eine Herausforderung dar, als dass wir von Wind und Wetter abhängig waren, denn nur bei entspannter Lage konnten wir auf die See hinausfahren, um unseren Arbeiten am Riff und auf der Forschungsplattform nachzukom-



men“, erklärt Ralf Leistekow, der die Projektleitung seitens Niscayah übernahm. Auch die Forschungsplattform selbst ist mit Videotechnik ausgestattet, um eventuelle Unregelmäßigkeiten festhalten und auswerten zu können. Dorothee.Herschbach@niscayah.de ■

Kameras trotz selbst starken Stürmen

Die robusten und zuverlässigen Kameras „MIC Series“ von Bosch Sicherheitssysteme trotzen schon seit fast einem Jahrzehnt vielerorts rauen Umgebungsbedingungen. Im Scottish Seabird Centre (SSC) ermöglichen sie Einblicke in die sonst unzugängliche Welt der an Schottlands Küste lebenden Tiere. Dazu hat Peter Barlow, Geschäftsführer der Outersight (UK) Limited, im englischen Plymouth ein Beobachtungssystem entwickelt und aufgebaut, das auf MIC-Series-Kameras basiert. Sein Unternehmen ist spezialisiert auf die Entwicklung von Systemen für die Tierbeobachtung an abgelegenen und gefährlichen Standorten. Das SSC ist eine der beliebtesten Besucherattraktionen in Schottland. Es hat bereits viele Auszeichnungen gewonnen und ist weltweit führend beim Einsatz von entfernt installierten Kameras zur Beobachtung von Tieren wie beispielsweise Seeadlern, Papageientauchern oder Kegelrobben. Die Besucher des Center sehen gespeicherte Videoaufnahmen auf Großbildwänden. Auch Web-Feeds sind rund



um die Uhr über die SSC-Website verfügbar. Mithilfe eines Joysticks können Besucher sogar alle zehn installierten Live-Kameras des Beobachtungssystems selbst schwenken und neigen sowie die Bilder vergrößern und verkleinern. Mit der Schutzart IP 68 sind MIC-Series-Kameras bestens für den Einsatz unter den schwierigen Umgebungsbedingungen an der schottischen Küste geeignet. Die robuste Konstruktion und die Langlebigkeit der MIC-Series-Kameras sind bei den entfernt liegenden Standorten im SSC unbedingt erforderlich. info.service@de.bosch.com ■

SIND SIE SICHER?



FR&P

Der weltweite Standard für integrierte Sicherheitstechnik spart aufwendige Parallelverkabelung, ermöglicht eine schnellere Inbetriebnahme und höchste Taktzahl durch effiziente Kommunikation. openSAFETY bietet maximale Produktivität bei zertifizierter Sicherheit. Garantiert kompatibel zu Ihrer Industrial Ethernet Lösung.

www.open-safety.org

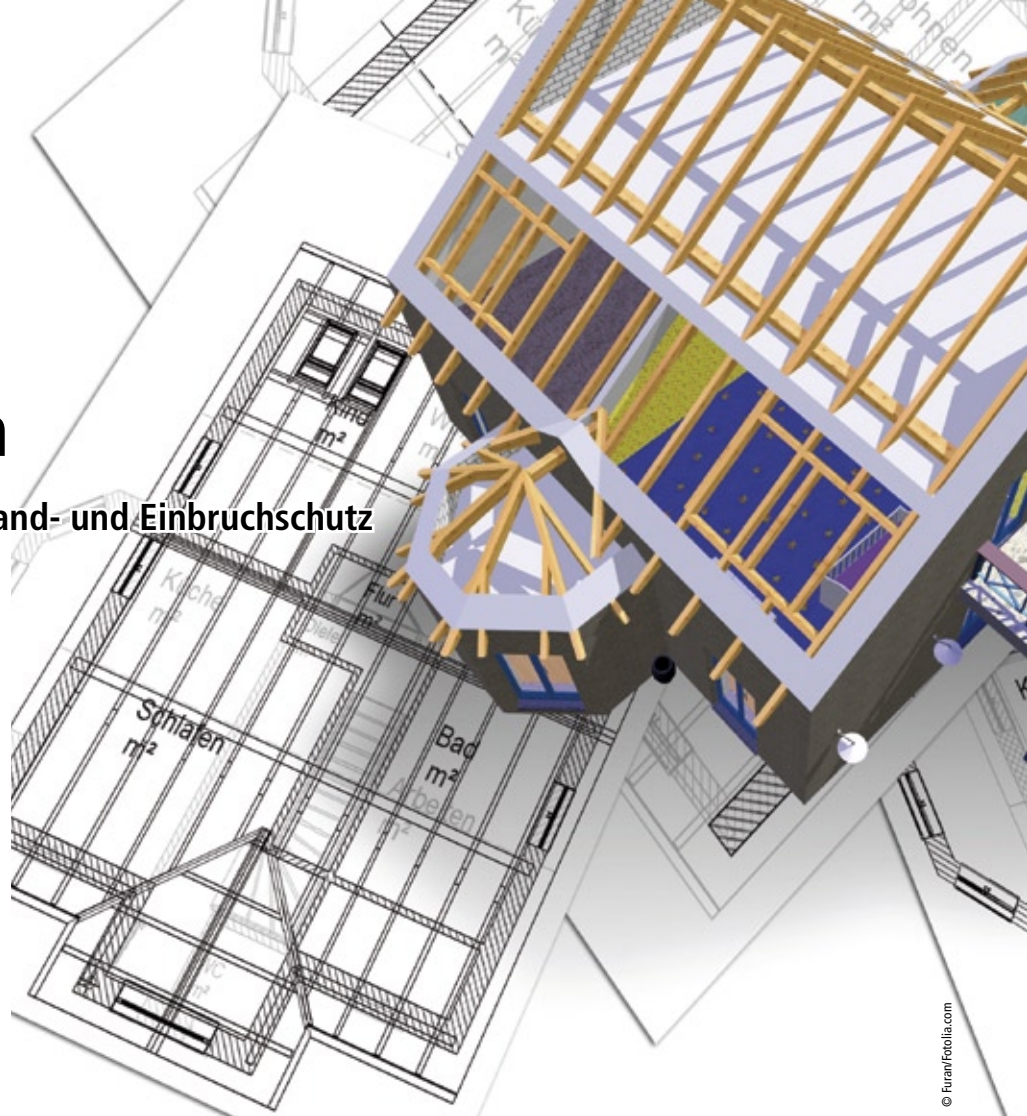
open 
SAFETY

GEBÄUDESICHERHEIT

Kontra Feuer und Brecheisen

Sicherheit durch baulichen Brand- und Einbruchschutz

Jedes Gebäude oder jede bauliche Anlage muss bereits in der Planung, aber auch noch Jahre nach der Inbetriebnahme den Anforderungen des vorbeugenden baulichen Brandschutzes entsprechen. Der soll hauptsächlich verhindern, dass durch Bauteile und -materialien Brände entstehen bzw. sich ausdehnen können. Die Bauordnung und ihre ergänzenden Bestimmungen verdeutlichen, dass das Bauordnungsrechts in der Hauptsache dem Schutz von Menschen, Sachwerten und der Umwelt vor Brandgefahren dient. Auch für Laien ist interessant, dass sich bei den verwendeten Materialien in den letzten Jahren sehr viel Neues getan hat. Gleichzeitig wird wirksamer Einbruchschutz im privaten und gewerblichen Bereich immer bedeutsamer. Entwurfsplaner bei Neu- und Umbauten sollten beide Kriterien berücksichtigen und wenn möglich sinnvoll kombinieren.



© EuranFoto.de

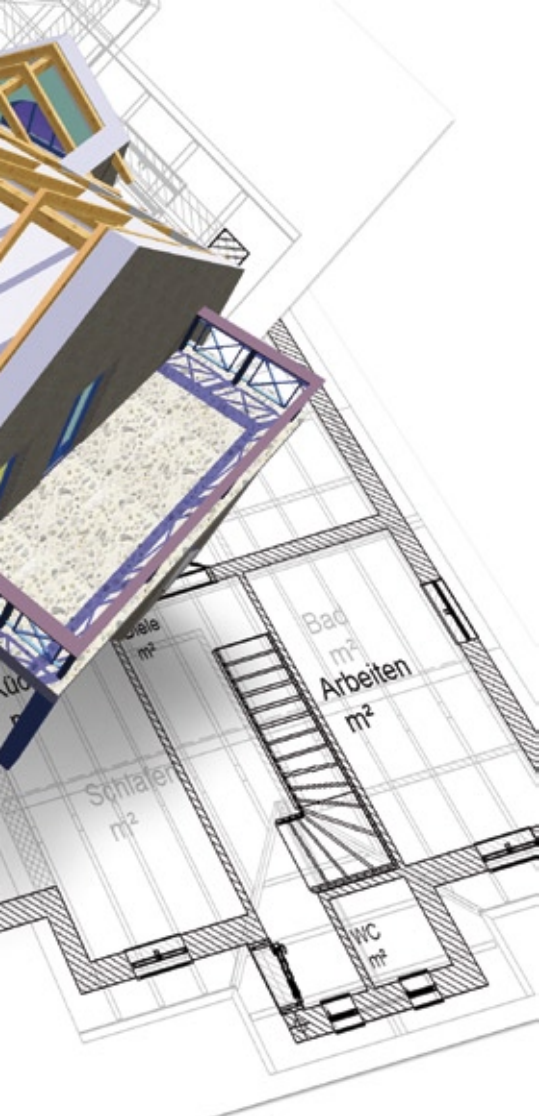
Vorbeugender Brandschutz

Der vorbeugende Brandschutz setzt sich aus baulichem, anlagentechnischem und organisatorischem Brandschutz zusammen. Er ist neben dem abwehrenden Brandschutz eine wichtige Voraussetzung zur Verhinderung und schnellen Bekämpfung von Bränden. Baulicher Brandschutz hilft, Brände zu verhindern, räumlich einzugrenzen und im Brandfall die Flucht- und Rettungswege zu sichern. Vorbeugender Brandschutz muss deswegen so konzipiert sein, dass der Schaden im Brandfall so gering wie möglich gehalten wird. Bauliche Brandschutzmaßnahmen und -installationen sind in ordnungsgemäßem Zustand zu halten bzw. bei Änderungen oder Umbauten erneut in diesen Zustand zu versetzen. Diese wichtigen Vorbeugemaßnahmen beziehen sich auch auf Sondernutzungen, wie Veranstaltungen, Feste, Ausstellungen oder Vorführungen.

Brandschutzbasis

Grundlage aller Brandschutzmaßnahmen ist die schon in der Entwurfsplanung enthaltene Konzeption von Brand- und Rauchabschnitten sowie die Sicherung der Flucht- und Rettungswege. Die Schaffung von Brandabschnitten in einem maxi-

malen Abstand von üblicherweise vierzig Metern soll überschaubare Bereiche schaffen, die einen Brand durch die Feuerwehr beherrschbar machen. Innerhalb dieser Brandabschnitte müssen Flucht- und Rettungswege so ausgelegt sein, dass von einem beliebigen (Aufenthalts-)Raum der Schutz der Fliehenden gegen Brandeinwirkungen zum Ausgang ins Freie hin zunimmt. Verlässt eine Person ihren brennende Raum, etwa das Büro, die Wohnung oder das Geschäft, und schließt die Tür hinter sich, befindet sie sich schon in einem vor Brandeinwirkung geschützten Bereich. Die Wände dieser notwendigen Flure, deren Länge begrenzt sein muss, sind je nach Gebäudehöhe mit einer Feuerwiderstandsdauer von mindestens dreißig Minuten zu errichten. Die Türen in diesen Wänden müssen dichtschießend sein. Längere Flure sind durch rauchdichte Türen zu unterteilen und in besonderen Fällen zusätzlich durch Schleusensysteme vom Treppenraum zu trennen, um eine frühzeitige Verrauchung des Rettungsweges zu verhindern. An diese Flure sollte dann ein Treppenraum mit höherer Feuerwiderstandsdauer (mindestens 90 Minuten) und der Möglichkeit zur Entrauchung anschließen. Dieser Treppenraum muss einen direkten Ausgang oder einen gegen Brandeinwirkung geschützten Weg ins Freie besitzen.



Gesicherte Rettungswege

Während es in Wohnungs- und Bürobereichen schon ausreicht, wenn für die Nutzungseinheit ein Fenster zum Anleitern existiert, über das die Feuerwehr Zugang erhält und über das bedrohte Personen ins Freie gebracht werden können, genügt für Krankenhäuser, Seniorenheime, Theater und andere Bereiche mit hohen Personendichten diese Form von nicht dauernd nutzbaren zweiten Rettungswegen nicht. Brandschutztechnische Schwierigkeiten bereitet es auch, wenn die beschriebene Staffelung von Nutzungseinheit, Flur und Treppenraum in jeweils brandschutztechnisch getrennter Bauweise nicht einheitlich durchgeführt werden kann. Typische Beispiele sind die großen Verkaufsflächen in Geschäften, die von ungeschützten Gängen durchzogen werden. Über offene Treppen ist ein Brandübergreif auf andere Geschosse möglich, wenn keine zusätzlichen Maßnahmen getroffen werden. Treppenträume, die in großen Eingangshallen enden, wie in Krankenhäusern und Hotels üblich, bieten ebenfalls nicht den üblichen geschützten Fluchweg im Brandfall. Bei Rettungswegen gibt es einen „Mix“ aus verbindlichen Vorgaben und Richtlinien. Die maximal zulässige Länge der

Rettungswege beträgt grundsätzlich 35 Meter (nach Landesbauordnungen und Arbeitstättenrichtlinien). Das bedeutet, dass von jedem Punkt eines Raumes nach höchstens 35 Metern (in Luftlinie gemessen) ein gesicherter Bereich bzw. der Außenbereich zu erreichen sein muss. Die Anforderungen an Rettungswege beinhalten die Evakuierung aus dem Gefahrenbereich und fordern für stark mobilitätsbehinderte Personen brandgesicherte Bereiche für den Zwischenaufenthalt oder für blinde und sehbehinderte Personen akustische und taktile Informationen zum Rettungsweg.

Brandwände und Feuerwiderstand

Brandwände sind elementare Bestandteile des Brandschutzes, um eine mögliche Ausbreitung eines Brandes zu verhindern. Grundsätzlich müssen Brandwände in der Feuerwiderstandsklasse F 90 A aus nichtbrennbaren Baustoffen (Beton, Mauerwerk o.Ä.) hergestellt werden. Sie müssen so ausgeführt werden, dass sie bei einem Brand ihre Standsicherheit nicht verlieren und die Verbreitung von Feuer und Rauch auf andere Gebäude oder Brandabschnitte verhindern (Anforderungen s. DIN 4102 Teil 3). Bauteile



Unzählig viele Lösungen im Bereich der Gebäudesicherheit

Fassaden • Fenster • Türen • Tore • Gitter • Durchfahrtssperren • Sonderkonstruktionen
in den unterschiedlichsten Kombinationen möglich

Einbruchhemmung bis WK6
Beschusshemmung bis FB7
Brandschutz bis F90 / T120
Sprenghemmung nach ATFP



SOMMER Fassadensysteme – Stahlbau – Sicherheitstechnik GmbH & Co. KG
Industriestraße 1 • 95182 Döhlau • Tel. 09286 60-0 • Fax 09286 60-498 • info@sommer-hof.de • www.sommer-hof.de

Kerntechnik
Gebäudesicherheit
Fassaden

mit brennbaren Baustoffen dürfen Brandwände oder die Stahlbetonplatte nicht überbrücken. Bauteile dürfen in Brandwände nur so weit eingreifen, dass der verbleibende Wandquerschnitt die Feuerwiderstandsklasse F 90 behält. Weitere Anforderungen sind den jeweils zuständigen Landesbauordnungen zu entnehmen. Der Feuerwiderstand (auch Brandwiderstand) eines Bauteils ist Teil des Brandverhaltens eines Stoffes. Er wird an der Dauer, für die ein Bauteil im Brandfall seine Funktion behält, bemessen. Die Beweisführung fängt mit einer bestandenen Brandprüfung an. In Zulassungsverfahren von „neuen“ Bauteilen (Systemen außerhalb der internationalen Kataloge von bewährten Systemen, wie zum Beispiel Teil 4 der deutschen DIN 4102, englischen BS476 oder der kanadischen MBO – NBC) spricht man nach Erlangung einer baurechtlichen Zulassung über eine Brandrate, die mehr Kriterien enthalten kann als nur den Widerstand gegen das Feuer. Hier müssen Tauglichkeitsbeweise erbracht werden, um sicherzustellen, dass ein Bauteil über lange Zeit im normalen Gebrauch funktionstüchtig ist, bevor es durch einen Brand belastet wird. Zum Beispiel muss eine Brandschutztür einer festgelegten Anzahl von Öffnungs- und Schließvorgängen (in der Regel 200.000 Zyklen) standhalten. Selbst nach langem Gebrauch muss sie immer noch dem Feuer standhalten. Leitungen dürfen durch Brandwände nur hindurchgeführt werden, wenn eine Übertragung von Feuer und Rauch nicht zu befürchten ist oder Vorkehrungen hiergegen getroffen sind.

Fassaden schützen

Fassadenkonstruktionen, Mauern, Fenster, Türen, Dächer schützen Gebäude und ihre Bewohner gegen Wind und Wetter, beeinflussen das Raumklima und können Rauch und Feuer als auch unerwünschte Eindringlinge aufhalten. Das Material, die Farbe, die Transparenz und die besonderen Eigenschaften der Außenhaut sind ein wichtiges architektonisches Gestaltungselement, das zugleich eine Schutzfunktion für das Bauwerk und deren Nutzer übernimmt. Die in vielerlei Hinsicht wichtige Gebäudehülle kann direkt den verwendeten Beton oder Stein der tragenden Wandkonstruktion zeigen, aber auch als Blendfassade oder vorgehängte, vorgemauerte- bzw. hinterlüftete Fassade gestaltet sein. Die Materialien der Fassade wie z. B. Beton oder Naturstein, Blech, Holz, Glas, Kunstharz oder Kunststoff sind von großer Bedeutung für den Brandschutz, die Brandbekämpfung, den Einbruchschutz und die Wärmedämmung. Besonders sinnvoll sind Planungen aus einer Hand, wie es z. B. die Sommer Fassadensysteme, Stahlbau, Sicherheitstechnik bieten kann. Es werden unterschiedlichste Fassaden in Stahl, Glas, Aluminium und Kunststoff angeboten. Fenstern, Türen und Dächern lassen sich optimal, unter Beachtung der Dämmung sowie des Brand- und Einbruchschutzes, kombinie-

ren. Damit sind der Kreativität bei der Gestaltung von Glasfassaden und Gebäudefronten kaum Grenzen gesetzt. Senkrechte Fassaden, Kuppeln und Schrägdächer in hoher Qualität zeigen sich so modern und extravagant, wie es Architekten wünschen. Selbstverständlich gehören auch Speziallösungen wie Fotovoltaik und anerkannte ökologische und energiesparende Lösungen für Glasfassadenkonstruktionen dazu. Infos unter: www.sommer-hof.de.

Transparente Innovation

Das ist Glas, es kann Sonnenschutz, Wärmedämmung, Brandschutz, Schalldämmung, Sicherheit und Selbstreinigung bieten und dabei noch dekorativ sein. Es gibt außerdem Gläser für Spezialanwendungen. Die Bauglasindustrie hat auch eine vielfältige Produktpalette für Profilbaugläser im Angebot. Die Profilglasprodukte werden mit einem ausgereiften Einbausystem angeboten, das hohen architektonischen und technischen Anforderungen gerecht wird und der DIN EN 572 Teil 7 entspricht. Die Hauptanwendung des Glases erfolgt bei großflächigen Fassadenverglasungen im Industrie- und Gewerbebau, in Sportstätten, aber auch z. B. in Treppenhäusern und im Innenausbau. Glas ist aber auch für andere Anwendungen extrem vielseitig, besonders als Architekturglas für Fenster, Türen und Fassaden. Durch Glas erzeugt man Transparenz, Farbtöne, beeinflusst Akustik, Wärmedämmung, Sonnen- und Wetterschutz und nicht zuletzt die Sicherheit gegen Feuer, Rauch, Überfall und Einbruch. Die Anwendungsvielfalt zeigt sich auch bei den Materialeigenschaften der sogenannten Sicherheitsgläser und Kunststoffe, wie Einscheiben-Sicherheitsglas, Verbund-Sicherheitsglas oder geprüfte Sicherheitsfolien. Brandschutz-Glas wird zur Herstellung von Brandschutzsystemen der Feuerwiderstandsklassen F und G verwendet. F-Gläser unterscheiden sich von G-Gläsern im Allgemeinen dadurch, dass sie neben der Standfestigkeit gegenüber Feuer und Flammenwurf auch die Wärmeleitung, Konvektion (Ausbreitung von Wärme oder Elektrizität durch die Bewegung der warmen bzw. geladenen Teilchen) und Strahlung einschränken. Glas, Verbund-Sicherheitsglas, Folien oder Polycarbonat-Kunststoffe werden nach DIN EN 356, 1063 und 13541 in unterschiedliche Widerstandsklassen eingeteilt:

- P2A–P5A = durchwurffhemmende Verglasung (bisher A1–3) (DIN EN 356)
- P6B–P8B = durchbruchhemmende Verglasung (bisher B1–3) (DIN EN 356)
- BR2-BR7/SG1–2 = durchschusshemmende Verglasung (bisher C1–5) (DIN EN 1063)
- ER1–ER4 = sprengwirkungshemmende Verglasung (bisher D1–3) (DIN EN 13541)

Die Anforderungen an Verglasungen nach DIN 52290 (ersetzt durch DIN EN 356) entsprechen nur in Teilen der VdS-Zertifizierung 2163

(EH 1–EH 3, Näheres dazu unter www.vds.de). Außerdem gibt es sogenanntes Alarmglas mit eingelegten unter Strom stehenden Silberdrähten, die im Falle einer Stromkreisunterbrechung eine Alarmanlage auslösen. Schon beim Bau eines Gebäudes sollten neben den meist vorgeschriebenen Brandschutzmaßnahmen der Einbruchschutz berücksichtigt werden. Beide Bereiche können sich dabei durchaus sinnvoll ergänzen. Die Gebäudeaußenhaut mit allen Durchlässen ist auch zugleich Angriffsfläche für „ungebetene Gäste“. Der Widerstandszeitwert ist entscheidend für die Sicherheit der Bewohner und ihrer Wertgegenstände. In der Kombination mit elektronischen Sicherungsmaßnahmen kann wirkungsvoller Einbruch- und Überfallschutz geplant und ausgeführt werden.

Einbruchschutz beginnt außen

Zum Schutz gegen unerwünschte „Besucher“ bietet der Markt eine Vielzahl von technischen Einrichtungen, Einbauten und Materialien. Erfahrungsgemäß kommen die meisten Täter durch Türen, Fenstertüren und Fenster in Gebäude. Aber – je nach Konstruktion Sicherheitsbedürfnis – sind auch Durchbrüche von Fassaden, Wänden und Dächern realistisch. Mechanische Sicherungen, die sinnvoll aufeinander abgestimmt sind, stehen bei allen Sicherheitsüberlegungen an erster Stelle. Sie können dem Täter einen definierten Widerstand entgegensetzen und damit einen Einbruch unter Umständen verhindern oder wesentlich erschweren. Barrieren sind außerdem meist Lärmschuttschilde sowie straf- und versicherungsrechtlich von Bedeutung. Grundelemente für einen wirksamen Einbruchschutz sind je nach Sicherheitsgrad:

- Mauern, Wände, Übersteigschutz, Bewuchs,
- Fassaden mit gleichem Widerstandszeitwert wie die Öffnungen ohne Kletterhilfen, Versteck- und Ablagemöglichkeiten,
- Sicherheitsverglasung für Fenster und Fenstertüren in sensiblen Bereichen, die ohne Hilfsmittel erreicht werden können (z. B. EG oder Keller),
- Sicherheitssonderverglasungen für Fenster und Fenstertüren nach DIN EN 356 (gegen manuelle Angriffe) oder nach DIN EN 1063 (gegen Beschuss),
- VdS-erkannte einbruchhemmende Türen (DIN V EN V 1627–1630), d. h. geprüft sind Türblatt, Bänder, Zarge, Mehrpunktverriegelung, Schutzbeschläge und Schließzylinder mit Schutz gegen Bohren, Nachschließen und Ziehen.

Zutrittskontrolle – nützlich und wichtig

Es versteht sich von selbst, dass Ein- und Ausgänge in gesicherte Gebäude und Anlagen nicht zu Schwachstellen in der Außenhaut werden dürfen. Hier muss der berechtigte Ein- und Auslass

geregelt, überwacht und registriert werden. Das können moderne Zutrittskontrollsysteme. Sie sind nicht nur für Unternehmen mit Hochsicherheitsbereichen, sondern für jeden anderen Betrieb oder den Privatbereich von großer Bedeutung. Die Sicherheit und der Schutz von Mitarbeitern, Privatpersonen, Gebäuden und Know-how kann entscheidend für die Wirtschaftlichkeit sein. Sicherheitstechnik und mit ihr die Zutrittskontrolle wird zunehmend durch die Informationstechnik erschlossen. Technologien wachsen zusammen, und der Sicherheitsmarkt verändert sich. Mit einem einzigen Identifizierungs-Medium kann der räumlich-zeitliche Zutritt zu Gebäuden und Räumen organisiert werden. Die Biometrie bietet bei höheren Sicherheitsanforderungen zusätzlichen Komfort und noch höhere Sicherheit. Zutrittskontrolle dient auch der Prävention und kann zusätzlich zur Arbeitszeiterfassung genutzt werden. Sie ist für die Sicherheit von Gebäuden und Anlagen nützlich und wichtig.

Videoüberwachung – „Mädchen für alles“

Die Überwachung mit CCTV-Anlagen ist für die Gebäudesicherung bzw. zum Objektschutz außerordentlich hilfreich und hat einen hohen Präventionseffekt. Videotechnik lässt sich u.a. einsetzen zur:

- Zugangskontrolle, Tor- und Lieferüberwachung,
- Gelände- und Objektüberwachung,
- Einsatz im Umweltschutz,
- Brandmeldung bei Innen- und Außenanlagen,
- Überwachung als Diebstahlsschutz und
- Einsatz zum Arbeitsschutz.

Die Überwachung ist unauffällig und kann mithilfe moderner Technik (intelligentes Videomanagement) von einem Leitstand aus durchgeführt werden. Durch Rundfunkkameras, Miniaturisierung, Digitalisierung, gesteigerte Empfindlichkeit, höhere Auflösung, bessere Verarbeitungs- und Speicherkapazitäten und CCTV-Kompatibilität mit Standard-PCs haben sich die Einsatzgebiete für Videotechnik auch für solche Zwecke bewährt. Rechtlich gibt es für die präventive Anwendung dann keine Probleme, wenn

- der Datenschutz gem. BDSG beachtet wird,
- die Arbeitnehmervertretung gem. BetrVG zustimmt und
- Ehr- und Schamgefühle von Bediensteten und Besuchern nicht verletzt werden.

Schutz durch Profis

Sicherheitsdienste bieten für alle Bereiche des Objektschutzes ausgebildetes Fachpersonal. Die Schwerpunkte liegen in der Erbringung einer qualitativ hochwertigen Dienstleistung mit dem Ziel: optimaler Schutz von Menschen und deren Eigentum. Ausgehend vom Kundenwunsch und

Sicherheitsbedürfnis werden dazu bundesweit folgende Serviceleistungen angeboten:

- 24-Stunden-Notruf-Serviceleitstelle, Interventionsstelle (VdS-C), Servicetelefon, Aufzugsbefreiung und Videofernüberwachung,
- Unternehmens-, Werk- und Objektschutz sowie spezielle Sicherheitsaufgaben für kerntechnische Anlagen gemäß Atomgesetz oder die chemische Industrie,
- Facilitymanagement und Hausmeisterdienste, Baustellenbewachung, Aerialstreifen, Kurier- und Belegtransporte,
- Revierkontroll-, Streifendienste, Pforten- und Empfangsdienste,
- Einsatz von Schutz- und Sprengstoffspürhunden,
- Parkhausservice, Parkraumbewirtschaftung und Parkplatzeinweisung,
- Ordnungs-, Fahr- und Veranstaltungsdienste, Konferenzschutz, Messe-, Museums-, Arbeitssicherheit, Baustellenabsicherung und -überwachung,
- vorbeugender und abwehrender Brandschutz für Neu- und Umbauten,
- Sicherheitsanalyse, -konzept und -beratung.

Starke Kombination

Alle beschriebenen Maßnahmen für den baulichen Brand- und Einbruchschutz sind wichtige Fundamente für die Gebäudesicherheit. Planer, Versicherer und Nutzer sollten erkennen, dass sich alle vorbeugenden Maßnahmen zum Brand- und Einbruchschutz sinnvoll ergänzen können und dass sich maßgeschneiderte Prävention auch betriebswirtschaftlich rechnet. Richtig ist: Nach einer professionellen Sicherheitsanalyse sollte ein individuelles (wirtschaftlich verträgliches) Sicherheitskonzept aus den hier genannten Einzelkomponenten erstellt werden. Erst diese starke Kombination kann alle Benutzer von Bauwerken weitgehend vor körperlichen und materiellen Schäden bewahren.



Dipl.-Verw. Heiner Jerofsky
Kriminalrat a.D.

Die Zukunft ist flexibel



Eine neue Ära der Brandmeldetechnik

Mit dem neuen Brandmeldesystem FlexES werden die

Vorteile eines innovativen Systems mit den Eigenschaften hoher Flexibilität und optimierter Serviceleistungen in einzigartiger Weise verknüpft. Nicht nur heute, sondern auch auf lange Sicht.

Dank einer modularen Hard- und Softwareplattform passt es sich veränderten Bedingungen jederzeit an und erlaubt einen nahezu uneingeschränkten Systemausbau. Die Leistungsfähigkeit kann je nach Bedarf durch zusätzliche Hardwaremodule oder Softwareupgrades erweitert werden.

ESSER
by Honeywell

Novar GmbH a Honeywell Company

Dieselstraße 2 · 41469 Neuss

Fon: +49 2137 17-0 (Verwaltung)

Fon: +49 2137 17-600 (Kundenbetreuungszentrum)

Fax: +49 2137 17-286

www.esser-systems.de · info@esser-systems.de

© 2010 Honeywell International Inc. Alle Rechte vorbehalten.

Wieder auf Kurs

Siemens strukturiert das Geschäftssegment Security Products um

Innerhalb der Siemens-Division Building Technologies bietet das Geschäftssegment Security Products ein breites Produktspektrum für Zutrittskontrolle, Einbruchmeldesystem und Videoüberwachung. Zu den Kunden des Geschäftssegments Security Products gehören Distributoren, externe Systemintegratoren und Installateure, aber auch die Einheit Security Solutions. Im März dieses Jahres verkündete das Geschäftssegment Security Products eine neue Strategie und Struktur. Auf der Security in Essen hatte Dr. Heiko Baumgartner die Möglichkeit, Peter Hawksworth, Leiter des Geschäftssegments Security Products, über die Entwicklung innerhalb des Unternehmens und am Sicherheitsmarkt zu interviewen.

GIT SICHERHEIT: Im März kündigten Sie die Neustrukturierung von Security Products an. Was ist der Schwerpunkt der Reorganisation und welche Fortschritte konnten Sie in den letzten Monaten verzeichnen?

P. Hawksworth: Bei der neuen Strukturierung und Marktstrategie konzentrierten wir uns von Anfang an hauptsächlich darauf, die Entwicklung in den Marktbereichen Zutrittskontrolle und Einbruchmeldesystem weiter zu forcieren und gleichzeitig ein Kernportfolio in der Videoüberwachung zu behalten. Ein weiteres Ziel war es, eine schlankere Struktur sowie kurze Entscheidungsprozesse innerhalb des Unternehmens zu realisieren, wodurch wir eine schnellere Entwicklung und Lieferung der innovativen, erstklassigen Produkte, für die Siemens bekannt und angesehen ist, erhalten würden. Wenn wir auf das Erreichte zurückblicken, dann ist unsere Organisation meiner Meinung nach agiler als je zuvor. Der neue Hauptsitz von Security Products in Solna, Schweden, hat sich inzwischen gut etabliert und wir sind noch besser positioniert, um schnell und effektiv auf veränderte Marktanforderungen zu reagieren. Die Produktentwicklung im Bereich Zutrittskontrolle und Einbruchmeldesysteme wird noch schneller umgesetzt und durch die Streichung mehrerer Hierarchieebenen innerhalb des Unternehmens haben wir noch engeren Kontakt zu den Kunden als zuvor.

Was sind die ersten Ergebnisse der Tatsache, dass Sie, wie Sie es beschreiben, „näher am Kunden sind“?

P. Hawksworth: Wir reagierten beispielsweise auf das wachsende Kundeninteresse für offene Kon-

nektivität. Unsere Produkte werden zunehmend so konfiguriert, dass eine problemlose Schnittstelle zu Drittsystemen garantiert wird. Unsere Kunden erwarten das absolute Beste, das es auf dem Markt gibt, und ab sofort können die Systeme von Siemens leichter mit Produkten ihrer Wahl ergänzt werden, wodurch ein Komplettsystem entsteht, das ihren Anforderungen und Budgets gerecht wird. Auf einem Markt, wo geschlossene Protokolle und herstellerspezifische Hardware lange die Norm waren, beweist dies meiner Meinung nach, dass wir einen großen Schritt weiter sind und dies dem Endverbraucher, den Installateuren und natürlich uns weiterhin große Vorteile bringen wird.

Sie erwähnten die Videoüberwachungsprodukte von Siemens. Im Frühjahr kündigte die Geschäftseinheit der Siemens-Division Building Technologies, Security Solutions, ihre Zusammenarbeit mit Bosch im Bereich Videoüberwachung an. Wie wirkt sich dies auf die Entwicklung von Produkten für die Videoüberwachung innerhalb Ihres Geschäftssegments Security Products aus?

P. Hawksworth: Bei Security Products konzentrieren wir uns im Augenblick auf die Entwicklung von Produkten im Bereich Zutrittskontrolle und Einbruchmeldesystem, sehen aber die Videoüberwachung als Einstieg für diese Produkte an und werden deshalb ein Kernportfolio von Produkten für die Videoüberwachung behalten. Unsere Abteilung Security Solutions benötigte einen Partner für ein umfassenderes Produktangebot für das Lösungsgeschäft. Deshalb kaufen sie die Kameras von uns und anderen strategischen Lieferanten für Videoüberwachung, wie beispielsweise Bosch.



Peter Hawksworth, Leiter
Security Products

te werden nun vom internationalen Verkaufsteam des Unternehmens in Karlsruhe betreut.

Wie reagieren Sie auf die Anforderungen der Endkunden?

P. Hawksworth: Unser Bestreben als Produktentwickler ist die Versorgung der Endkunden mit Produkten, die ihnen helfen, ihr Unternehmen effektiver zu führen, wodurch unsere Distributoren, Geschäftspartner und Sicherheitsinstallateure wiederum ihres verbessern. Als Ergebnis unserer Gespräche mit den Endkunden haben wir inzwischen zwei Programme eingeführt. Bei einem Programm entwickeln wir eine Vision, wie Security Products in drei Jahren aussehen wird. Es dreht sich vor allem um iterative, anwenderfreundliche Produkte, die sich einfach an der Wand anbringen lassen und sich von selbst konfigurieren. Das andere Programm behandelt die sogenannten „versteckten Schätze“, Produkte, die in einer Region erfolgreich sind und in anderen Gebieten ein großes Potential eines Vertriebs-Roll-out haben. Wir versuchen, diese durch die vielen, in der Vergangenheit getätigten Übernahmen gewonnenen Schätze wiederzuentdecken. Dies ist nur durch unsere schlanke Organisation möglich. Diese schlanke Organisation ermöglicht uns außerdem durch eine sehr schnelle Entwick-

lung die Lücken im Produktportfolio zu schließen, wenn unsere Kunden ein neues Produkt nachfragen oder wenn wir eine solche Lücke im Produktprogramm erkennen. Das Ergebnis wird ein noch stärkeres Produktportfolio sein.

lung die Lücken im Produktportfolio zu schließen, wenn unsere Kunden ein neues Produkt nachfragen oder wenn wir eine solche Lücke im Produktprogramm erkennen. Das Ergebnis wird ein noch stärkeres Produktportfolio sein.

Welche Produkt-Highlights präsentieren Sie hier auf der Security Essen?

P. Hawksworth: Für den Markt im Bereich Einbruch, präsentieren wir die Einbruchmeldesteuerung SPC 2.0, die auf die Anforderungen der Datenübertragung zwischen verschiedenen PC-basierten Systemen ausgerichtet ist. Die neuen Übertragungsoptionen öffnen den Weg für eine Fernkonfiguration, -steuerung, -wartung und Alarmübertragung. „Native Ethernet“ und „Web Browser“ sind ein integraler Bestandteil von SPC 2.0. Der modulare Aufbau von SPC 2.0 ermöglicht uns darüber hinaus eine fortwährende Anpassung an Kundenanforderungen, während die Front-to-End-Systemphilosophie die Kosten für Planung, Wartung und Fortbildung eindämmt. Im Bereich Videoüberwachung kombiniert unser neuer Hybrid-Digitalrekorder Sstore MX 3 G in einem Gerät die analoge und digitale Technologie für bis zu 64 Kameras, wodurch eine reibungslose Migration der bestehenden Systeme erleichtert wird. Der Sstore MX kann über eine integrale Software-schnittstelle gesteuert werden, z.B. die Zutrittskontrollsysteme SiPass integrated und SiPass Entro (SiPass integrated ist der Produktname), die interaktive IVM Videosoftware oder das Gefahrenmanagementsystem MM8000. Zusätzlich zur Bildaufzeichnung unterstützt Sstore MX 3 G die Aufnahme von bis zu 16 Audiokanälen.

► KONTAKT

Siemens Building Technologies, Zug, Schweiz
Tel.: +41 417244377, Fax: +41 417234756
www.siemens.com/buildingtechnologies

Sie haben das internationale Vertriebsteam in Europa verstärkt. Wie sind Sie nun geografisch gesehen organisiert?

P. Hawksworth: Für uns steht zurzeit Europa im Mittelpunkt. Jedes Land, in dem wir aktuell vertreten sind, führt seine eigene GuV und die regionalen Manager dürfen lokale Entscheidungen treffen. Dies ist notwendig, da jeder der regionalen Märkte über seine eigenen Sicherheitslevel und -standards verfügt. Wir haben in jedem einzelnen Land mit den Endverbrauchern eingehende Gespräche geführt, um deren Anforderungen herauszufinden. In sechs Schlüsselmärkten sind wir mit regionalen Vertriebsbüros vertreten: Skandinavien (Schweden,

Pivot3 macht mehr mit weniger.

...spart 40% an Rackspace,
Strom und Kühlung.



Die Pivot3 ScaleOut Anwendungsplattform ist die erste Storgelösung, die Server-Virtualisierung in einem ScaleOut-SAN-Speicher integriert.

www.pivot3.com sales@securasystems.de

UNTERNEHMENSSTRATEGIE

Zeichen auf Wachstum

Lösungen für integrierte Sicherheit auf der Security

Gunnebo präsentierte sich auf der Security erstmals mit seinen vier neu formierten Geschäftsbereichen Distribution Sector, Financial Sector, Building and Infrastructure und Service auf einer Messe. Dr. Katina Leondaris und Matthias Erler von GIT SICHERHEIT sprachen mit Thomas Heim, Geschäftsführer Gunnebo Deutschland und Senior Vice President für die Region Nordeuropa im Gunnebo Sicherheitskonzern.

GIT SICHERHEIT: Herr Heim, zunächst einmal: Herzlichen Dank für die Führung durch Ihren großzügigen Messestand auf der Security in Essen. Spektakulär war ja schon einmal Ihr „Panic-Room“; Jodie Foster hätte sich darin bestimmt sehr sicher gefühlt. Wie ist er bei den Besuchern angekommen – und wer kauft sich so ein Produkt?

T. Heim: Das große Interesse der Besucher für den Safe Room hat unsere Erwartungen sogar übertroffen. Wir haben damit ein ganz neues Konzept vorgestellt, das es bislang so noch nicht auf Messen zu sehen gab. Sowohl Privatpersonen als auch Unternehmen waren von der Idee und den Umsetzungsmöglichkeiten begeistert. Als Käufer kommen Firmen in Frage, die Führungskräfte vor Überfällen oder Einbrüchen schützen wollen. Aber auch Privatpersonen, die ein erhöhtes Risiko haben, gehören zu unserer Zielgruppe. Wir haben auf der Security einige verbindliche Gespräche geführt, die uns zeigen, dass dieses Konzept großes Zukunftspotenzial besitzt.

Wie sind Sie insgesamt mit dem Messeverlauf zufrieden?

T. Heim: Wir haben mit einer hohen dreistelligen Anzahl von Entscheidern aus verschiedenen Bereichen gesprochen. Insgesamt lässt sich feststellen, dass in diesem Jahr sowohl die Quantität als auch die Qualität der Besucher so gut war wie nie zuvor. Erstmals waren auch neue Zielgruppen verstärkt auf der Security, beispielsweise aus dem Banken- und Retail-Bereich. Unsere Produkte und Konzepte, die wir unter dem Motto „maßgeschneiderte und innovative Lösungen für integrierte Sicherheit“ ausgestellt haben, sind bei unseren Zielgruppen sehr gut angekommen. Jetzt arbeiten wir bereits mit Hochdruck an der Verfolgung und Realisierung der identifizierten Marktchancen. Unser Fazit: eine rundum gelungene Messe!

Klar auf Ihrem Stand erkennbar war ja die Neuausrichtung von Gunnebo in vier Geschäftsbereiche (GIT SICHERHEIT berichtete im Sommer). Sie unterscheiden jetzt deutlich zwischen Distribution Sector, Financial Sector, Building and Infrastructure sowie Service. Geben Sie uns kurz einen Einblick, was sich hinter den einzelnen Bereichen verbirgt?

T. Heim: Die neu formierten Geschäftsbereiche orientieren sich an den Hauptzielgruppen von Gunnebo. Der ‚Financial Sector‘ richtet sich an Banken, WTU, Spielbanken und Versicherungen. Der ‚Distribution Sector‘ deckt die Kunden aus dem Handel und Wiederverkäufer ab. Die Vertriebsorganisation ‚Building and Infrastructure‘ richtet sich an die Zielgruppe Gebäudebau, Industrie und Infrastrukturunternehmen wie Flughäfen. Mit dem Geschäftsbereich Service gehen wir umfassend auf die Service-Bedürfnisse unserer drei Kundensegmente ein. Für immer komplexere Sicherheitsanforderungen spielt der Service eine zunehmend wichtige Rolle. Für Gunnebo



„Wir beraten und unterstützen unsere Kunden beginnend bei der strategischen Planung bis hin zu technischen Detailfragen.“

heißt das erstklassige Dienstleistung vom Anfang bis zum Ende eines jeden Projekts.

Warum wurde das Segment Perimeter Protection ausgelagert?

T. Heim: Mit der Ausgliederung des Segments Perimeter Protection fokussieren wir die Gunnebo Ländergesellschaften weltweit stärker auf unsere Kernkompetenzen Bank Security & Cash Handling, Secure Storage, Entrance Control und Service, die wir organisatorisch in vier „Global Business Areas“ zusammengefasst haben. Diese Segmente weisen einerseits ein hohes Wachstumspotenzial auf. Andererseits bestehen zwischen den einzelnen Segmenten Überlappungen, die es uns erlauben, unseren Kunden noch stärker als bisher maßgeschneiderte, innovative und umfassende Lösungen für integrierte Sicherheitskonzepte zu bieten. Unser Vertriebs- und Servicebereich ist damit noch kunden- und lösungsorientierter aufgestellt und kann unseren Kunden dadurch eine einzigartige Expertenberatung und -betreuung anbieten.

Gunnebo hat sich ja in den letzten Jahren durch mehrere Unternehmenszükäufe vergrößert. Haben diese eine strategische Neuausrichtung in diesem Sinne erforderlich gemacht – und wie wird sie vom Markt aufgenommen?

T. Heim: Bei der Neuausrichtung ging es uns in erster Linie darum, die Kernkompetenzen von Gunnebo weiter auf unsere Zielgruppen abzustimmen. Das ist uns mit der Formierung der vier neuen Geschäftsbereiche gelungen. Auf der Security haben wir mit vielen Branchenvertretern über die neue Struktur von Gunnebo gesprochen. Die Reaktionen waren sehr positiv. Unsere verschiedenen Zielgruppen finden sich in den neuen Geschäftsbereichen gut wieder. Und sie profitieren davon, dass wir ihnen in Zukunft noch stärker als bisher maßgeschneiderte und innovative Lösungen bieten.

Mit einem durchgehenden Serviceangebot möchten Sie die Beteiligung Ihres Unternehmens an der Wertschöpfung vertiefen. Können Sie uns das etwas näher erläutern?

T. Heim: Das Thema Service hat bei Gunnebo schon immer eine wichtige Rolle gespielt. Mit der Neuausrichtung haben wir diesen Bereich noch weiter ausgebaut. Das zeigt sich deutlich



in der Namensgebung. Aus After Sales Service wurde der Geschäftsbereich Service, der nicht erst nach dem Geschäftsabschluss, sondern bereits davor ansetzt. Wir beraten und unterstützen unsere Kunden beginnend bei der strategischen Planung ihrer Sicherheit bis hin zu technischen Detailfragen über Produkte bzw. die laufende Wartung von Anlagen.

Die Biometrieplattform Safecontrol IDentry 2.0 war eines der Produkthighlights auf der Security. Was leistet diese Plattform genau und welche Besonderheiten bietet sie im Vergleich zu Wettbewerbssystemen?

T. Heim: Die Biometrieplattform SafeControl IDentry 2.0 ermöglicht die zentrale Verwaltung unterschiedlicher biometrischer Lösungen. Biometrische Daten werden nur einmal erfasst und können für Sicherheitsschleusen, Personaleingänge, Tresorsysteme und elektronische Hochsicherheitsschlösser genutzt werden. Für Banken lassen sich dadurch zum Beispiel moderne und effiziente Sicherungskonzepte wie die Plus-Geschäftsstelle oder die biometrische Schleuse systemübergreifend für ein gesamtes Geschäftsstellennetz einheitlich steuern und verwalten.

Ein neues Produkt gab es auch beim Bargeldhandling – mit der Retail Station. Sie profilieren sich in diesem Bereich ja als Pionier mit dem Stichwort „Geschlossene Bargeldkreisläufe“. Geben Sie uns einen Überblick?

T. Heim: Für den geschlossenen Bargeldkreislauf von der Kasse über das Backoffice bis zum Cash-Center bieten wir mit SafePay eine wirtschaftliche und sichere Lösung an, die heute bereits im Markt etabliert ist. Für Handelsunternehmen, die im direkten Konsumentenkontakt (POS) weiterhin auf personalgestützte Zahlvorgänge setzen, stellen wir mit der Retail Station eine leistungsstarke Lösung bereit, die auf die Automatisierung

der Bargeldhandhabung im Backoffice-Bereich abzielt. Die Retail Station von Gunnebo übernimmt dabei auf schnelle und sichere Art und Weise die Ausgabe der Kassenstartbestände am Morgen sowie untertäglich und nach Ladenschluss die Einzahlung von Kassenbargeldbeständen zur sicheren Aufbewahrung. Der Abgleich zwischen Anfangs- und Endbestand erfolgt selbstverständlich computergestützt. Damit können Kassierer die Ladenkasse sicher und schnell auffüllen und entleeren. Der tresorbasierte Ein- und Auszahlterminal gibt Banknoten und Münzen in gewünschter Stückelung und verwahrt Einnahmen in einem zertifizierten Safe mit Sicherheitsklasse III oder IV. Die Station eignet sich für einzelne Supermärkte ebenso wie für Einkaufszentren, in den viele kleine Läden das System nutzen.

Herr Heim, der „Ifo-Geschäftsklimaindex“ meldet derzeit gute Laune, die Bundesregierung begeistert sich über ansehnliche Wachstumsprognosen. Mit welchen Erwartungen blicken Sie in die nähere Zukunft?

T. Heim: Wir können diesen positiven Trend bestätigen. Auf der Security hat sich deutlich gezeigt: Die Zeichen stehen wieder auf Wachstum. Viele Entscheider haben uns versichert, dass ihre Firmen auch im nächsten Jahr in ihre Sicherheit investieren und die Ausgaben in diesem Bereich erhöhen werden. Das stimmt uns natürlich sehr zuversichtlich.

Herr Heim, herzlichen Dank für das Gespräch.

► KONTAKT

Gunnebo Deutschland GmbH, Unterschleißheim
Tel.: 089/9596-0, Fax: 089/9596-200
info@gunnebo.de, www.gunnebo.de

Bundespolizei – Vereidigung in Eschwege

Am Abend des 8. Oktober leisteten 96 Polizeimeisteranwärter/-innen und 65 Polizeikommissaranwärter/-innen in feierlichem Rahmen vor der Kulisse des Marktplatzes von Eschwege ihren Dienst. Klaus-Dieter Fritsche, Staatssekretär im Bundesministerium des Innern, ließ es sich nicht nehmen, zu dieser Gelegenheit einige Worte an die jungen Anwärterinnen und Anwärter zu richten: „Polizeibeamtin, Polizeibeamter zu sein, ist nicht nur ein Job, sondern ein Beruf, der hohen persönlichen Einsatz, Flexibilität und Teamgeist verlangt. Es ist eine Aufgabe, die Verantwortungsbewusstsein und viel Fingerspitzengefühl fordert. Der tägliche Umgang mit immer wieder neuen, oft schwierigen Situationen wird Sie in Ihrem späteren Berufsleben herausfordern.“, sagte Fritsche in seiner Festrede. Matthias Seeger, Präsident des Bundespolizeipräsidiums, ergänzte: „Darüber hinaus werden Sie Teil einer besonderen Gemeinschaft und

der großen Familie „Bundespolizei“. Von mir als Präsidenten angefangen bis zum Streifen- und Kontrollbeamten – wir stehen füreinander ein.“ Der Staatssekretär freute sich besonders darüber, dass von den 161 Anwärterinnen und Anwärtern 20 einen Migrationshintergrund haben. „Junge Leute mit Migrationshintergrund erhöhen in Polizeiberufen die Akzeptanz dieses Berufes in anderen Kulturkreisen, stärken das Vertrauen in die Polizei und tragen auf diese Weise zum Erfolg der polizeilichen Arbeit bei“, betonte er. Die feierlichen Worte der Redner hatten die Polizeianwärterinnen und -anwärter sowie deren Angehörige und alle Gäste bereits auf den Festakt eingestimmt. Bernd Brämer, Präsident der Bundespolizeiakademie, nahm bei bestem Wetter und toller Atmosphäre die Vereidigungszeremonie vor und begrüßte die am 1. September neu eingestellten Beamtinnen und Beamten der Bundespolizei in einem neuen Lebensabschnitt. ■

Halterhaftung für Firmenfahrzeuge

Wie alle Fahrzeuge unterliegen auch Firmenfahrzeuge der Halterhaftung. Dabei gilt als Halter immer derjenige, der ein Kfz auf eigene Rechnung in Gebrauch hat und die entsprechende Verfügungsgewalt hat. Das gilt nicht nur für Personen, sondern auch für Firmen und Gesellschaften. Da diese Haftung immer den Halter trifft, ist das bei Firmenfahrzeugen zunächst die Firmenleitung. Wird von einem Unternehmen ein Fuhrparkverantwortlicher eingesetzt, so geht diese Haftung automatisch auf diesen über. Voraussetzung ist, dass dieser zuverlässig und sachkundig ist (Urt. OLG Schleswig VRS Bd. 58, 384). Die Haftung

eines Flottenverantwortlichen und die Konsequenzen daraus sind im Straßenverkehrsgesetz (StVG), der Straßenverkehrszulassungsordnung (StVZO) den Unfallverhütungsvorschriften, der Lenkzeitenverordnung und der Feinstaubverordnung geregelt. Um nicht Gefahr zu laufen, in gesetzliche Konflikte zu geraten, ist es daher für den Verantwortlichen eines Fuhrparks, und zwar unabhängig von dessen Größenordnung, unabdingbar, sich detailliert mit den Haftungsfragen zu beschäftigen. Bei Nichtbeachtung drohen Bußgelder bis zu 10.000 €, der Verlust des Versicherungsschutzes und in schwerwiegenden Fällen sogar Haftstrafen bis zu einem Jahr. Zwei verschiedene Haftungsarten sind laut Straßenverkehrsrecht und BGB möglich: Bei der Verschuldenshaftung muss ein direktes Verschulden nachgewiesen werden. Die Gefährdungshaftung greift dagegen viel stärker. Hier ist der Fuhrparkverantwortliche immer in der Haftung, weil ihm ein Beitrag zur Entstehung des Schadens zufällt. ■

Sicherheitsexperten berieten über Internetkriminalität

Rund 130 Sicherheitsexperten aus fünf europäischen Ländern und den USA tauschten sich am 27. Oktober in Schwerin bei den „Danziger Gesprächen“ über die Bekämpfung der Internetkriminalität aus. Zu den Themen der Sicherheitskonferenz gehörten Präventionsmöglichkeiten sowie internationale Initiativen der Europäischen Kommission gegen kriminelle Machenschaften im Internet, wie ein Sprecher des Landeskriminalamtes mitteilte. Experten aus den USA haben

außerdem ein Modell der Zusammenarbeit von privaten und öffentlichen Stellen vorgestellt. Neben den Spezialisten aus Amerika, Deutschland, Polen, Estland, Schweden und Dänemark nahmen auch Landesinnenminister Caffier sowie der Wojewode der Wojewodschaft Pommern, Zabarowski, an der Tagung teil. Die Konferenz wurde vom Landeskriminalamt Mecklenburg-Vorpommern und vom Wojewodschaftsamt Pommern organisiert. ■

Ziemann: Lizenzierungsantrag nach Zahlungsdiensteaufsichtsgesetz

Ziemann Sicherheit hat bei der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (Bafin) einen Antrag auf Erteilung einer Erlaubnis zum Betreiben von Zahlungsdiensten als Zahlungsinstitut nach dem Zahlungsdiensteaufsichtsgesetz (ZAG) gestellt. „Wir haben uns entschieden, diese komplexe Herausforderung für Münz- und Notengeld anzunehmen, um für unsere Kunden echten Mehrwert zu schaffen. Mit diesen umfassenden Cash-Cycle-Management-Lösungen in unserem Portfolio wollen wir auch in Zukunft unsere Rolle als professioneller

Bargeldakteur im Markt unterstreichen“, erläutert Geschäftsführer Hans-Jörg Hisam. Nach der Ankündigung der Bundesbank, ihre Aufgaben und ihr Filialnetz erheblich zu verringern und nur noch Münzgeld in Normcontainern bereitzustellen und anzunehmen, kommt es ab dem 1. Januar 2011 zu einem Bruch in der bisherigen Verfahrensweise. Die großen Mengen an Münzgeld in einem Normcontainer stellen für Einzelkunden keine praktikable Lösung dar, da die Summen und Gebühren deutlich ansteigen. info@ziemann-sicherheit.de ■

DEFINI

Diebesfälle

► Juristisch und kriminalistisch bedeutet das: Dem Täter wird die Beute (z.B. Bargeld, Schmuck) so präsentiert, dass er sie wie ein Dieb an sich nimmt, um danach auf frischer Tat überführt werden zu können. Wegen des vorliegenden Einverständnisses des Gewahrsamsinhabers in den Gewahrsamswechsel liegt dann nur ein (ebenfalls strafbarer) Diebstahlsversuch gemäß § 242 Abs. 2 Strafgesetzbuch vor.

Löschmittel

► Löschmittel haben die Aufgabe brennende Stoffe unter Berücksichtigung ihrer Brandklasse (A, B, C, D, F) und vorherrschender Umfeldbedingungen zu löschen. Sie werden zur Brandbekämpfung von den Feuerwehren oder in automatischen Feuerlöschanlagen eingesetzt oder stehen zur Selbsthilfe in tragbaren Feuerlöschern oder mobilen Feuerlöschgeräten zur Verfügung. Es gibt gasförmige (z.B. CO₂, Inertgase), flüssige (z.B. Wasser) und feste Stoffe (z.B. Löschpulver), die aufgrund ihrer chemischen und/oder physikalischen Eigenschaften in der Lage sind, Brände zu löschen. Eine Sonderform des Löschmittels Wasser ist Schaum zum Löschen von z.B. brennenden Flüssigkeiten.

Buisness Continuity Management

► Gesamtheit der organisatorischen, technischen und personellen Maßnahmen, die zur Fortführung des Kerngeschäfts eines Unternehmens unmittelbar nach Eintritt eines Krisenfalls und zur sukzessiven Fortführung des gesamten Geschäftsbetriebes bei länger andauernden Ausfällen oder Störungen dienen; Bestandteil des Managements der meisten Unternehmen Kritischer Infrastrukturen. (Quelle: W. Geier, in Notfallvorsorge 3/2006 S.32)

Deeskalation

► Der Begriff bezeichnet das Eingreifen in einen schwelenden Konflikt. Eine Situation, die möglicherweise in Gewalt ausarten könnte, wird durch Zureden, beruhigende Gesten und überlegtes



*Jerofskys
Sicherheitsforum*

Neue Sony-Distributionspartner

Die beiden Anbieter von Sicherheitstechnik Balter Security aus Düsseldorf und WTG aus Berlin vertreiben ab sofort die Videosicherheitslösungen von Sony Professional. Das gab Bruno Winnen, Head of Video Security bei Sony Professional Europe, auf der Security in Essen bekannt. Sonys neuer Distributionspartner Balter Security bietet ein umfangreiches Angebot an modernen Überwachungssystemen – von der Video-Türsprechanlage bis zur Nachtsicht-Kamera. Mehrere Vertriebsmitarbeiter von Balter werden Sony-Kunden in ganz Deutschland bei der Umsetzung Ihrer Sicherheitslösun-

gen beratend zur Seite stehen. Sony Professional wird die neue Hauptmarke des Unternehmens. Der Systemintegrationspartner und Spezialist für Sicherheitstechnik WTG mit Hauptsitz in Berlin hat mehrere Standorte in Deutschland, von wo aus seine Vertriebsmitarbeiter agieren. So stellt die Unternehmensgruppe schnelle Reaktionszeiten im Servicefall sicher. Mit fast 100 Jahren Erfahrung am Markt erweitert WTG nun sein Portfolio an Videoüberwachungssystemen mit HD-Lösungen von Sony Professional. klaus.middelanis@eu.sony.com ■

Wisag: Aus Sicherheit wird Sicherheit & Service

Auf der Security 2010 in Essen präsentierte sich die Wisag Sicherheit & Service – ehemals Wisag Sicherheitsdienste – erstmals mit neuer Firmierung und überarbeitetem Markenauftritt. Der neue Name, so das Unternehmen, entspreche besser dem breit gefächerten Leistungsangebot und den Aufgaben, die der Dienstleister für Kunden übernimmt. In den letzten Jahren hätten – neben klassischen Sicherheitsleistungen wie

Schutz, Prävention, Sicherheitsberatung und -technik oder dem Angebot eines Notruf & Service Centers – Servicetätigkeiten immer mehr an Bedeutung gewonnen: beispielsweise Empfangs- und Postdienste oder die Messe- und Veranstaltungsdienste. Dieser Entwicklung hin zu zwei Dienstleistungsstandbeinen trage der neue Unternehmensname Rechnung. www.wisag.de ■

Herbsttagung BKA 2010: Ziercke und Hoeneß

Die diesjährige Herbsttagung des Bundeskriminalamtes am 19. Oktober 2010 stand unter dem Motto: „Gewaltphänomene – Strukturen, Entwicklungen und Reaktionsbedarf“. Terroristische, extremistische und fremdenfeindliche Erscheinungsformen, Rockerkriminalität, organisierte Kriminalität, Gewalt in öffentlichen Räumen, sexuelle Missbrauchshandlungen und Kinderpornographie – die Ausübung von Gewalt ist der Kern einer Vielzahl von Phänomenen, die im Mittelpunkt der öffentlichen Aufmerksamkeit stehen und auch die Sicherheitsbehörden des Bundes und der Länder fortlaufend in besonderer Weise beschäftigen. Im Rahmen der diesjährigen Herbsttagung des Bundeskriminalamtes (BKA) stand das Thema „Gewalt“ mit seinen vielfältigen Erscheinungsformen. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie sich Gewaltphänomene in unserer heutigen Zeit präsentieren und wie sie präsentiert werden, mit welchen neuartigen Entwicklungen die Sicherheitsbehörden konfrontiert werden, wie sie diese beurteilen und darauf reagieren. Nach der Begrüßung durch BKA-Präsident Jörg Ziercke hielt der Bundesminister des Innern, Dr. Thomas de Maizière, die Eröffnungsansprache. Danach referierte Prof. Dr. Wilhelm Heitmeyer, Leiter des Instituts für interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung, Universität Bielefeld, zum Thema „Was treibt eine Gesellschaft auseinander – was hält eine Gesellschaft zusammen?“. Im Anschluss sprach Prof. Dr. Jo Groebel, Direktor am Deutschen Digital Institut Berlin, über „Der öffentliche Diskurs über schwere Gewalttaten: Dynamiken und Katalysatorfunktion der medialen Aufbereitung und Berichterstattung“ und Prof. Dr. Hans-Ludwig Kröber vom Institut für Forensische Psychiatrie der Charité Berlin zu „Gewaltverhältnissen im Beziehungs- und sozialökonomischen Kontext“. Zum Abschluss des Eröffnungstages haben hochrangige Experten im Rahmen einer Thesendiskussion unter der Moderation von Prof. Dr. Hans-Jürgen Kerner, Leiter des Fachbereichs Kriminologie an der Universität Tübingen, ihre Positionen zum Thema „Kontrolle von Gewalt, gesellschaftliche Kriminalitätswahrnehmung und die Rolle der Medien“ ausgetauscht. BKA-Präsident Jörg Ziercke referierte zu Beginn des zweiten Veranstaltungstages über die Entwicklung und aktuelle Lage verschiedener Gewaltphänomene. Es

folgten Vorträge von Dr. Peter Neumann, Direktor des International Centre for the Study of Radicalisation (ICSR) am King's College (London), zum Thema „Welche Motive und Umstände führen dazu, dass sich Personen gewalttätigen, radikal-islamistischen Gruppierungen anschließen und selbst Gewalttaten ausüben“ und von Ghaffar Hussain, Quilliam Foundation (London) zur Fragestellung: „Welche Motive und Umstände führen dazu, dass Gewalttäter aus radikal-islamistischen Gruppierungen aussteigen?“. Im Anschluss wurde zum Thema „Rock- und



Bandenkriminalität“ durch folgende Teilnehmer referiert: Heino Vahldieck, Innensenator Hamburg, Jens-Henrik Hojbjerg, National Police Commissioner Dänemark sowie James Mc Dermont, Leiter des Office of Strategic Intelligence and Information der US-Bundesbehörde Bureau of Alcohol, Tobacco, Firearms and Explosives (ATF). Am Nachmittag haben Experten das Thema „Gewalttätigkeiten bei Großveranstaltungen“ aufgegriffen. Referenten waren: Ingo Rautenberg, Leiter der Zentralen Informationsstelle Sporteinsätze (ZIS) beim Landesamt für Zentrale Polizeiliche Dienste in Nordrhein-Westfalen sowie Volker Goll, Stellvertretender Leiter der Koordinierungsstelle für Fanprojekte in Frankfurt/Main. Teilnehmer der anschließenden Diskussionsrunde zu „Gewalttätigkeiten im Kontext von Fußballveranstaltungen“ waren Prof. Dr. Gunter A. Pilz vom Institut für Sportwissenschaft der Universität Hannover und Berater des Deutschen Fußballbundes für Fanfragen und Gewaltprävention sowie der Präsident des FC Bayern München, Uli Hoeneß. Zum Ende der Tagung hat Prof. Dr. h. c. Friedrich Lösel, Direktor des Instituts für Kriminologie der Universität Cambridge und Leiter des Instituts für Psychologie I der Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg zum Thema „Handlungsbedarf für und Möglichkeiten zur Gewaltprävention“ referiert. ■

T I O N E N

Handeln entschärft. Ziel der Deeskalation ist es, die aufgestaunten Aggressionen der sich streitenden Parteien abzubauen, damit eine Auseinandersetzung sachlich gelöst werden kann. Die sogenannte kommunikative Deeskalation, die allein auf verbales Eingreifen setzt, lässt sich in vier Schritte einteilen: Die Kontaktaufnahme mit den Streitenden, das Inkontaktbleiben, die Klärung des Problems und das Nachfragen, ob die Situation für die Beteiligten zufriedenstellend gelöst wurde.

Objektschutzbrief

► Mit einem so genannten Objektschutzbrief können Schwachstellen und mögliche Bedrohungen für ein Objekt festgestellt und gegebenenfalls beseitigt werden. Darin werden die Sicherungsmaßnahmen und die Hilfsmaßnahmen realistisch bewertet. Der Objektschutzbrief enthält i.d.R.: Beschreibung und Lage des Objekts, Infrastruktur, Brandschutzverhältnisse, Vorschriften und Auflagen und bisherige Sicherungsmaßnahmen.

men. Auf dieser Basis erfolgt dann eine Zusammenfassung und Beurteilung, in der mögliche oder empfohlene Maßnahmen genannt werden. Im Prinzip ist ein Objektschutzbrief also ein umfassender Sicherheits-Check.

Öffentlicher Raum

► Als öffentlichen Raum bezeichnet man die Fläche einer Gemeinde, eines Landes oder Körperschaft, die der Öffentlichkeit frei zugänglich ist und von der Gemeinde oder dem Land bewirtschaftet und unterhalten wird. Dazu zählen Verkehrsflächen, aber auch Parkanlagen und Plätze. Der öffentliche Raum deckt eine Vielzahl von Funktionen und Bedürfnissen ab. Er ist Fortbewegungsfläche, Aufenthaltsbereich und Ort der Begegnung.

MESSE BAU 2011

Sicherheit auf der Bau 2011

Was gibt es zu sehen auf der Münchener Bau?

Die Bau 2011, Weltleitmesse für Architektur, Materialien, Systeme, findet vom 17. bis 22. Januar 2011 auf dem Gelände der Neuen Messe München statt. Erwartet werden mehr als 1.900 Aussteller aus über vierzig Ländern sowie mehr als 210.000 Besucher aus rund 150 Ländern. Auf 180.000 m² werden Architektur, Materialien und Systeme für den Wirtschafts-, Wohnungs- und Innenausbau im Neubau und im Bestand gezeigt. Die Messe führt, weltweit einmalig, alle zwei Jahre die Marktführer der Branche zu einer Gewerke übergreifenden Leistungsschau zusammen. Mit über 38.000 Planern ist sie zugleich die weltgrößte Fachmesse für Architekten und Ingenieure. Das Angebot ist nach Baustoffen sowie nach Produkt- und Themenbereichen gegliedert.

GIT SICHERHEIT hat für Sie recherchiert, an welchen Ständen es um das Thema Sicherheit geht und wird auch in den kommenden Ausgaben über Trends und Neuheiten berichten – hier eine Auswahl von Unternehmen samt Halle und Stand (der erste Buchstabe und die Ziffer vor dem Punkt benennt die Halle, die dreistellige Ziffer nach dem Punkt die jeweilige Standnummer) ▶▶

www.bau-muenchen.com



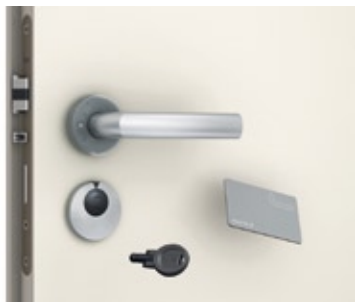
Aussteller zum Thema Sicherheit	Halle, Stand
Assa Abloy Sicherheitstechnik GmbH	B4.320
Bavaria Zeitdienst GmbH	B3.341
Betafence Werler Drahtwerke GmbH	B2.313
Bruxsafol Folien GmbH	C2.201
BRZ Deutschland GmbH	C3.514
Busch-Jaeger Elektro GmbH	C2.500
D+H Mechatronic AG	B1.420
Dictator Technik GmbH	B3.518
Dorma GmbH + Co. KG	B1.518
E/D/E Einkaufsbüro Dt. Eisenhändler GmbH	C4.308
Efaflex Tor- und Sicherheitssysteme GmbH & Co. KG	B3.502
Erkelenz Türen GmbH	B4.118
Flachglas MarkenKreis GmbH	C2.331
Folag AG Folienwerke	A1.120
Forster Profilsysteme	C1.339
Franz Schneider Brakel (FSB) GmbH + Co KG	B4.139
Fuhr GmbH & Co.KG - Schlösser & Beschläge	C4.129
Geze GmbH	B1.538
GfS-Gesellschaft für Sicherheitstechnik mbH	C3.635
Gira Giersiepen GmbH & Co. KG	C2.302
Glasfabrik Lamberts GmbH & Co. KG	C2.321
Gretsch-Unitas GmbH Baubeschläge	C4.339
Häfele GmbH & Co. KG Beschlagtechnik und Objektservice	C4.311
Dr. Hahn GmbH & Co. KG	B1.129
Hautau GmbH	B4.308
Hekatron Vertriebs GmbH	B3.514
Hewi Heinrich Wilke GmbH	B4.328
Hodapp GmbH & Co. KG	C3.638
Hörmann KG Verkaufsgesellschaft	A4.338
Idencom Germany GmbH	C4.114
Interpane Glas Industrie AG	C2.329
Jet Tageslicht & RWA GmbH	C1.308
Kaba Gilgen AG	B3.338
KFV Karl Fliether GmbH & Co. KG	C4.338
Link GmbH	B3.541
Maco-Beschläge G.m.b.H.	B4.129
Magnetic Autocontrol GmbH	B3.511
Mondo GmbH	B6.113
neuform - Türenwerk GmbH & Co. KG	C4.123
Normbau GmbH	B4.519
Novoferm Riexinger Türenwerke GmbH	B3.339
Rauh SR Fensterbau GmbH	C2.518
Roth Sanitärprogramme + Revisionssysteme GmbH	A6.111
Sälzer GmbH	B3.100
Schörghuber Spezialtüren KG	B4.311
Schott AG	C2.139
Schwering Türenwerk GmbH & Co.KG	B5.303
SGT GmbH Sicherheits- und Glastechnik	C2.330
Siegenia-Aubi KG	B2.538
Simon RWA Systeme GmbH	B1.110
Sitec Sicherheitstechnik GmbH	B1.340
STG-Beikirch GmbH & Co. KG	C1.328
Tormax Landert Motoren AG	B3.309
Tousek GmbH - Automatische Torantriebe	B3.510
Uniglas GmbH & Co KG	C2.330
Wanzl Metallwarenfabrik GmbH	C3.536
Wertbau GmbH & Co. KG	C4.506
XXL-Glas Saint-Gobain	C2.508

Nachhaltigkeit im Bauwesen

Energieeffizienz, Ästhetik und Design, Komfort und Sicherheit – mit diesen Themenschwerpunkten präsentiert sich die Siegenia-Aubi-Gruppe auf der Bau 2011. Auf 450 m² zeigt die Unternehmensgruppe Produkte für mehr Nachhaltigkeit im Bauwesen. Anhand von

Referenzobjekten werden diese auf dem Messestand auch in ihrer täglichen Anwendung dokumentiert. In der eigens eingerichteten Architects' Corner pflegt die Unternehmensgruppe zudem den Dialog mit Architekten und Planern. www.siegenia-aubi.com ■

Elektronische Zutrittskontrolle EZK: Schlüsselerlebnis



etabliert. EZK wurde gezielt mit Hinblick auf Organisationsanforderungen im Objekt entwickelt. Gleichzeitig sollte eine möglichst dezente Integration in die Türdrücker-Rosettengarnituren von FSB erreicht werden. Entstanden ist eine völlig eigenständige und patentierte Beschlaglösung. „Einfach ist besser als kompliziert.“, so Dieter Rams, ehemaliger Chef-Designer der Braun AG. Dem menschlichen Bedürfnis nach Simplifizierung wird unter anderem Rechnung getragen, indem der Prozess der elektronischen Identifizierung zusammen mit einem mechatronischen Modul auf engstem Raum in der Drückerrose untergebracht wurde. Mehr über das System wird im Rahmen der Messenachlese „Bau 2010“ zu lesen sein. Vorabinfos erhältlich über info@fsb.de. ■

Wenn bewährte 125 kHz-Technologie auf formschöne Türklinken trifft, führt das zu einem gänzlich neuen Schlüsselerlebnis: Dem Elektronischen Zutrittskontrollsystem EZK von FSB. Traditionelle mechanische Schließsysteme verlieren zunehmend an Bedeutung. Aufgrund der sicherheitstechnischen Anforderungen bei Schlüsselverlust oder Berechtigungsveränderungen haben sich elektronisch organisierte Zutrittskontrollsysteme mittlerweile am Markt

Mechanik + Elektronik

Auf dem Stand von Abus auf der Security 2010 stand die Kombination von mechanischer und elektronischer Sicherheitstechnik sowohl für den privaten als auch für den gewerblichen Einsatz im Fokus. Michael Bräuer, Leiter Marketing und Öffentlichkeitsarbeit: „Als Abus-Gruppe sind wir sehr zufrieden mit der Messebeteiligung in Essen. Auch unsere Kundschaft nutzt diese Plattform, um sich über Produktneuheiten und Marktchancen zu informieren. Zudem ist die Internationalität der Veranstaltung ein Vorteil. Diesen Faktoren haben wir in diesem Jahr auch mit einem völlig neuen Messestand Rechnung getragen.“ Zu den Produkthighlights zählten u.a. ein Haus-Video-System und mechatronische Türzusatzschlösser. Das Eycasa-Haus-Video-System besteht aus einer Außenkamera (Eycasa Cam) und einem mobilen Anzeigergerät – dem Eycasa Viewer –, die per WLAN miteinander verbunden werden. Es ermöglicht sicherheitsbewussten Eigenheimbesit-

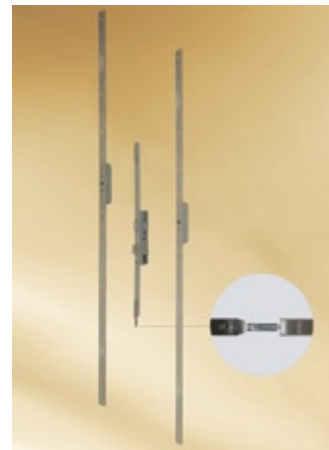
Bau, Halle B4, Stand 139



zern, mobil im ganzen Haus auf Live-Bilder des Eingangsbereichs zuzugreifen. Die neuen Türzusatzsicherungen der Serie 7000 bieten einen Schutz gegen das Aufhebeln der Tür, die am häufigsten praktizierte Einbruchmethode. Zwei Modelle der Türzusatzschlösser sind mit einem Elektronik-Modul zur Integration in das Alarmsystem Secvest erhältlich. info.de@abus-sc.com ■

Reparaturverschluss

Der Reparaturverschluss von KfV bietet schnelle Hilfe bei der Reparatur bzw. Instandsetzung von Haus- und Wohnungseingangstüren, ist herstellerunabhängig einsetzbar und effizient in der Montage. Der Verschluss ist für alle Mehrfachverriegelungen mit Rundbolzen geeignet. Die freie Kombination von sechs Stulpgarnituren (RS 1300) mit acht unterschiedlichen Hauptschlössersets (RS 1000) gewährleistet die nötige Flexibilität sowie eine reduzierte Lagerhaltung bei Händlern und Verarbeitern. Die Stulpgarnitur besteht aus lediglich drei Bauteilen – einem Mittelteil mit Stulp und Treibstangen, ergänzt durch ein Ober- und Unterteil mit vormontierten Nebenkästen in Höhe von 130 mm –, sodass sich verschiedene Hö-



hen durch das einfache Kürzen vor Ort beim Kunden realisieren lassen. In der U-Stulpvariante entfällt der zusätzliche Fräsaufwand für die Kuppelstelle, da die flache Kupplung in dem U-Profil einliegt. info@kfv.de ■

Biometrisches Tresorschloss

Das Secutronic mit Fingerscan wurde VdS-zertifiziert. Das Hochsicherheitschloss der Klasse 2 ist seit Kurzem mit integriertem Biometrie-Modul lieferbar. Es ermöglicht die Tresoröffnung per Fingerprint – als Alternative zu Pincode und E-Key. Bis zu 20 Fingerabdrücke lassen sich speichern. Wer möchte, kann diese zukünftig mit passender Software verwalten. Die Protokollfunktion macht

jeden Zugriff nachvollziehbar. Das macht diese komplexe Wertschutzlösung für sehr sicherheitssensible Abteilungen geeignet – z.B. in der Pharmazie oder in der technischen Entwicklung. Der Scanner des biometrischen Moduls verfügt über eine Fake-Finger-Detection, die gefälschte Abdrücke abweist. info@burg-waechter.de ■

Stand-alone-Alarmsystem

Überwachung ist jetzt überall möglich, sogar an Stellen wo dies bisher nicht möglich war: an Orten ohne Strom oder in Situationen, in denen keine Installationsarbeiten erwünscht sind. Das Mobeye ist einmalig in seiner Art. Es ist ein sogenanntes „Stand-alone-Alarmsystem“ mit eigener Stromversorgung. Das Gerät kann an der Wand montiert oder einfach nur an gewünschter Stelle abgelegt werden. Das System besitzt einen eingebauten Bewegungsmelder, Temperatursensor und ein GSM-Modul. Das Gerät arbeitet mit langlebigen Lithiumbatterien. Das Mobeye reagiert auf Bewegungen. Nach der Erfassung durch den passiven Infrarotsensor (PIR) folgt die Alarmmeldung. Diese kann entweder lautlos erfolgen, oder der integrierte Signalgeber ertönt. Gleichzeitig verschickt die eingebaute GSM-Einheit eine SMS mit der entsprechenden Alarmmeldung an die programmierten Telefonnummern. Unmittelbar nach einem Alarm geht Mobeye für fünf Minuten in den Ruhemodus, und erst danach werden wieder Bewegungen aufgezeichnet und detektiert. Es ist auch möglich, die Raumtem-



peratur zu überwachen. Das Mobeye misst die Temperatur alle 15 Minuten und alarmiert, wenn es vor Ort zu kalt oder zu warm wird. Solange die Unter- oder Überschreitung andauert, wird die Alarmierung per SMS jede Stunde wiederholt. Sobald sich die Temperatur wieder innerhalb der Grenzen bewegt, wird eine Bestätigung generiert. Mit einem persönlichen Code wird das System ein- und ausgeschaltet. Das Alarmsystem kann periodisch Testberichte senden, die zur Kontrolle der korrekten Funktion dienen. Sollten die Batterien schwächer werden, erfolgt per SMS die Meldung „battery low“. Benedikt.Hartinger@mh-electronics.com ■

Digitaler Rückprojektions-Cube

BUSINESSPARTNER Mit der EC-LED-Cube-Serie präsentiert Eyevis eine Neuerung im Bereich modularer Bildwände. Die neuen Bildschirme sind in verschiedenen Größen und Auflösungsvarianten erhältlich. Neben Geräten mit nativer XGA- (1.024 x 768 Bildpunkte), SXGA-Auflösung (1.280 x 1.024 Bildpunkte), SXGA+-Auflösung (1.400 x 1.050

Bildpunkte) und Full-HD-Auflösung (1.920 x 1.080 Bildpunkte), ist diese neue Technologie auch mit Cubes in WUXGA-Auflösung (1.920 x 1.200 Bildpunkte) im 16:10-Format verfügbar. Der Cube wurde speziell für anspruchsvolle Anwendungen im 24/7-Betrieb konzipiert. Die Darstellungstechnologie basiert auf der DLP-Technologie (Digital Light Processing) von Texas Instruments. Dieses bildgebende Verfahren erlaubt hochauflösende Bilder in bester Qualität. Bei der Entwicklung der Cubes wurde großer Wert auf deren Anwendbarkeit in Bereichen mit schwierigen Umgebungslichtverhältnissen und anderen sicherheitsrelevanten Bedingungen gelegt. Die MTBF der LED-Leuchten wird vom Hersteller mit über 60.000 Stunden angegeben. info@eyevis.de ■



Erfolgsserie im Kfz-Verkehrssegment

Die Digital Identification Solutions Gruppe (DISO) erhält den Zuschlag für weitere Führerschein- und Kfz-Registrierungsaufträge – einer davon in den USA, ein weiterer in Asien und der dritte im Mittleren Osten. Die drei Projekte beinhalten die Implementierung von mehreren Hundert Personalisierungssystemen und werden während der Einführungsphase sowie durch die zukünftigen Material-Folgelieferungen

Umsätze in Höhe von mehreren Millionen US-\$ einbringen. „Alle drei Projekte sind von großer Bedeutung für uns und ein Beleg für die Fähigkeit unseres Unternehmens, Kundenanforderungen in unterschiedlichen Teilen der Welt durch den Einsatz verschiedener Personalisierungstechnologien zu erfüllen“, so der Vorstandsvorsitzende Gerd Schäfer. mail_ir@digital-identification.com ■

Wenn's nass wird



Die Eneo-Plug-&-Play-Kameras im neuen Bulletgehäuse sind vor allem für den Außeneinsatz gedacht. Sie sind nach IP68 geschützt und können bei Temperaturen von -20°C bis +50°C betrieben werden. Dabei ist auch für eine schnelle und reibungslose Installation bereits alles vorbereitet: Kameramodule mit schwenkbarem IR-Sperrfilter für den Tag-/Nachteinsatz, integrierte Varifokal-Objektive, Wandarm mit verdeckter Kabelführung für die Wand- oder Deckenmontage, Sonnen-

schutzdach. So können die Kameras direkt am Montageort ausgepackt, angeschraubt und abgeschlossen werden. Fokus und Zoom lassen sich anschließend von außen einstellen, ohne dass man das Gehäuse aufschrauben müsste. Derzeit stehen drei unterschiedliche Modelle zur Verfügung: VKC-1378/IR-650, VKC-1378/IR-316 und VKC-1379/IR-316. Die Unterschiede zwischen -650 und -316 beschränken sich auf die Brennweite: Bei Ersterer liegt sie bei 6 mm bis 50 mm, Letztere verfügt über eine Brennweite von 3,5 mm bis 16 mm. Beide Kameras bieten eine horizontale Auflösung von 560 TV-Linien, eine Lichtempfindlichkeit von 0,25 Lux bei F1,2, und ihre 70 LEDs (850 nm) können bis zu 60 Meter ausleuchten. Die VKC-1379 dagegen ist eine Pixim-Kamera, die mit ihrer patentierten DPS-Technologie für einen erweiterten Dynamik-Bereich (WDR) von maximal 120 dB sorgt. www.eneo-security.com ■

Netzwerk- und Funkalarmtechnologie in Kombi

BUSINESSPARTNER Abus Security-Center zeigte auf der Security auch das neue Secvest-IP-Funkalarmsystem. Dieses vereint erstmals die Vorteile der IP-Technologie mit dem bekannten Nutzen der Funkalarmtechnik. Wohnungen und kleinere Objekte lassen sich damit schnell und sauber nachrüsten und perfekt vor Einbrüchen schützen. Die „kleine Schwester“ der VdS-Home-zertifizierten Secvest 2Way stellt drei Funk- und drei IP-Zonen zur Verfügung. Bis zu elf Funk-Melder lassen sich auf die Funk-Zonen einlernen. Zusätzlich lassen sich bis zu drei Funk-Fernbedienungen einbinden. Über die IP-Zonen kann die Secvest IP mittels IP-Alarmmodul durch zwei weitere Zonen mit je vier Funkmeldern erwei-

tert werden. Darüber hinaus ermöglichen die IP-Zonen auch die Einbindung der PIR-Netzwerkamera und damit eine intelligente Verbindung zwischen Alarmmeldung und Videoüberwachung beziehungsweise Videoverifikation. Die Installation der Secvest IP ist einfach und schnell über den 10/100-Mbit-Netzwerkanschluss an einem Router realisierbar. Programmierung und Bedienung erfolgen intuitiv über einen integrierten Web-Server. Zudem ermöglicht die Secvest IP natürlich die Integration der bewährten Secvest-2WAY-Komponenten, wie etwa den Funk-Rauchmelder, den Secvest Key oder eine Innensirene. info.de@abus-sc.com ■

Technik für den guten Ton

BUSINESSPARTNER Der Fachkatalog ELA-Technik 2011 von Monacor nimmt sich dem Thema der 100-Volt-Beschallung an und zeigt darüber hinaus zahlreiche Optionen für vom Stromnetz ganz unabhängige Beschallungslösungen auf. Stichworte wie Multizonenbeschallung, Sportstättenbeschallung, Verteilung von Deckenlautsprechern oder auch elektroakustische Notfallsysteme werden ausführlich auf den Know-how-Seiten des Katalogs aufgegriffen. Anwendungsbeispiele und z.B. Hilfen zur Berechnung von Verlusten auf Lautsprecherleitungen unterstützen konkrete Planungen. Mit mehr als 630 Produkten zeigt der Kata-



log vom Multizonen-Leistungsverstärker über hitzefeste Lautsprecher bis hin zu Einbau-Lautstärkestellern ein breites Produktangebot. info@monacor.com ■

Systemtechnologien auf der Security

Securiton präsentierte auf der Security 2010 sein globales Angebot an modernen Systemtechnologien: Securifire, das neue Brandmeldesystem des Herstellers, verbindet klassische Brandmeldetechnik und IT-Infrastruktur. Erstmals, so das Unternehmen, sind Zentralen über vorhandene Ethernet-Netzwerke auf Basis des IP-Protokolls vernetzbar. Dank Hochsicherheitsgeflecht und kompletter Hard- und Software-Redundanz ist das System selbst gegen mehrfache Störungen resistent. Ebenfalls gezeigt wurde das universelle Managementsystem Securilink UMS Intuitiv. Es unterstützt bei der schnellen Reaktion in kritischen Situationen. Die verschiedensten Subsysteme, Brand- und Einbruchmeldeanlagen, Zutrittskontrollsysteme, Videoüberwachung und Anlagen aus dem Gebäudemana-

gement, werden zu einem übersichtlichen Ganzen zusammengefügt. Sämtliche Informationen werden auf einen Blick erfassbar. Das System arbeitet plattformunabhängig und ist auf den unterschiedlichsten Computersystemen lauffähig. Jeder Arbeitsplatz lässt sich online auf andere Sprachen umschalten. Mit dem IPS-VideoManager präsentierte der Hersteller außerdem eine skalierbare Softwarelösung. IPS-Outdoor Detection detektiert alarmrelevante Ereignisse im Außenbereich unter schwierigsten Witterungsverhältnissen. 3D-Video-Technologie, das patentierte 3-Zonen-Konzept mit Freund-Feind-Erkennung, die Multi-Site-Funktionalität und die Integration von Videoanalyse in Kameras zählen zu den weiteren Neuheiten der Messeführung. info@securiton.de ■

Digitale Videoüberwachung mit neuen Funktionen



Mit dem Digivod 2.3.0 erweitert Digivod sein IP-Video-Management-System. Es bietet neue Funktionen und Einsatzmöglichkeiten für Security-Bereiche und Produktionsabläufe. Die neue Version enthält bessere Suchfunktionen, verbesserte Kompatibilität für Kameras und manuelle Lesezeichenfunktion.

Smartsearch ermöglicht die nachträgliche Anwendung der serverseitigen Videosensorik auf bereits archivierte Videodaten. Hierfür kann der zu analysierende Bereich frei im Bildausschnitt der Kamera positioniert werden. Die Video-Management-Software unterstützt ab sofort alle Onvif-kompatiblen Kameras. In Live- und Archivansichten können manuelle Lesezeichen mit frei definierten Namen gesetzt werden. Bei Bedarf können diese mit einem Löschschild versehen werden. So wird ein schnelles Wiederauffinden entsprechend gekennzeichneten Stellen ermöglicht. p.kirsch@digivod.de

Aufzugsprechstellen

BusinessPartner Schneider Intercom stellt seine Intercom 2.0-Sprechstelle für Aufzüge vor. Mikrofone, Lautsprecher sowie Auslösetaster werden automatisch und normgerecht zyklisch überwacht, die Kommunikationsleitungen sogar permanent. Das senkt den Wartungsaufwand, der laut der europaweit geltenden Norm EN 81 erforderlich ist: Demnach müs-

sen Notrufsprechstellen in Aufzügen regelmäßig getestet werden. Im Falle einer Störung erfolgt bei dem System des Herstellers automatisch ein Signal an der Aufzugsteuerung. Für zusätzliche Ausfallsicherheit sorgt ein zweiter, redundanter Intercom-Server. info@schneider-intercom.de

Netzwerkbasierte Videosicherheitstechnik

BusinessPartner Dallmeier zeigte auf der Security netzwerkbasierte Videosicherheitstechnik aus einer Hand und optimal abgestimmte Video-IP-Lösungen für jeden Bereich: vom Privathaus bis hin zu internationalen Megaprojekten. Besondere Highlights auf der Security sind die neuen HD-Megapixel-Kameras, die Smatrix-Geräte und die Videonetbox. Die neuen Megapixel-High-Definition-Kameraserien 4500 und 4900 eignen sich als Einstiegsmodelle in die HD-Welt. Zu den technischen Highlights zählen z.B. simultanes Dual- oder Tri-Streaming (H.264, MJPEG), integrierte Bewegungserkennung mit wählbarer Sensitivität und eine hohe Lichtempfindlichkeit (1,6 lux bei F1.0, 50IRE). Bei der 4500-Serie – erhältlich als Boxkamera DF4500HD und als vandalismusgeschützte Domekamera DDF4500HDV – handelt es sich um 2-Megapixel-HD-Kameras, die sowohl SD- als auch HD-Auflösungen (720p, 2MP) unterstützen. Die 4900-Serie – die ebenfalls eine Box- und eine Dome-

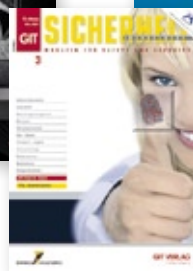
kamera umfasst – unterstützt darüber hinaus Auflösungen bis zu 1.080p, 3MP. „Small, smart, green“ präsentiert sich



die VideoIP-Matrix mit integriertem Stagesystem. „Small“, denn die Smatrix bietet auf nur zwei Höheneinheiten (2 HE) Platz für 16 Kanäle. Diese sind frei konfigurierbar, weshalb sie für Anwendungen geeignet ist, bei denen analoge und IP-Kameras zusammen betrieben werden (Hybrid-Appliance). „Smart“, da die Smatrix trotz ihrer geringen Größe durch Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit überzeugt. Und schließlich „green“, denn die Matrix fügt sich durch ihre geringe Leistungsaufnahme und Langlebigkeit in die „Global Green Security“-Philosophie des Unternehmens ein. info@dallmeier.com

MIT PASSION UND PRÄZISION

**JETZT
EINTRAGEN!
GIT-SICHERHEIT.de
NEWSLETTER
– kostenfrei –**



Für Sie liefern wir immer allerbeste Arbeit ab. Mit unseren gedruckten Heften genauso wie im Internet mit dem GIT Zielgruppenportal. Wir sind Ihr starker Partner in Sachen Sicherheit. Mit Passion und Präzision.

www.GIT-SICHERHEIT.de
www.GIT-SECURITY.com
www.PRO-4-PRO.com

www.gitverlag.com

GIT VERLAG
A Wiley Company

„Feel the Power“ – Der Rademacher-Kalender für 2011 ist fertig!

Vorweg gesagt: Selbst in den Redaktionsräumen der GIT SICHERHEIT hängt einer. Im letzten Jahr bereits heiß begehrt, sorgt der auf 1.000 Stück limitierte Rademacher-Kalender auch im Jahr 2011 wieder für zwölf „schöne Überraschungen“. Und nach dem großen Erfolg des aktuellen Rademacher-Kalenders 2010 ist eines sicher: Die Kom-

ination aus innovativer Technik und ästhetischen Körpern funktioniert. Kein Wunder also, dass Fotograf Paul Haverkort für das Jahr 2011 wieder bekannte Laufstegschönheiten in stilvollem Wohnambiente posieren lässt und dem Thema Hausautomation dadurch das gewisse Etwas verleiht. Modern, sexy, Rademacher: Durch das Zusammenspiel aus futuristischen Wohnelementen, Licht und extravaganten Posen überzeugt Haverkort ebenso wie sein Auftraggeber jeden Monat mit Innovationskraft und Kreativität. Die hochwertigen Kalender mit dem vielversprechenden Titel „Feelings“ werden exklusiv an Rademacher-Fachhändler verteilt und sind auf 1.000 Stück limitiert. Das 1967 gegründete Unternehmen Rademacher produziert elektronische Lösungen für Komfort und Sicherheit rund ums Haus. Erhältlich sind diese hauptsächlich über den Fachhandel.



GIT SICHERHEIT und Rademacher verlosen zehn Exemplare des Kalenders unter allen Lesern. Schicken Sie uns einfach eine E-Mail mit Ihrer Adresse an gsm@gitverlag.com mit dem Betreff „Rademacher: Feelings 2011“. Auch hier ist der Rechtsweg freilich ausgeschlossen.



Publishing- und Archivierungs-Lösung für Videoüberwachungssysteme

Gemeinsam mit Partnern wie SeeTec, Artec und Milestone hat Rimage in den letzten Wochen ersten Interessenten eine neuartige vollautomatische Publishing- und Archivierungs-Lösung für Videoüberwachungssysteme vorgestellt. Die Auslieferung von Rimage Surveillance Publisher und Archiver an Pilotkunden in Europa hat bereits begonnen. Rimage ist der weltweit führende Anbieter von On-Demand-CD/DVD/Blu-ray-Produktionssystemen. Dieses Know-how vollautomatischer Publishing- und Archivierungssysteme entwickelt Rimage durch Schnittstellen und Partnerschaften mit den führenden europäischen Videoüberwachungsmanagement-Anbietern wie SeeTec, Artec und Milestone zu einer kosteneffizienten und skalierbaren Archivierungslösung. Bundesbehörden in USA ergänzen bereits ihre herkömmlichen Multi-Terabyte-Speicherlösungen mit den Rimage Surveillance Publisher und Archiver-Lösungen und verzögern oder vermeiden es, ihrem Videoüberwachungssystem ständig mehr Speicherkapazität hinzufügen zu müssen. „Wir begegnen zwei Herausforderungen

beim Management der Videoüberwachung: die Langzeitarchivierung unbedingt notwendiger Videodaten und die Distribution beweisrelevanter Videoausschnitte unter gleichzeitiger Wahrung der Beweiskraft. Die skalierbaren und effizienten Video-Surveillance-Lösungen von Rimage lösen diese Probleme und senken so die Total Cost of Ownership der Videoarchivierung“, erläutert Jürgen Sattelmayer, Rimage Vertical Business Manager EMEA. Die Auswahl der auf Blu-ray zu archivierenden Videodaten kann dabei manuell oder durch Selektionskriterien aus der jeweiligen Überwachungssoftware automatisiert erfolgen. Der gesamte Vorgang der Archivierung erfolgt dann vollautomatisch bis hin zur Beschriftung der Disc mit frei definierbaren Metadaten wie Datum und Zeiten, Ort und Kameranummer etc. Anwender können also jederzeit durch einen einfachen Blick den Inhalt der Disc erkennen, ohne sie einlegen und zeitaufwendig abspielen zu müssen. Der Inhalt der Disc ist auf allen Systemen lesbar, ein Viewer ist auf jeder Disc dabei. harald.kuessner@rimage.de

Videosicherheit designed in Germany

BUSINESSPARTNER Aasset teilt die ersten Einzelheiten über drei Videosicherheits-Produktlinien von Grundig mit und einen Ausblick zum Thema Grundig HD CCTV. Der deutsche Traditionshersteller ist zurück auf dem Markt (wir sprachen darüber ausführlich mit Ludwig Bergschneider von Aasset in GIT SICHERHEIT 11/2010): Ausgestattet mit echter HD- und Full-HD-Auflösung liefern die IP-Kameras des Herstellers sehr klare Bilder. Erhältlich in mehreren Ausführungen, können die Kunden zwischen Box-, Anti-Vandal-, Bullet- oder Domekameras wählen. Zudem kommen alle Modelle mit integriertem SD-Karteneinschub und überzeugen mit bis zu 36x optischem Zoomfaktor. Die Digital-Rekorder des Herstellers kommen als 8-, 16- und 32-Kanal-Ausführung auf



den Markt. Darüber hinaus verfügen viele Modelle über eine Full-D1-Echtzeitaufnahme-Funktion, H.264-Komprimierung und sind iPhone- bzw. Smartphone-kompatibel. PAL-Kameras gibt es als Anti-Vandal-, Dome-, Mini-Dome- und als Bullet-Ausführung. Der Hersteller verwendet hier für seine Kameras Samsung A1 DSP und Sony Super HAD Chips. Außerdem bieten die Kameras leichte und flexible Montage sowie ein mobiles Bediengerät. www.aasset-security.com

Zutritt per Handy

Interflex Datensysteme stellt Anwendungsszenarien für Near-Field-Communication (NFC) für einen Zutritt per Handy vor. Der Hersteller sieht in einer Einbindung von NFC-Technologien ein beachtliches Zukunftspotential etwa für die Besucherverwaltung. Unternehmen können mit dessen Sicherheitssoftware einfach Berechtigungen für eine beliebige Anzahl an Türen auf ein NFC-Mobiltelefon übertragen. Das Handy gewährt seinem Benutzer anschließend Zutritt an den entsprechenden Pegasys-Terminals.

Die Berechtigungen lassen sich dabei tages- und stundengenau vergeben. Mit den vorgestellten NFC-Anwendungsszenarien will sich das Unternehmen frühzeitig das Potential dieser fortschrittlichen Technologie erschließen. Der Übertragungsstandard zum kontaktlosen Datenaustausch über kurze Strecken könne zu einer einfachen, sicheren und kosteneffizienten Zutrittskontrolle ohne Sicherheitseinbußen für die Unternehmen beitragen. Interflex@irco.com

IP-Domekameras

BUSINESSPARTNER Neue Eyseo IP-Domekameras von Abus Security-Center waren auf der Security 2010 zu sehen. Sie bieten eine Auflösung von 1,3 Megapixeln und eignen sich für den nachträglichen Einbau und die Überwachung von Ladengeschäften oder Büros. Die IP-Domekameras gibt es mit LAN oder WLAN sowohl als vandalensichere Außenmodelle als auch als Innenraumversionen mit und ohne IR-LEDs. Ein Highlight ist die dezentrale und kostengünstige SD-Karten-Aufzeichnung direkt in den Kameras. Die Eyseo-IP-HD-1,3-MPx-Netzwerk-Domekameras (Farb-HD-Netzwerk-Domekameras) – als LAN-Modell TVIP31000 und WLAN-Variante TVIP31050 – sind geeignet für durchgängig beleuchtete Innenräume wie Ladengeschäfte, Büros oder den Eingangsbereich. Die Kameras streamen parallel, einmal hoch auflösend und



einmal bandbreiten-schonend. Je nach Anzeigemodus bei der Ausgabe wählt das Rekordersystem automatisch den passenden Stream und gewährleistet ein flüssiges Video. Dank eingebauter Bewegungssensoren können die Kameras eine Bewegung im vordefinierten Bildbereich detektieren und einen Alarmeingang schalten. So wird die Aufzeichnung aktiviert, eine E-Mail mit Bildanhang verschickt oder der Schaltausgang der Kamera aktiviert. Die TVIP31000 ist Power-over-Ethernet-fähig – die Stromversorgung erfolgt über das Netzkabel. p.wanner@abus-sc.com

High-Definition-Kamera

BUSINESSPARTNER Honeywell hat eine robuste Mini-Dome-IP-Kamera für den Innen- und Außeneinsatz vorgestellt. Diese Kamera bietet die dreifache Bildauflösung einer herkömmlichen Analogkamera bei gleichzeitig niedrigen Anforderungen an die Netzwerkbandbreite. Die HD4M-DIPX ist die neueste Erweiterung der Produktpalette an High-Definition-IP-Kameras des Herstellers. Diese Produkte bieten qualitativ hochauflösende Bilder, die beispielsweise exakte Informationen



für Ermittlungen liefern und einen schnellen Abschluss der Ermittlungsarbeiten erlauben. Darüber hinaus reduzieren sie die Infrastruktur, die zum Betrieb eines Überwachungssystems notwendig ist. Diese vandalismusgeschützte, fest installierte Tag-/Nacht-Mini-Dome-Kamera bietet eine Auflösung von 720p (1.280 x 720 Pixel) bei voller Bildrate. Darüber hinaus spart sie durch ihren niedrigen Energieverbrauch Kosten. info.security.de@honeywell.com ■

Sichere Kommunikation in der Forensik

Mit „Priscom-IP“ bietet Scanvest für die sichere Kommunikation für Zellen, Gewahrsam und Forensik ein komplett auf IP basierendes Zellenkommunikationssystem an. Es ist einfach erweiterbar, kostengünstig, zuverlässig und sicher. Mit IP-Technologie lassen sich zahlreiche Funktionen umsetzen, die Zellenkommunikation einfacher und effizienter machen. Dazu gehört eine Sprechstelle

mit Touchscreen. Ein wichtiger Aspekt dabei ist die Ausfallsicherheit und die Aufrechterhaltung des Betriebs auch bei Störungen. So bleibt z.B. die Funktion des Zellenkommunikationssystems auch in Zellentrakten verfügbar, in denen eine Störung aufgetreten ist. Notfallmaßnahmen, die bis zur Verlegung des kompletten Trakts führen könnten, werden so vermieden. info@scanvest.de ■

Fit für den Digitalfunk

WTG Leitstellentechnik war gemeinsam mit dem Partner Selkom als Aussteller auf der diesjährigen PMR-Expo vertreten und informierte die Besucher über das Thema Anbindung von Tetra-Digitalfunk. Am Beispiel von Euro Alert Plus, einem VoIP-basierten Leitstellensystem des Herstellers, wurden organisatorische Anforderungen und technische

Machbarkeiten vorgestellt. Künftig wird die Kommunikation der Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) über ein gesamtdeutsches Digitalsystem für Sprech- und Datenfunk erfolgen. Tetra-Schnittstellen sind daher ein wichtiger Aspekt für die Zukunftsfähigkeit von Leitstellensystemen. susanne.schneider@wtg.com ■

Komplettes HD-Geräteportfolio für Videoüberwachung



Bosch Sicherheitssysteme bringt ein komplettes Geräte-Portfolio an HD-Systemen (High Definition) auf den Markt. Mit den hoch aufgelösten Bildern kann das Sicherheitspersonal auch kleine Szenendetails leicht erfassen. Dies ist besonders für die Gesichtsfeldererkennung und ähnliche biometrische Anwendungen sehr gut geeignet. „Die Security war die ideale Plattform zur Einführung unserer

HD-Lösung“, sagt Gert van Iperen, Vorsitzender des Bereichsvorstands von Bosch Sicherheitssysteme. „Alle unsere HD-Produkte liefern hohe Qualität. Sie bieten H.264-Bildkompression, eine intuitive Bediener-Software und das nutzerfreundliche 16:9-Bildformat.“ Die H.264-Kompression bietet die Vorteile der TV-Übertragungsqualität und benötigt im Vergleich zur MPEG4-Kompression bis zu 50% weniger Speicherplatz. Jedes Detail in den Bildern wird aufgenommen ohne Kompromisse in der Bildfrequenz – eine wichtige Eigenschaft für die Objekterkennung. info.service@de.bosch.com ■

Sichere Zufahrt auch auf engstem Raum

Adronit zeigte auf der Security 2010 u.a. sein Falttor Faltus. Es schließt schnell und nimmt wenig Raum in Anspruch. Es wird jetzt auch aus Aluminium gefertigt und ist damit leicht und stabil. Das Falltor sichert die Einfahrt z.B. zu Industrieanlagen und Kraftwerken, militärischen Anlagen und Flughäfen, kommunalen Anlagen oder auch Privatgrundstücken – überall dort, wo schnelle Durchfahrzeiten ohne lang geöffnete Tore erzielt

werden sollen. Mit seiner speziellen Faltechnik lässt sich das Tor in weniger als sechs Sekunden öffnen und schließen – die Flügel klappen sehr schnell zur Seite weg. So werden auch höhere Sicherheitsanforderungen unterstützt. Aufwendige Fundamentarbeiten sind nicht nötig, da durch ein Hebelsystem keine Bodenschienen erforderlich sind. info@adronit.de ■

Neue Leser-Chip-Generation

BUSINESSPARTNER Legic präsentierte auf der Security 2010 eine neue Generation von Chips für Lesegeräte zur kontaktlosen Personenidentifikation. Der kleinste jemals von dem Hersteller entwickelte Chip bietet hohe Interoperabilität und ein einsatzfertiges, upgradebares Verschlüsselungspaket. Zudem zeigte das Unternehmen eine Weiterentwicklung des Authorisierungssystems Legic Master-Token System Control (MTSC), welches auf sicherheitszertifizierter

Hardware basiert. Endanwender können zudem auch eigene Schlüssel für ihre spezifischen Anwendungen definieren. Die Leser-Chips SM-4200 erhöhen die Möglichkeiten für Einzel- und Multiapplikationen im Bereich kontaktloser Personenidentifikation – wie Zutrittskontrolle, Zeiterfassung, Offline-Schlösser und bargeldlose Bezahlung. Aufgrund der sehr kleinen Bauform von nur 8 x 8 mm passt der neue Leser-Chip in fast jede Anwendung. mbrand@legic.com ■

Videoverarbeitung: Grenzen heben sich auf

Unter dem Motto „Hybrid war gestern, die Zukunft ist omnibrid“ stellte Geutebrück auf der Security seine neue „omnibride“ Softwaregeneration für Gevistore- und Geviscope-Plattformen vor. Mit Einführung der neuen Bedien- und Setupsoftware wird eine nahtlose Verbindung zwischen analogen und unterschiedlichsten digitalen Videoquellen geschaffen, sodass alle standardisierten (M-JPEG, H264) und für die Videoüberwachung verbesserten Kompressionsverfahren (MPEG4CCTV, H264CCTV) in einem Gerät zur Verfügung stehen. Zusätzlich zur Multistan-



dardfähigkeit besteht mit Bereitstellung der neuen Softwareversion die Möglichkeit zum Anschluss von IP-Kameras nach dem Onvif-Standard. Anwender sind somit nicht mehr an bestimmte Kompressionsverfahren gebunden, sondern können gemäß der Projekterfordernisse frei wählen. info@geutebrueck.de ■

Premiere auf der Security 2010

TKH Security Solutions Deutschland nutzte die Leitmesse Security, um sich erstmals der gesamten Sicherheitsbranche zu präsentieren. Für viel Aufmerksamkeit sorgte das Unternehmen mit seiner TKH Security Suite. Dieses vollständig modulare Sicherheits- und Gebäudemanagementsystem wurde mit einer neuartigen Bedienoberfläche vorgestellt. Außerdem zu sehen: Das modulare, energieeffiziente LED-Beleuchtungssystem BB-LED-Lightpipe macht sich das Prinzip der „Hohlleitertechnik“ zunutze. Es bietet eine gleichmäßige, blendfreie Lichtverteilung, die dem Tageslicht sehr nahe kommt (ca. 5.500 K). Dadurch kann die Zahl der benötigten Leuchtdioden deut-

lich reduziert werden – mit einer Energieersparnis um bis zu 50% gegenüber herkömmlichen Leuchtstoffröhren (Typ T5). Die Lightpipes sind optimiert für Green-Building-Installationen. Die Produktbezeichnung Diva steht für Digital Intelligent Video Architecture. Dahinter verbirgt sich eine modulare, 100% IP-basierende Videoüberwachungslösung. Also solche ist sie nahezu unbegrenzt skalierbar und basiert auf einer offenen Interface-Architektur. Neben den klassischen Videoüberwachungsfunktionen umfasst das Leistungsspektrum auch Gesichtsfeld-, Objekt-, Nummernschild- und Bildfeldererkennung. info@schmidtoverlaender.de ■

ONVIF-kompatibler Einkanal-Encoder

Samsung hat einen Einkanal-Encoder auf den Markt gebracht, der eine kostengünstige und einfach zu realisierende Methode bieten soll, Analogkameras in ein auf IP/Netzwerktechnik basierendes Überwachungssystem zu integrieren. Der Encoder SPE-100 ermöglicht die Echtzeit-Übertragung über ein Netzwerk von Bildern, die von einer Analogkamera aufgezeichnet wurden – und das in 4CIF-Auflösung. Die Mehrfach-Streaming-Funktion bietet die Möglichkeit, durch die Verwendung von H.264-, MPEG-4- oder MJPEG-Kom-



pression den Bandbreitenbedarf bei der gleichzeitigen Übertragung von Bildern in verschiedenen Frameraten und Auflösungen an verschiedene Orte im Netzwerk anzupassen. „Der SPE-100 wurde für Kunden entwickelt, die von den Vorteilen der Videoübertragung über IP profitieren möchten, ohne dabei auf die Nutzung ihrer bereits bestehenden Analog- und Dome-Kameras verzichten zu müssen“, erklärt Peter Ainsworth, Senior Produktmanager von Samsung Techwin Europe. Er unterstützt sowohl das Samsung- als auch das Pelco-D/P-Telemetrie-Protokoll. r.balzerowski@samsung.com ■

HD-Kameras auf der Security

Sony Professional hat auf der Security in Essen sein Sortiment von 28 HD- und Full-HD-Kameras präsentiert: Das erweiterte Portfolio enthält fünf neue Full-HD-Kameras der E-Serie und fünf HD- und Full-HD-Kameras der X-Serie. Mit der Einführung dieser Modelle bietet der Hersteller jetzt 28 Produkte für jegliche Anwendungen im Innen- und Außenbereich an. Das aktuelle HD-/Full-HD-Sortiment besteht aus drei verschiedenen Serien. Die High-End-Modelle der V-Serie bieten die bestmögliche Bildqualität. Diese Modelle sind mit der

View-DR-Technologie des Unternehmens ausgestattet und eignen sich besonders gut für Einsätze in den Bereichen Transport und Stadtüberwachung. Die E-Serie bildet die Mitte der Produktpalette und liefert HD-/Full-HD-Bildqualität für den Einsatz in Bürogebäuden, Bildungseinrichtungen, Banken und in der Gesundheitsbranche. Die X-Serie adressiert den Einsteigerbereich. Einfach zu bedienen und kosteneffizient, ist sie geeignet für den Einsatz im Einzelhandel oder in Wohnanlagen. www.sony-europe.com ■

Speichermedien für die digitale Videoüberwachung

BUSINESSPARTNER Abus Security-Center stellte auf der Security 2010 zwei Eytron-Speicherlösungen für die IP-basierte Videoaufzeichnung vor: den Eytron-4-Kanal-Videospeicher TVVR35000 und das Eytron 16-Kanal NAS TVVR70020. Live-Anzeige und Datenverwaltung der Geräte werden dabei über Webbrowser, Samba oder die Videomanagementsoftware (VMS) realisiert. Diese Aufzeichnungslösungen bieten Alternativen zu Stand-alone-Rekordern und eignen sich für die Aufzeich-

nung von IP-Kameras im Soho-(Klein- und Heimbüros) und KMU-(kleine und mittlere Unternehmen)Bereich. Der Eytron-4-Kanal-Videospeicher TVVR35000 ist eine kleine und effiziente Lösung zur Realtime-Aufzeichnung von bis zu vier 2,0-Megapixel-Kameras des Herstellers. Der nur etwa zigaretenschachtelgroße Videospeicher wird direkt in eine Steckdose eingesteckt und lässt sich über WLAN oder Netzwerkkabel in das Netzwerk einbinden. Der Eytron 16-Kanal NAS TVVR70020 (NAS = Network Attached Storage) ist eine Alternative zum Netzwerk-Videorekorder, wenn eine ausfallsichere Aufzeichnung von bis zu 16 IP-Kameras im Netzwerk gefordert wird. Die Aufnahme erfolgt auf bis zu vier SATA-Festplatten im H.264-, MPEG-4- oder MJPEG-Format. Datensicherheit gewährleistet dabei ein möglicher RAID-Verbund der Festplatten. p.wanner@abus-sc.com ■



Sicherheit mit Stil

Miditec Datensysteme präsentierte auf der Security Hardwarekomponenten für Gebäudetechnik und Zutrittskontrolle in neuem Design. Stilvolle Optik ist bei den neuen Lesern und Terminals mit schlichter Eleganz verbunden. Das Unternehmen entwickelt ganzheitliche Lösungen für Zutrittskontrolle, Zeiterfassung und

Personalmanagement. Dabei steht nicht nur die Sicherheit an erster Stelle, sondern auch die harmonische Integration in Architektur und Umgebung. Speziell an die ästhetischen Ansprüche der gehobenen Hotelbranche angepasst, bietet der Hersteller eine Vielfalt an Produkten. www.miditec.de ■

Volle IP-Video-Funktionalität

Der 2008 eingeführte und preisgekrönte Security Controller von Nedap hat jetzt ein komplettes IP Video Management an Bord. Zur Zutrittskontrolle und Einbruchdetektion mit PLC-Funktionalität, die auf dem Gerät bereits verfügbar waren, kommt nun eine komplette IP-Video-Management-Funktion hinzu. Sowohl Live-Bilder als auch gespeicherte Videodaten können mittels Aeos Faces, einem Teil der Aeos Front-End Suite, angezeigt werden, wobei eine absolute Freiheit bei der Wahl der Kameras oder Speichermedien, die den Industriestandards entsprechen, gewährleistet wird. Außerdem kann man Bilder direkt auf einer

Festplatte speichern, die an den Aeop (Controller) angeschlossen ist, wodurch man Probleme mit der Bandbreite und Netzwerküberlastung deutlich reduzieren kann. Das Produkt vereint mehrere Sicherheits-Disziplinen wie Zutrittskontrolle, Einbruchmeldeanlage und Videoüberwachung auf einem einzigen Controller und in einer einzigen Serverumgebung. Dank der Security-Management-Plattform des Herstellers ist es nicht mehr notwendig, entsprechende Systeme separat laufen zu lassen, damit sie ihre Sicherheitsfunktionen erfüllen. ilse.peters@nedap.com ■

Netzwerkinfrastruktur und digitale Videoüberwachung

Levelone hat auf der diesjährigen Security gemeinsam mit den Partnern Pieper Video und COE seine komplette Bandbreite an Netzwerkinfrastrukturen präsentiert. Besonderes Augenmerk wurde auf das Thema „digitale Videoüberwachung“ gelegt. Der GTL-2690 ist ein stackingfähiger Gigabit Ethernet Layer 3 Switch mit 20 GE-Kupfer-Ports, vier GE-RJ-45/SFB-Combo-Ports und zwei Slots für optionalen 10G-Uplink. Dieser Switch eignet sich insbesondere für professionelle Layer-3-Netzwerke mit anspruchsvoller Performance. Darüber hinaus kann er als Core-Switch

für Gigabit-Netzwerkumgebungen eingesetzt werden. Der Switch bietet zwei optionale 10-Gigabit-Ethernet-Modulslots, um auch höchsten Geschwindigkeitsansprüchen gerecht werden zu können. Außerdem verfügt der Switch über zwei Stacking-Ports. Bis zu acht Switches können gestackt werden. Der Switch kann den Datenverkehr innerhalb des Netzwerks gemäß 821.1p priorisieren und strukturieren, sodass sie z. B. für Echtzeitapplikationen bevorzugt verarbeitet werden. afieberg@digital-data.de ■

IP-Speed-Domekamera

BUSINESSPARTNER Everfocus zeigte auf der Security auch die neuesten Produktentwicklungen aus der Nevio IP-Produktfamilie. Die leistungsstarke Nevio IP-Speed-Domekamera EPN 3600 mit 36x optischem Zoom bietet H.264/MPEG4/MJPEG-Kompression mit bis zu 25 fps. Drei unabhängig einstellbare Netzwerk-Videostreams ermöglichen die Liveüberwachung bei gleichzeitiger, hochauflösender Aufzeichnung sowie eingebaute Netzwerk-Konnektivität. Die EPN-Serie wurde mit einer intelligenten Autotracking-Funktion versehen, mit

der bewegliche Objekte entdeckt und innerhalb des Aktionsradius der Speed-Domekamera verfolgt werden können. Die Autotracking-Funktion beinhaltet Definition der Trackingzonen, Schwenk/Neige-Begrenzung sowie flexible Auto-Resume-Funktionen. Für den Einsatz in extremen Lichtverhältnissen wurde EPN 3600 mit Wide Dynamic Range (WDR) ausgestattet. Die Speed-Domekamera ist sowohl im Innengehäuse als auch im IP66-wettergeschützten Außengehäuse erhältlich. info@everfocus.de ■

GEBÄUDESICHERHEIT

Alle wollen rein

Türöffnungsbegrenzer sorgen für reibungslosen Publikumsverkehr in den Münchner Messehallen

Vom 17. bis 22. Januar öffnet die Messe „Bau“ (Leitmesse für Architektur, Materialien und Systeme, auch in Sachen Sicherheit) in München ihre Tore. Dass das auch wirklich ganz sicher vonstatten geht, dafür sorgen moderne Türöffnungsbegrenzer.



Im Januar 2011 ist wieder „Bau“-Messe in München, dann wollen wieder alle hier rein: Messegelände München



Türöffnungsbegrenzer kontrollieren unauffällig die Türbewegung über den gesamten Öffnungsweg



Kein erhöhter Kraftaufwand, da sich der Türöffnungsbegrenzer erst „einschaltet“, wenn die Geschwindigkeit zu hoch wird

Auffliegende Türen aufgrund von Durchzug, Windböen oder unachtsamen Aufwerfen von Hand: für ein Messegelände ein alltägliches Szenario. Und dies führte auf dem Gelände der Messe München immer wieder zu Schäden an den Ausgangstüren der Messehallen bzw. deren Obentürschließern.

Türkontrolle ohne Verletzungsgefahr

Die Folge: unpassierbare Türen, hohe Instandhaltungskosten, am Ende erhöhte Heizkosten, wenn es zu Glasbruch kam – und immer die Gefahr, dass womöglich Besucher verletzt werden könnten.

Dieses Problem wurde nun durch den Einsatz von knapp 400 Türöffnungsbegrenzern Marke Dictator gelöst. Unauffällig oben an der Tür montiert, kontrollieren sie die Türbewegung über den gesamten Öffnungsweg und begrenzen gleichzeitig auch noch den Öffnungswinkel. Für den Nutzer bedeutet das aber keinen erhöhten Kraftaufwand, da sich der Türöffnungsbegrenzer erst „einschaltet“, wenn die Geschwindigkeit zu hoch wird. Eine sehr wichtige Eigenschaft – gerade an so viel begangenen Türen wie in der Messe München.

Aufgrund der unterschiedlichen Anforderungen (Türgröße, Türposition, Luftdruckunterschiede etc.) kam die Variante mit einstellbarer Dämpfung zum Einsatz. So konnten die Türöffnungsbegrenzer optimal auf die jeweilige Tür angepasst werden und einem ungestörten Publikumsverkehr stand nichts mehr im Wege.

Nachrüstbar und in verschiedenen Varianten

Die Dictator Türöffnungsbegrenzer können übrigens jederzeit nachträglich angebracht werden. Sie werden in vielen verschiedenen Baureihen hergestellt, so dass sich auch ausgefallene Anwendungsfälle lösen lassen. Denn laut Infos vom Hersteller gehört auch der kostenlose Beratungs- und Berechnungsservice von Dictator zum Angebotsumfang. So stellen die Neusässer sicher, dass immer der richtige Türöffnungsbegrenzer zum Einsatz kommt. Für eine problemlose Montage stehen verschiedene Befestigungssets zur Verfügung. Die Oberfläche der Türöffnungsbegrenzer ist standardmäßig verzinkt, kann aber auch – passend zur jeweiligen Umgebung – in RAL-Farben lackiert werden. Für die Montage im Außenbereich oder in feuchter Umgebung werden die Türöffnungsbegrenzer auch in Edelstahl hergestellt.

Bau, Halle B3, Stand 518

► KONTAKT

Norma Pohl
Dictator- Technik GmbH, Neusäß
Tel.: 0821/24673-12
Fax: 0821/24673-90
anfrage@dictator.de
www.dictator.de



INTEGRATION

„Wir integrieren“

Heinz Roth im Interview



Herr Roth, primion scheint sich zu einem Systemintegrator zu entwickeln. Erzählen Sie uns über den Hintergrund?

H. Roth: Das Jahr 2010 stand bei uns unter dem Motto der Sicherheitstechnik. Die Integration der Jans Sicherheitssysteme GmbH in die primion Technology AG ging einher mit dem Roll-Out der Sicherheitstechnik in den Flächenvertrieb von primion. Im Zentrum standen und stehen nach wie vor ganzheitliche Sicherheitstechnik-Projekte mit den Gewerken Zutrittskontrolle, Zeiterfassung, Brand-, Video- und Gefahrenmeldetechnik. Was die Systemintegration betrifft: Tatsächlich sind wir keine Produkt- sondern Systemlieferanten; und mit der Einführung des auf der Security in Essen vorgestellten Sicherheitsleitstandes psm2200 bewegen wir uns hin zur Systemintegration. Wir verstehen uns - und dies ist sehr wichtig - mit dieser Einführung als neutraler Integrator. Das hat den Vorteil, dass unsere Kunden die Produkte mit dem besten Preis-/Leistungsverhältnis auswählen können - mit der Gewährleistung, dass primion diese voll integriert.

Ein vielzitiertes Thema: Schnittstellen. Wie kommt Ihr neuer Sicherheitsleitstand mit anderen Systemen zurande?

H. Roth: Prima, sonst wäre er nicht von primion. Schon heute stehen Schnittstellen zu Videotechnik, Brandmelde- und Alarmsystemen unterschiedlichster Hersteller zur Verfügung. Unser Sicherheitsleitstand findet bereits jetzt international Anklang und wird bei Projekten sowohl in Indien und Russland als auch in Deutschland, so am Frankfurter Flughafen (GIT SICHERHEIT berichtete), eingesetzt.

Und wie sieht es innen drin aus bei primion?

H. Roth: Auch da haben wir einiges bewegt 2010. Und wir bleiben weiter dran. Im internen Bereich werden in Zusammenarbeit mit der Steinbeis-Stiftung Arbeitsdurchläufe und der Produktentstehungsprozess sowie die Fertigungsstruktur optimiert. Im Vordergrund steht die Qualitätsverbesserung der Projektentwicklung und der Servicedienstleistung. Wir investieren in Kundenzufriedenheit und Produktqualität. Und in unsere Mitarbeiter – hier auf der Schwäbischen Alb und in all den anderen „Außenposten“.

► KONTAKT

Heinz Roth
primion Technology AG, Stetten
Tel.: 07573/952-0
Fax: 07573/92034
info@primion.de
www.primion.de



Zutrittskontrollsystem anbinden an Leitstandsysteme

Mit dem Dexicon OPC-Server kann das Zutrittskontrollsystem Dexicon an alle Leitstandsysteme angebunden werden, die über eine OPC-DA-Schnittstelle verfügen: In großen Unternehmen existiert neben dem Zutritts- und Videoüberwachungssystem oft ein übergeordnetes Leitstand- oder Gebäudemanagementsystem. Der OPC-Server bindet als Erweiterungsmodul zu „Enterprise“ und „Access“ das Intus-Zutrittskontrollsystem an einen übergeordneten Leitstand, Gebäudemanagement- oder Gefahrenmeldesysteme an. Er stellt Zustände wie „Tür ist offen/geschlossen“, „Tür ist von 08:00-18:00 geöffnet“ oder „Zutrittsleser Nr. 123 ist offline“ zur Abholung für das übergeordnete

System bereit. OPC übermittelt Alarmierungen, wenn die Tür zu lange geöffnet war oder unberechtigt geöffnet wurde. Im Gegenzug nimmt das Zutrittskontrollsystem Steueranweisungen vom übergeordneten System für die Tür-Einzelfreigabe oder -Dauerfreigabe entgegen. info@pcs.com ■



Großes Interesse an Evva-Zutrittslösungen

Dass mit der virtuellen Stadt der Sicherheit alles möglich ist, verriet schon ihr Motto. Das tatsächliche Interesse an der Security City (www.SecurityCity.net) übertraf jedoch alle Erwartungen von Evva, einem der führenden Hersteller von Sicherheitstechnik in Europa. Nicht weniger erfolgreich waren die neuen Sicherheitsprodukte, die am Messestand

präsentiert wurden. Evva stellte auf der Security erstmals die neuen Fluchttürlösungen vor, entwickelt von „Evva Sicherheitsschlösser GmbH“ in Velbert. Die Designstudien für das Funk-Melde-Schloss, die ästhetische Druckstange und die Panikstange mit integrierter Alarmgebung sorgten für reges Interesse bei den zahlreichen Besuchern. m.kosch@evva.com ■

Drei Identifikationstechnologien in einem Verschluss

Über 30% mehr Besucher auf ihrem Security-Stand allein aus dem Inland freute sich die Firma Schulte-Schlagbaum. „Wir sind mit dem Messeverlauf und der Qualität der Gespräche hochzufrieden“, so Frank Speer, Geschäftsbereichsleiter Intelligente Schließkomponenten. „Am Mittwoch habe ich gegen 17.00 Uhr das erste Mal auf die Uhr gesehen. So groß war der Andrang und das Interesse der Fachbesucher an unseren Lösungen“,

schwärmt auch Dirk Heumann, Vertriebsbeauftragter im Objektgeschäft. Im Fokus stand das elektronische Möbelschließsystem Safe-o-tronic Access LS, das mit PIN-Code, RFID und NFC drei Identifikationstechnologien in einem einzigen Verschluss kombiniert und dabei einfach gegen die vorherigen Zylinderhebelschlösser ausgetauscht werden kann. martina.koch@sag-schlagbaum.com ■

Elektronischer Beschlag

Uhlmann & Zacher hat sein Schließsystem Clex Prime mit dem elektronischen Beschlag CX6170 erweitert. Verbindungstüren und Türen, die der Bauherr mit einem Türbeschlag versehen möchte, ohne auf die Vorteile eines elektronischen Schließsystemkonzepts verzichten zu wollen, können damit ausgerüstet werden. Damit der Beschlag



sich auch der Optik der Umgebung anpasst, stehen diverse Drückervarianten und zwei Breiten (42 mm und 67 mm) zur Verfügung. Bei jeder Türart ab 30 mm Dornmaß lässt sich der Beschlag einsetzen – bei Holz-, Stahl-, Aluminium- oder Schmalrahmentüren. Erhältlich ist er in Mifare Classic- und Desfire/EV1-Varianten. contact@UundZ.de ■

Integration von Türen in Zutrittskontrollsystem

BUSINESSPARTNER Mit der Integration des neuen Lesersystems „Opendo neo Data on Card“ (DoC) in das effeff-Zutrittskontrollsystem Opendo neo LAN kann das zukunftsorientierte System noch flexibler eingesetzt und somit optimal an Kundenbedürfnisse angepasst werden. – Der Vorteil des neuen Lesersystems Opendo neo Data on Card liegt auf der Hand:

Bei DoC findet die Zutrittsentscheidung nicht im Controller, sondern im Leser selbst statt. Die Berechtigungen sind auf dem Ausweis gespeichert und werden vom System bei Änderungen automatisch aktualisiert. „Das garantiert, dass Änderungen zeitnah ins komplette System integriert werden“, erklärt die Produktmanagerin für Zutrittskontrollsysteme bei Assa Abloy Sicherheitstechnik, Stefanie Grether. Ein weiterer Vorteil für die Anwender: Bei DoC entfällt die kom-

plette Verkabelung an der Tür. „Pro System muss lediglich ein mit dem Controller verbundener Leser, der als Updater fungiert, verkabelt werden“, so Grether, „als Folge werden mit dem Einsatz des neuen Lesersystems die Installationszeit und somit die Installationskosten drastisch reduziert.“

– Das Leser-

system Opendo neo Data on Card

ist be-

sonders geeignet zur Erweiterung bereits bestehender Zutrittskontrollsysteme oder bei Neuinstallationen, da über die Software sowohl Online- als auch Offline-Komponenten verwaltet werden können. „Damit können jetzt Türen, die bisher nur mechanisch gesichert wurden, schnell und kostengünstig in das Zutrittskontrollsystem integriert werden“, erläutert Stefanie Grether. info@assaabloy.de ■

„Dass das Leben auf der Erde durch Zufall entstanden sein soll, ist etwa so wahrscheinlich wie die Entstehung eines kompletten Wörterbuchs durch die Explosion einer Druckerei.“

Edwin Conklin, Biologe

Zutrittssystem in neuem Design

Kaba Evolo ist eine neue Linie von Stand-alone-Zutrittssystemen von Kaba. Einfache Programmierung und Bedienung, hohe Funktionalität und modernes Design prägen die einzelnen Elemente. Die Produktfamilie basiert auf RFID-Standards und benötigt als Stand-alone-System keine Verkabelung. Durch die Verwendung von Kaba Cardlink ist die Speicherung zeitlich begrenzter, individueller Berechtigungen auf dem Zutrittsmedium möglich. Neue Berechtigungen oder Änderungen lassen sich einfach ausführen, ohne dass dabei die Türkomponenten neu programmiert werden müssen. Die gesamte Anlage lässt sich damit zentral und übersichtlich verwalten. Durch Cardlink können die einzelnen Komponenten nahtlos auch in Online-Zutrittssysteme oder Zeiterfassungssysteme integriert werden. Bestehende mechanische Anlagen



können gleichzeitig verwaltet und flexibel ausgebaut werden. Zur Einführung wird die Produktfamilie aus Türkomponenten wie elektronischen Beschlagslösungen, Digitalzylindern, Wandlesern, dem Update Terminal und Tischleser bestehen. pet@ksd.kaba.com ■

ZUTRITTSKONTROLLE

Zugang zum Verlag sicher und bequem

Hubert Burda Media ist einer der größten Medienhäuser Deutschlands und ein international agierendes Medienhaus mit rund 7000 Mitarbeitern weltweit. Mit ihren Verlagspartnern bringt die Mediengruppe 260 Zeitschriften und Zeitungen in 27 Ländern heraus. Angefangen hat die Erfolgsgeschichte mit einer Drei-Mann-Druckerei im badischen Offenburg: Franz Burda druckte und verlegte die ersten Objekte noch zu Zeiten Kaiser Wilhelms II. Sein Sohn, Senator Dr. Franz Burda übernahm später das Geschäft, während dessen Frau Aenne ab 1949 mit Burda Moden den weltweit größten Verlag für Modepublikationen aufbaute. Trotz vielfältiger Übernahmen und Beteiligungen im Laufe der Jahre ist die Mediengruppe bis heute ein Familienunternehmen geblieben. Am Offenburger Standort und Firmensitz sind heute rund 2.000 Mitarbeiter beschäftigt. Das badische Medienzentrum ist der größte Druck-Standort von Hubert Burda Media und eines der modernsten Druckzentren Europas. Im Jahr 2000 wurde der Burda Medien Park in Offenburg eingeweiht. In diesem avantgardistischen Gebäude sind die Redaktionen mehrheitlich angesiedelt (zum Beispiel Lisa, Freizeit Revue, Neue Woche). Ein weiterer wichtiger Geschäftsbereich am Standort Offenburg ist die Burda Eastern Europe Publishing Group - die am breitesten aufgestellte Verlagsgruppe in Osteuropa, dessen Aktivitäten von Offenburg aus gesteuert werden.

Das Burda Gelände ist durch eine gemeinsame Zufahrt mit dem Hubert Burda Medien Tower verbunden. Ein Projekt zur Neugestaltung und Automatisierung dieses Bereichs machte die Installation von physischen Zugangssystemen notwendig. Kaba überzeugte die Auftraggeber durch seine vielfältige Produktpalette und die Fähigkeit,



alle notwendigen Systeme aus einer Hand zu liefern. Am Haupteingang zum Firmengelände regeln Kaba Schranken die Zufahrt von Fahrzeugen (Mitarbeiter und Lieferanten). Fußgänger benutzen die Kerberos Drehsperren, während Fahrradfahrer durch Argus HSB-M01 Sensorschleusen bequem ins Gelände gelangen – ohne absteigen zu müssen. Der Pförtner übernimmt die visuelle Überwachung vom Empfangshaus aus. Hubert Burda Media zeigt sich sehr zufrieden mit dem Ergebnis. „Mit der Qualität der Kaba Anlagen sind wir sehr zufrieden. Sie sind sehr benutzerfreundlich konzipiert und werden von unseren Mitarbeitern gerne genutzt,“ betont Reinhold Haas, Leiter Architektur & Gebäudeservices bei Burda Services GmbH Procurement Center in Offenburg.

► KONTAKT

Kaba GmbH, Dreieich
Tel.: 06103/9907-0
Fax: 06103/9907-133
info@kaba.de
www.kaba.de

ZUTRITTSKONTROLLE

Eins nach dem anderen

Kontrollierter Zutritt im Freizeitbereich



Vereinzelungsanlagen, also beispielsweise Drehkreuze und -sperren, sind vielerorts im Einsatz – im Werkschutz beispielsweise, aber auch in Gesundheits- und Wellnesseinrichtungen. Sie dienen dem kontrollierten Ablauf des Zutritts von Personen. Doch sie müssen praxisgerecht ausgesucht werden: Vor allem im Freizeitbereich ist die Akzeptanz derjenigen entscheidend, die sie benutzen müssen.

Die Beweggründe für die Errichtung von Zutrittskontrollanlagen mit Drehsperrern und Drehkreuzen unterscheiden sich je nach Anwendungsgebiet beträchtlich. Zwar sollen hier wie da unbefugte Zutritte verhindert werden, aber es macht einen Unterschied, ob es sich um Gewerbe- und Industrieprojekte handelt oder um Gesundheits- und Freizeiteinrichtungen. Bereits für die klassische Aufgabe des Werkschutzes sind sorgfältige Planung und Dimensionierung eines Zugangs-Konzeptes essentiell, ebenso die Auswahl der jeweils geeignetsten Geräte. Immerhin geht es um langfristige Investitionen, die bei möglichst geringem Wartungsaufwand zuverlässig für Sicherheit sorgen sollen. Durchaus heikler

Mit einer intelligenten Zutrittsorganisation ist es egal, wer oder was da noch auf Sie zukommt.



blueChip timeLine.
 Die elektronische Zutrittsorganisation der Zukunft.



- + Schlüsselbetätigt
- + Örtlich und zeitlich begrenzte Zutrittsberechtigungen
- + Schnelle und kostengünstige Erweiterung und Änderung
- + Maximaler Komfort, minimaler Aufwand



© Subbotina AnnaFotolia.com

ist die Situation bei Zutrittskontrollanlagen in Freizeit-, Kur- und Wellness-Einrichtungen, wenn es um den Umgang mit Gästen und Touristen geht.

Begrüßung statt Abweisung

Diese Unterscheidung mag auf den ersten Blick subtil erscheinen. Tatsächlich aber ist der Anspruch an die Funktionalität der Geräte bei den Applikationen im Freizeitbereich ungleich höher. Bei der Auswahl der richtigen Vereinzelungsanlage ist es wichtig zu unterscheiden, ob die Benutzer Menschen sein werden, die die Anlage täglich passieren müssen, weil dies ihr Weg zum Arbeits-

platz ist – oder ob es um Gäste geht, die nur hin und wieder kommen. Umgekehrt können die an den Umgang mit Touristen angelegten Maßstäbe auch für eine reine Werkschutz-Anwendung hilfreich sein.

Der wichtigste Unterschied ist die psychologisch richtige Art der Ansprache, die die Sperre vermitteln muss. Personen mit gültiger Berechtigung muss die Zutrittskontrolle vermitteln, dass sie willkommen sind. Der Zutritt selbst soll dann einfach, schnell und problemlos ablaufen. Anders gesagt, soll die Sperre von Berechtigten so wenig wie möglich als Hindernis wahrgenommen werden. Dabei muss man auch damit rechnen, dass manche Besucher zum ersten Mal eine Personen-

sperre passieren. Im Gegensatz zu Beschäftigten, die täglich durch Werkschutz-Anlagen gehen, sollten die Gäste schnell und intuitiv erfassen können, wozu solch Gerät aufgestellt wurde, und was sie nun zu tun haben. Und: Es ist zu wenig, nichtberechtigten Personen schlicht abzuweisen. Hilfreich sind statt dessen Hinweise wie „Bitte an der Kasse melden“ oder „Dieses Ticket wurde schon einmal benutzt“.

Typwahl ist der halbe Erfolg

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor ist die Wahl des passenden Sperrentyps für den jeweiligen Zutrittszweck. Leicht nachvollziehbar ist die Einteilung in übermannshohe Portal-drehkreuze für die Umzäunung, mannshohe oder schulterhohe Drehkreuze für nicht personell bewachte Zugänge sowie schließlich hüfthohe Einheiten für Bereiche, die von Ordnungspersonal beaufsichtigt werden.

Für alle höheren Drehkreuz-Modelle gilt: Die Teilung des Rotors hat eine bedeutende Auswirkung auf den Platzbedarf, die Überwindungs-Sicherheit und den Durchgangs-Komfort. Transparente Bauelemente wirken einladend. Im Zaunbereich von Werkschutzanlagen sind Portal-drehkreuze mit 90°-Teilung immer dort vorzuziehen, wo das Einschleusen einer unberechtigten zweiten Person strikt zu verhindern ist. Natürlich werden Rotoren mit 3 x 120°-Teilung als angenehmer empfunden, weil sie komfortabler sind und das Mitführen größerer Taschen erlauben. Andererseits erleichtern sie das Mitnehmen eventuellen Diebesguts, was nur durch Stichprobenkontrollen auf Basis des integrierten Zufalls-generators bekämpft werden kann. Am Werkstor werden seitlich geschlossene Ausführungen mit Dach nicht nur wegen des Witterungsschutzes für die elektronischen Kartenleser bevorzugt, sie verleihen der Sperre auch den erwünschten Festungscharakter.

Eben dieser Festungscharakter ist verständlicherweise in Freizeit-Anwendungen, insbesondere im Wellnessbereich, nicht erwünscht. Daher werden dort eher Geräte mit hoher Transparenz eingesetzt, also Drehkreuze mit großzügigen Glas-Elementen, auch stabilen Acrylglas-Lamel-len statt Edelstahl-Holmen.

Schulter- oder hüfthoch?

Schulterhohe Drehkreuze sind überall dort sinnvoll, wo der Zugang nicht direkt vom Personal überwacht wird. Vergleichbar mit einer Abteilung mit höherem Schutzbedarf im Werkschutz, sind das bei Freizeiteinrichtungen z.B. die Übergänge vom Allgemeinbereich in einen höherwertigen Sektor, etwa vom Schwimmbad zur aufpreis-pflichtigen Saunalandschaft oder zum Fitness-Studio. Hier gibt es keine gangbare Alternative zur 90°-Teilung der Holme. Daher ist die transparente, leichte Erscheinung der Geräte dort besonders wichtig, ebenso zusätzliche seitliche



Architekturfreundliche Zutrittslösungen für Haupteingänge und Foyers.

Einrichtungen zum leichten Durchschleusen größerer Taschen.

Hüfthohe Sperren sind die Domäne der Hauptzugänge solcher Bereiche, die von Personal beaufsichtigt werden. Nach wie vor gilt die Dreiarms-Dreh Sperre als die effizienteste Personenvereinzelnungseinrichtung. Keine andere Bauform vereint die Geschwindigkeit, Belastbarkeit und Sicherheit der Vereinzelnung auf so kleinem Raum. Besondere Beachtung verdient dabei die asymmetrische Zweiarms-Dreh Sperre, mit der ohne aufwendige mechanische Zusatzeinbauten eine barrierefreie Fluchtöffnung gelingt, ebenso das daraus abgeleitete „Open Gate“, das nur bei Fehlen einer gültigen Berechtigung den Weg versperrt. Diese Eigenschaft hat das „Open Gate“ mit den Schwenkflügel-Personenschleusen gemeinsam. Allerdings benötigen diese in der Regel sehr viel mehr Stellfläche und müssen bei einem Auflaufen der Sperrelemente auf Personen wieder öffnen, was ihre Eignung als Zutrittskontrollgerät stark einschränkt.

Holmstern-Dreh Sperren sind also erste Wahl bei hochfrequentierten Zugängen. In Gesundheits- und Wellnesseinrichtungen ist die punktuelle Besucherfrequenz meist niedriger, der Personendurchsatz weniger bedeutend als die Akzeptanz. In solchen Fällen wird, ebenso wie im Foyer des Firmengebäudes, häufig das hüfthohe Vertikaldrehkreuz mit 120°-Teilung der Sperrelemente bevorzugt. Die manchmal auch unter der Bezeichnung „Drehflügelstation“ bekannten Einheiten benötigen zwar mehr Platz, vermitteln jedoch ein angenehmeres, verbindlicheres Zutrittsgefühl als die oft als unpersönlich empfundenen klassischen Einheiten. Zudem sind Ausführungen mit architekturfreundlichen Glaseinlagen verfügbar, ebenso wie passende Motorschwenktüren

für Rollstühle, Kinderwagen und andere nicht-drehkreuzgängige Sonderfälle.

Akzeptanz sichert Zufriedenheit

Natürlich ist für die Installation in Gesundheits- und Wellnessbereichen die Materialwahl wichtig, denn Edelstahl ist nicht gleich Edelstahl und das Wasser einer Heiltherme kann zu beschleunigter Alterung der Geräte führen. Das beeinflusst den Anschaffungspreis, doch der sollte keinesfalls die einzige Entscheidungsgrundlage sein. Eine breite, modulare Palette unterschiedlicher Zutrittslösungen aus einer Hand, die mit einheitlicher Ansteuerung die Verwendung der jeweils optimalen Sperre am einzelnen Aufstellungsort gestattet, ist ein Vorteil für Planung, Betrieb und Instandhaltung. Die individuelle Einsetzbarkeit von Geräten, die jederzeit per Software als Eingangs-, Ausgangs- oder Zweirichtungssperren konfiguriert werden können, erlaubt die rasche Reaktion auf veränderte Personenflüsse und kann auch nach baulichen Umgestaltungen der Zutrittsbereiche ohne Mehrkosten weiter verwendet werden.

Sperren, die sich den Berechtigten gegenüber einladend verhalten – durch hochwertige Materialien und Verarbeitung, mit dezenter Motorunterstützung und durch als natürlich empfundene Geometrien – sind außerdem in sehr viel geringerem Maße Vandalismus und schlechter Behandlung ausgesetzt. Dadurch bleiben sie länger ansehnlich.

► KONTAKT

Karl Gotschlich GmbH, Wien, Österreich
Tel.: +43 1 2596518 0
office@gotschlich.at
www.gotschlich.at

GEBÄUDESICHERHEIT

Klein und erfinderisch

Neuer digitaler Schließzylinder: „Der wohl kleinste und innovativste Zylinder für Smart Cards“



Digitaler Schließzylinder 3061 – SmartCard in Tür

Soviel ist bekannt: Die SimonsVoss Technologies AG in München ist einer der Markt- und Technologieführer für innovative, digitale Schließsysteme und auf Funk basierende Zutrittskontrollsysteme. Für viele Messebesucher war es indes eine echte Überraschung, was SimonsVoss da auf der Security gezeigt hat: der jüngste Spross liest nämlich auch Smart Cards.

Seit der 1998 erfolgten Markteinführung des „digitalen Schließ- und Zutrittskontrollsystems 3060“ hat das Unternehmen die bisher mechanisch geprägte Schließtechnik innoviert und wird mittlerweile von vielen Experten als europäischer

Technologieführer für den Bereich batteriebetriebener elektronischer Schließ- und Zutrittskontrollsysteme angesehen. Und ab sofort bietet die Technologie-Schmiede aus München-Unterföhring – zur Erweiterung der Produktrange und als neue Variante der bekannten und bewährten digitalen Schließzylinder 3061 – ein neues, tatsächlich genial ausgeführtes Hightechprodukt an: den „Digitalen Schließzylinder 3061-SC“ mit integriertem RFID Leser. Einen Zylinder zum Lesen von Smart Cards, und das in den wohl kleinsten Abmessungen und – so sagt man – dem schicksten Design solcher Zylinder im Markt. Den Besitzern von SmartCards in 13,56 MHz Technologie steht damit „die innovative SimonsVoss-Welt offen“, alles ist möglich: seien es die direkte oder virtuelle Vernetzung, aktive Transponder oder passive Karten. Oder eine weltweite kabellose Vernetzung im SimonsVoss-Wavenet. Auch das geht: Kombination mit bestehenden SimonsVoss-Anlagen oder mit Zeiterfassungs- und Zutrittskontrollsystemen anderer Hersteller.

Zuverlässig und sicher

Sowohl der bekannte Mifare Classic Ausweis in allen Varianten, als auch die neuere und sicherere Mifare Desfire Technologie können von diesem

Zylinder gelesen werden. Und das, obwohl er in seiner Bauform nicht größer ist als der schon bekannte digitale Schließzylinder. Selbst im Bereich der Batterielebensdauer werden neue Standards gesetzt: Die Stromversorgung für bis zu 120.000 Schließungen erfolgt durch integrierte Knopfzellen. Zuverlässig und sicher. Was kann er sonst noch, der Digitale Schließzylinder 3061-SC? Jede Menge. Noch ein Beispiel: Neben der bekannten akustischen Signalisierung der Standard-SimonsVoss-Zylinder hat diese Hightech-Lösung zusätzlich eine LED im Außenknopf. Heißt: Eine optische Berechtigungs- und Meldungsanzeige ist auch noch drin.

► KONTAKT

Nicole Huffer
 SimonsVoss Technologies AG, Unterföhring
 Tel.: 089/99228-112
 Fax: 089/99228-4112
 nicole.huffer@simons-voss.de
 www.simons-voss.com



GEBÄUDESICHERHEIT

Dem Markt voraus

Im Gespräch mit Frank Marcus Schille von Schille Informationssysteme

Gebäudemanagement, die Sicherheitsleittechnik und digitale Videotechnik – das sind die Schwerpunkte von Schille Informationssysteme. Das Unternehmen versteht sich vor allem als Hersteller von Softwarelösungen und als Berater. Vertrieb, Projektausführung und Kundenbetreuung übernehmen Partnerunternehmen. GIT SICHERHEIT hat sich mit Unternehmensgründer Frank Marcus Schille auf der Security in Essen getroffen.

Herr Schille, im GIT SICHERHEIT Interview in Ausgabe 9/2008 luden Sie zum „System- und Partnertag“ in Ihre brandneuen Geschäftsräume. Was hat sich seitdem bei Ihnen getan?

F. M. Schille: Wir konnten uns in den vergangenen zwei Jahren hervorragend weiterentwickeln. Selbst die Krise in 2009 warf uns praktisch nicht zurück, und in diesem Jahr werden wir so viele Projekte realisieren wie niemals zuvor. Natürlich stieg seit 2008 die Mitarbeiterzahl, und auch die Umsätze entwickelten sich sehr gut. Dazu kamen neue Partner wie etwa die W.I.S. oder die PKE Deutschland. Insgesamt also eine sehr positive Entwicklung, was wir im nächsten Jahr auch ausgiebig bei unserem nächsten Partnertag feiern werden.

Sie hatten damals gerade die 5. Generation Ihres Gebäude- und Sicherheitsmanagementsystems PVIS in Vorbereitung. Was waren Ihre Produkt-Highlights auf der Security 2010?

F. M. Schille: Auf der Security haben wir uns im Wesentlichen auf den Datenschutz in der Videotechnik und die Kostenreduktion bei der Projektierung und Wartung von Managementsystemen konzentriert. Gerade in Deutschland ist der Datenschutz ein aktuelles Thema, und wir haben hier unter anderem mit der Common-Criteria-Konformität unserer Produkte und der Verpixelung der Videobilder zwei herausragende Lösungen im Angebot. Sehr viel Aufmerksamkeit erbrachte auch unser Konzept der weitgehenden Projektierung der Managementsysteme durch die Planungsdaten. Hierbei nutzen wir für die Erstellung und Wartung der Einrichtung fast ausschließlich und online die Daten, die bereits durch den Planer und die angeschlossenen Gewerke festgelegt werden. Mit dieser Lösung erfassen wir automatisch oft mehr als 80% der Gesamtprojektierung eines Managementsystems und reduzieren somit genau den Teil, der durch Dienstleistungen den größten finanziellen Aufwand eines Projekts erfordert.



Sie sind in diesem Jahr erstmals gemeinsam mit Ihren Partnern aufgetreten. Was hat Sie dazu bewogen?

F. M. Schille: Wir waren in der Tat nicht mehr mit eigenem Stand auf der Security vertreten, sondern gemeinsam mit unseren Partnern, DB Kommunikationstechnik und PKE Deutschland, auf der Messe präsent. Wir haben uns dazu entschieden, weil wir ohnehin mit einem reinen Partnersystem arbeiten. Es ist für uns konsequenter, auch auf der Messe nicht selbst am Markt aufzutreten und stattdessen lieber unsere Partner zu unterstützen. Deshalb waren wir auch mit kompetenten Ansprechpartnern dort vertreten – das hat sich beim Messepublikum in Essen sehr bewährt.

Kommen wir noch zu einer anderen wichtigen Entwicklung, die im Jahre 2008 ihren Anfang nahm: Onvif, das Open Network Video Interface Forum, das damals Axis, Bosch und Sony initiierten. Es geht dabei ja um einen weltweiten Schnittstellenstandard für Netzwerkvideoprodukte. Wie sehen Sie hier den Stand der Dinge – und welche Bedeutung messen Sie Onvif in Ihrem Hause bei?

F. M. Schille: Onvif ist für uns als Videomanagementhersteller natürlich von strategischer Be-



deutung, da es den Aufwand bei der Integration neuer Videoquellen vermeidet. Jedoch ist diese Schnittstelle im Moment noch weit von der Einsatzfähigkeit entfernt. Nahezu alle durch den Onvif-Test zertifizierten Videoquellen weisen noch zu viele Fehler in der Implementierung auf und sind in der Praxis über dieses Interface nicht wirklich nutzbar. Ich hoffe natürlich, dass dies sich in absehbarer Zukunft ändern wird. Im Moment ist Onvif leider eher ein Thema der Marketing- und nicht der Entwicklungsabteilungen der jeweiligen Hersteller. Der enttäuschende Verlauf des Onvif Public Plugfest auf der Security hat das deutlich gezeigt: Die Interoperabilität war nur teilweise gegeben. Dies ist auch einer der Gründe, warum wir bisher keine Mitgliedschaft in diesem Forum angestrebt haben. Dies werden wir allerdings zum Ende des Jahres ändern, nicht zuletzt auf ausdrücklichen Wunsch unserer Partner.

Welche Neuigkeiten sind hier von Ihnen in nächster Zukunft zu erwarten?

F. M. Schille: Wir waren im letzten Jahr das erste Unternehmen weltweit mit einem produktiven Onvif-Client in den Videomanagementsystemen und sind es nach Ansicht vieler Fachleute auch nach wie vor. Für den praktischen Einsatz in Großprojekten haben wir bereits eine Reihe von Weiterentwicklungen vorgenommen, die

etwa eine automatische Parametrierungen der Videokameras Out-of-the-box auf Basis der Onvif-Schnittstelle vornehmen und somit die digitale Videotechnik so einfach wie zu Zeiten der Koaxialkabel gestalten. Leider sind wir hier dem Markt noch weit voraus, da es bisher nur einen Kamerahersteller mit einer 100 % funktionierenden Onvif-Implementierung gibt.

Herr Schille, besten Dank für das Gespräch.

► KONTAKT

Schille Informationssysteme GmbH, Hannover
Tel.: 0511/542244-0
Fax: 0511/542244-22
info@schille.com
www.schille.com



Faszinierende Details



Daitem SP, die erste und einzige absolut drahtlose und netzfreie Funk-Alarmanlage

Jetzt mit VdS H

**Mehr Infos unter
Tel.: 06201 6005-0
info@daitem.de**



Atral-Secal GmbH/Service Daitem
Thaddenstraße 4 • 69469 Weinheim
Tel.: 06201 6005-0 • info@daitem.de



Innovative Funk-Alarmanlagen

ERRICHTER-PROGRAMME

„GAFE bringt's“

Über das Errichter-Programm „Geprüfter Abus-Funkalarm-Errichter“



Michael Zabler, Bereichsleiter Marketing
bei Abus Security-Center



Der vor einem Jahr von der Abus Security-Center (ASC) Academy ins Leben gerufene Zertifikatslehrgang „Geprüfter Abus Funkalarm Errichter“, kurz GAFE, ist laut Aussagen der Teilnehmer „fundierte und praxisorientiert“. Damit ist der einwöchige Fortbildungskurs ideal für Fachrichter, die genau wie viele Endkunden der Traditionsmarke Abus Vertrauen schenken. Knapp hundert Fachrichter haben im letzten Jahr an der Schulung zum GAFE teilgenommen. Besonders positives Feedback hat dabei der zweitägige Praxisworkshop erhalten.

Montagespezialisten sind vor allem vom Praxisteil der GAFE-Schulung begeistert. Im Trainingsparcours werden Expertentipps und Tricks in realistischen Einbausituationen gezeigt. Der Fokus liegt auf Funkalarm, zudem wird auch das Thema mechanische Grundsicherung behandelt.

Die Mischung macht's: Theorie und Praxis

Die Seminarteilnehmer profitieren vor allem von der umfassenden technischen Ausstattung der ASC Academy und dem intensiven Kontakt mit erfahrenen Trainern, die sich Zeit für individuelle Fragestellungen nehmen. Im gezielt auf die Kundenbedürfnisse abgestimmten Theorieteil werden die Teilnehmer fit gemacht. Auf dem Stundenplan stehen Planung und Umsetzung von Projekten sowie baurechtliche Vorgaben und Vertriebs-

tipps. Von der kompakten Wissensvermittlung in Theorie und Praxis profitieren damit sowohl Montagespezialisten als auch Unternehmer. Alle Teilnehmer legen am letzten Tag der Schulung eine theoretische und praktische Prüfung ab.

Anforderungen an den Betrieb

Um in den auf 200 Errichterbetriebe limitierten Kreis der GAFE aufgenommen zu werden, bedarf es einiger Voraussetzungen: Eine fundierte Ausbildung im Bereich Elektrotechnik oder mechanischer Sicherheitstechnik, Teilnahme an den Schulungen „Grundlagen Alarmtechnik“ und der Secvest-Produktschulung sowie ein Betrieb, der mindestens zwei Vollzeitkräfte beschäftigt und mindestens drei Abus Funkalarmanlagen in den letzten 24 Monaten installiert hat, sind verpflichtend.

Vorteile für „GAFE-Betriebe“

Geprüfte Abus-Funkalarm-Errichter profitieren von der exklusiven Leistung für die Händlersuche auf der Endkunden-Website Abus-Secvest.com. Tausende Endkunden besuchen diese Website wöchentlich. Damit wird jede Funkalarm-End-

kundenanfrage direkt an den lokalen Geprüften Abus Funkalarm Errichter weitergeleitet. Darüber hinaus unterstützt Abus Security-Center seine GAFE mit speziellen Werbekampagnen zur Endkundengewinnung: Sei es über Plakate, Anzeigschaltungen, Online- oder Direktmarketingaktionen und Public Relations im Endkundenbereich. „Wir sind ein GAFE-Betrieb der ersten Stunde. Unser Kundenberater hat mir am Telefon von diesem Programm erzählt. Wir haben gleich die Chance erkannt: Ein Gütesiegel von Abus kommt beim Endkunden gut an“, sagt Christian Braun, Technischer Leiter von HV-Braun. „Für uns ist es natürlich super, dass Abus Kundenanfragen an uns weiterleitet und Endkundenwerbung macht. In den letzten Monaten haben wir davon stark profitiert.“

VdS Home und Secvest Funkalarm

Mit der VdS-Home-Zertifizierung kann sich die Secvest-2WAY-Alarmzentrale wirkungsvoll von vielen Wettbewerbsprodukten absetzen. Gleichzeitig können sich Endkunden auf die von einem anerkannten deutschen Prüfinstitut attestierte Sicherheit verlassen.

Fazit

Die stetig steigenden Anmeldezahlen und das positive Feedback der Teilnehmer, zu denen auch VdS-Errichter gehören, bestätigen den großen Erfolg der GAFE-Schulung. Anmerkungen und Verbesserungswünsche werden in den laufenden Schulungsprozess integriert, wovon sowohl Schulungsteilnehmer als auch Trainer profitieren. Darüber hinaus kommt es bei so viel Expertenwissen auf einem Fleck nicht nur zu einem regen Wissensaustausch, sondern auch zu vielen neuen Kontakten unter den Teilnehmern.

Weitere Informationen zur GAFE-Schulung sowie zu den Teilnahmebedingungen gibt es unter www.asc-academy.de.

► KONTAKT

Michael Zabler
Abus Security- Center GmbH & Co.KG, Affing
Tel.: 08207/95990-0
Fax: 08207/95990-100
info.de@abus-sc.com
www.abus-sc.com



Qualität hat ein entscheidendes Maß:
Ihr Lächeln!



Setzen Sie auf den kleinen aber entscheidenden Unterschied! Ab sofort können Sie sich wieder auf erstklassige Qualität und durchdachte Technik aus dem Hause Grundig verlassen. Für Sicherheitstechnik, die hält, was sie verspricht – im laufenden Betrieb genauso wie bei der Installation und Wartung.

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.grundig-cctv.com.

Videosicherheit von Grundig ist wieder da!

Exklusiv erhältlich bei **AASSET Security GmbH** • www.aasset.de

AUS GUTEM
GRUNDIG
GRUNDIG

VIDEOÜBERWACHUNG

Faire Partnerschaft

LG-Videoprodukte für den deutschen Markt

Der Vertrieb der Videoprodukte von LG auf dem deutschen Markt wird derzeit neu organisiert – von der 2010 gegründeten Firma ASP Advanced Security Products. Regina Berg-Jauernig sprach auf der Security für GIT SICHERHEIT mit Senior Account Manager Achim Protoschill. Er ist verantwortlich für den Aufbau der Vertriebsorganisation sowie für Produktauswahl und Logistik.



Herr Protoschill, geben Sie uns bitte zunächst einmal einen Überblick über das Video-Produktportfolio von LG, um das es Ihnen geht?

A. Protoschill: LG bietet ein komplettes CCTV-Portfolio. Dazu zählen zum einen analoge Kameras für den Innen- und Außenbereich – und zwar Kuppelkameras, Boxkameras, Speed Dome- und IR-Kuppelkameras. Außerdem: Digitale Videorekorder angefangen vom 4-Kanal-Entry-Level-Rekorder bis hin zum High-end 16Kanal-Hybrid-Rekorder. Dazu kommen IP-Kameras, Video-Server, eine 64Kanal Management Software-Solution sowie TFT-Monitore.

Welche besonderen Highlights und Kompetenzen gibt es, mit denen Sie sich Aufmerksamkeit auf dem deutschen Markt erhoffen?

A. Protoschill: LG ist eine Marke, die für sich selbst spricht. Im Security-Bereich heißt das aus meiner Sicht: Neueste Technologie und Trendsetter mit Produkten in einem modernen Design. Deutlich wird das

z. B. bei den Monitoren von LG. Hier hat der Hersteller einen erheblichen Vorsprung durch seine diesbezüglichen Aktivitäten auf dem Consumer-Markt. Dieser lässt sich sehr gut auf den Security-Bereich übertragen. Bei den Analogkameras ist die neue DSP-Serie XDI zu nennen. Sie bietet bspw. sehr gute Gegenlichtkompensation, Bildstabilisierung, etc., also viele praktische Features bei einem guten Preis-Leistungsverhältnis.

LG war bislang indirekt als OEM für Drittanbieter mit seinen Video-Produkten bereits auf dem deutschen Markt vertreten. Darüber hinaus gab es schon verschiedene Ansätze, einen Vertrieb in Deutschland zu organisieren, diese

Aufgabe soll jetzt durch ASP in Angriff genommen werden. Können Sie uns kurz etwas zur Firma ASP selbst sagen?

A. Protoschill: ASP ist in diesem Jahr von einer Gruppe Finanzinvestoren gegründet worden – zu den Investoren zählen ein Rentenfond und verschiedene private Investoren. Ziel des Unternehmens ist es, LG-Security-Produkte in Deutschland erfolgreich einzusetzen. Wir sind eine eigenständige Firma, die diese Produkte exklusiv in Deutschland vertreibt.

Wie sieht das geplante Vertriebskonzept genau aus?



A. Protoschill: Wir werden ausschließlich mit einigen wenigen Distributoren flächendeckend in Deutschland zusammenarbeiten. ASP wird nicht an Errichter oder Endkunden liefern, sondern die Vertriebsstrategie konsequent anwenden und umsetzen. Wie möchten dadurch unfaire Preiskämpfe vermeiden und sicherstellen, dass unsere Distributionspartner in uns einen attraktiven Partner finden. Wir sind von diesem Modell überzeugt, denn es geht hier um erklärungsbedürftige Produkte, mit deren Verkauf immer auch Beratung und Service verbunden sind.

Dies beeinflusst natürlich auch die Auswahl Ihrer Distributionspartner?

A. Protoschill: Für uns ist es zunächst einmal entscheidend, dass die Vertriebspartner überzeugt von LG sind. Firmen, die z.B. 25 andere Brands im Portfolio haben, machen für uns nicht viel Sinn, da wir nur einer unter vielen wären. Außerdem ist für uns die Arbeitsweise unserer Partner wichtig – das kann z.B. die Unterstützung des Errichters bei der Projektierung und der Installation sein, oder eine Hotline für technischen Support.



dem stehen wir mit zwei weiteren Firmen kurz vor dem Abschluss.

Wann geht es richtig los?

A. Protoschill: Wir haben bereits gestartet. Zurzeit schulen wir unsere Partner und werden kurzfristig mit weiteren Aktionen LG promoten.

Herr Protoschill, besten Dank für das Gespräch.

Welche Distributoren nehmen bislang teil?

A. Protoschill: Bislang arbeiten wir zusammen mit den Firmen Erdkreis CCTV/IP Video, Krieg Videotechnik, VTiS Videotechnik Infosystems, Eibl Videotechnik sowie mit MHM Electronics. Außer-

► KONTAKT

Achim Protoschill
ASP AG
Advanced Security Products, Remscheid
Tel.: 02191/3749873
achim.protoschill@asp-ag.eu



TELEFUNKEN
RACOMS

Systemlösungen für Homeland Security

Gib dem Gegner keine Chance

SnapCORP - Die Lösung von TELEFUNKEN RACOMS für wirkungsvollen Schutz vor Abhören von Sprech- und Faxkommunikation in modernen Kommunikationsnetzen ohne komplizierte Verfahren für den Anwender



Brandfrüherkennung

Kidde Brand- und Explosionsschutz (KBE) stellt ein Produkt zur Brandfrüherkennung vor. Die neu entwickelten Senator Rauchansaugsysteme kommen dort zum Einsatz, wo Punktmelder an der Decke einen Brand zu spät erkennen. Sie sind für Anwendungen in geschäftskritischen Unternehmensbereichen, wie IT-Anlagen, Serverräumen, Archiven sowie Kühl- oder Tiefkühlagern, gedacht. Über ein Rohrsystem mit definierten Ansaugöffnungen werden permanent Luftproben aus dem zu überwachten Raum oder Objekt entnommen und anschließend in eine Messkammer geleitet. Hier kann mithilfe von Lasertechnologie das Vorhandensein kleins-



ter Rauchmengen festgestellt werden. Durch die Luftstromsensoren wird das Rohrsystem kontinuierlich überwacht, sodass eine Verstopfung oder ein Bruch des Rohrsystems sicher erkannt wird. www.kidde.de ■

20 Jahre Brandschutz-Workshop

Dr. Kuhn Consulting feiert das 20-jährige Jubiläum seines Brandschutz-Workshops. Begangen wurde es mit einem „Europäischen Brandschutzgipfel“: Sechs prominente Referenten aus Belgien, Ös-

terreich, der Schweiz und Deutschland sprachen u. a. zum fachübergreifenden Thema „Ethik – Feigenblatt oder Erfolgsgeheimnis“. pk@drkuhn.de ■

Hochsicherheitsnetzwerk für Brandmeldezentralen

Die Spidernet-Technologie des Brandmeldesystems Securifire von Securiton bietet zahlreiche Vorteile: flexible Systemtopologie, Steuerung des Gesamtsystems von jedem beliebigen Bedienfeld aus und zentrale Abfrage des Zustandes eines jeden Elements. Für die Verknüpfung der Zentralen im Securil-Lan ist die Technologie mit ihrer hochsicheren, redundanten und auf neuester IP/Ethernet-Technologie basierenden Bauweise zuständig. Im Brandmeldesystem funktioniert jede Zentrale autonom. Durch die intelligente Verknüpfung von bis zu 16 Zentralen und bis zu



31 abgesetzten Bedienfeldern entsteht eine virtuelle übergreifende Zentrale. Verschiedenste Netztypen lassen sich realisieren: ringförmige Verbindungen, redundante ringförmige Verbindungen, auf neuester IP/Ethernet-Technologie basierende Verbindungen oder sogar Maschennetze. Eine Zentrale kann auf diese Weise bis zu vier Verbindungen zu anderen Zentralen aufweisen – wobei jede Verbindung vollständig redundant geführt werden kann. Dadurch erreicht das System eine besonders hohe Ausfallsicherheit: Selbst wenn gleichzeitig eine Vielzahl von Verbindungen ausfällt, ist der Zugang einer jeden Zen-

trale – und damit ihrer Peripherie – zum Gesamtsystem gewährleistet. Dank der neuen Technologie ist es möglich, im Securil-Lan die Zentralen auf IP-Basis zu verbinden. Dadurch kann das Brandschutzsystem direkt in die IT-Infrastruktur eines Gebäudes eingebunden wer-

den: Verschiedene Parallelanzeigen oder übergeordnete zentrale Anzeigeräte können bereits vorhandene Kommunikationswege der PC-Netzwerke nutzen. Das Brandmeldesystem kann mit einem gängigen PC vor Ort oder aus der Ferne gesteuert werden. Über Intranet oder Internet erfolgt die Kommunikation mit einer Zentrale via TCP/IP-Protokoll. Untereinander kommunizieren die Zentralen über das hochsichere DDCCMP (Digital Data Communications Message Protocol). Die Spidernet-Technologie ermöglicht den Einsatz von standardisierten IT-Komponenten im Securil-Lan. info@securiton.de ■

VdS-Fachtagung „Feuerlöschanlagen“

Auf der siebten internationalen VdS-Fachtagung „Feuerlöschanlagen“ werden Experten aus aller Welt am 08.12. und 09.12.2010 in Köln aktuelle Problemlösungen diskutieren. An der begleitenden Fachausstellung beteiligen sich 20 renommierte Aussteller. Die zwanzig Teilnehmer der begleitenden Fachausstellung sind renommierte Hersteller und Errichter von Löschanlagentechnik aus dem In- und Ausland. Die Exponate von Herstellerseite decken alle Bereiche der Anlagentechnik ab, von Sprinkler- und Gaslöschanlagen bis zu speziellen Techniken wie Feinsprüh-, Funkenlösch- und Sauerstoffreduzierungsanlagen. Zudem finden sich Hersteller von Löschmitteln bzw. Löschmittelzusätzen sowie von Einzelkom-



ponenten. Bei den Vorträgen werden aktuelle Forschungsergebnisse zum Personenschutz bei Sauerstoffreduzierungsanlagen, Entwicklungen beim Einsatz von Fluortensiden in Schaumlöschmitteln und auch Wassernebelanlagen für Schienenfahrzeuge dargestellt. Mehrere Vorträge sind dem Thema Gaslöschanlagen gewidmet. FScharr@vds.de ■

Brandmeldung real

Notifier by Honeywell präsentierte auf der Security in Essen aktuelle Produkte und Dienstleistungen. Im Zentrum stand u. a. das Brandmeldersystem Smart 4, das erstmals auf der Security 2006 vorgestellt wurde. Es ist ein auf hochkomplexe Umgebungsbedingungen anpassbares System – mit individuell justierbaren Sensoren und umfassenden Softwareapplikationen. Im Gegensatz zu Meldern, die unter bestimmten Umwelteinflüssen Fehlalarme generieren, detektiert das System nur reale Brandfälle, so der Hersteller. Das aktuelle Beispiel des „Duschvorfalls“ in einem Frankfurter Hotel – die Auslösung eines Fehlalarms durch Duschen mit heißem Wasser – habe die Problematik bestimmter Störgrößen (in diesem Fall heißer Was-

serdampf) für die meisten Brandmelder sehr anschaulich verdeutlicht. In einer Live-Präsentation anhand einer Dusche auf dem Messestand machte der Hersteller diese Problematik auf der Messe deutlich. Außerdem zu sehen war die Brandmelderzentrale Pearl mit zwei Ringleitungen. Diese wird im Jahr 2011 erhältlich sein. Da die DIN VDE 0833-2 die Anzahl der Ringelemente nicht mehr auf 128 beschränkt, wurde eine funktionierende Ringleitung mit 318 Elementen der Opal-Serie mit Kurzschlussisolator vorgeführt. Auch ein neues Rauchansaugsystem, das über die angesaugte Luft im Ansaugrohr die Detektion diverser Gase ermöglicht, wurde vorgeführt. info@notifier.de ■

Innovationen und Lösungen im Brandschutz

Für die Wagner Group war die Security 2010 wieder von einem vollen Erfolg gekrönt. Der Anbieter ganzheitlicher Brandschutzkonzepte präsentierte auf seinem aufmerksamkeitsstark gestalteten Messestand die gesamte Bandbreite an Brandschutzlösungen aus den Bereichen Brandvermeidung, Branderkennung, Brandbekämpfung und Gefahrenmanagement. Von besonders großem Interesse waren die zahlreichen Vorträge unter dem Motto „Brandschutz im Dialog“, die von namhaften Referenten wie Dr. Thomas Küpper, Dr. Jörg Reintsema, Prof. Reinhard Ries und Dipl.-Ing. G. L. Büttner gehalten wurden. Hier wurde zu unterschiedlichen Themen rund um



das Thema Brandschutz referiert und innerhalb von Podiumsdiskussionen interessante Fragestellungen geklärt. Ein weiteres großes Thema auf dem Wagner-Messestand waren die kundenspezifischen Brandschutzlösungen für die unterschiedlichsten Bereiche. Lars.Schroeder@wagner.de ■



merry x-mas
+ happy new year +++

Leichtgewicht für die Brandbekämpfung

Mit dem Pressluftatmer PAS Lite führt Dräger ein umluftunabhängiges Atemschutzgerät für den Einsatz in Industrie und Schifffahrt ein, das besonders leicht und bequem zu tragen und dabei robust und zuverlässig ist. Der Pressluftatmer wurde speziell für die Anwendung in der industriellen Brandbekämpfung und für Notfalleinsätze an Land und auf See entwickelt. Gerade auf Schiffen oder in Industrieanlagen, wo Pressluftatmer für den Notfall vorgeschrieben sind, bietet

er eine besonders leichte und flexible Lösung. Um den Geräteträgern den Einsatz zu erleichtern, hat der Hersteller ein gewichtreduziertes Tragesystem entwickelt. Es hat eine 2,7 kg leichte Rahmenstruktur aus Kohlefaserverbundwerkstoff. Der Tragegurt ermöglicht eine gleichmäßige Gewichtsverteilung für die Schultern, die körpernahe Schwerpunktage erhöht den Tragekomfort. wiegelmann@draeger.com ■

Rauch- und Wärmeabzug mit 48-Volt-Technik

Die Jet-Gruppe hat ihr 48-Volt-Beschlagssystem für Lichtkuppeln und Lichtbandklappen vorgestellt. Damit erweitert die Gruppe ihre Produktpalette im Bereich der elektromotorischen RWA-Beschläge. Es handelt sich um eine Weiterentwicklung der bestehenden 24-Volt-Beschlagstechnik des Hauses. Sie ermöglicht eine deutliche Leistungssteigerung der RWA-Beschläge an Dachöffnungen – bei geringerer Stromaufnahme. Das macht das System vor allem in Hinblick auf Installations- und Verkabelungsaufwand

besonders effizient. Baulicher Brandschutz und effektive Rauch- und Wärmeabzugsanlagen (RWA) sind eng miteinander verknüpft. Denn im Brandfall entstehen Rauch und – verursacht durch heiße Brandgase – auch große Mengen an Wärme, die es zu bewältigen gilt. Mit RWA-Beschlägen versehene Lichtkuppeln und Lichtbandklappen öffnen sich im Brandfall automatisch und verhindern somit die Ausbreitung von Rauch und giftigen Gasen im Gebäude. info@jet-gruppe.de ■

Clever kombiniert

BUSINESSPARTNER „Clever kombiniert“ – unter diesem Motto veranstalten Hekatron, Kidde Brand- und Explosionsschutz und Marioff Ende 2010/Anfang 2011 eine Roadshow. Die Komponenten Detektion, Ansteuerung und Löschung zu kombinieren, ist im Hinblick auf eine effektive Brandbekämpfung sehr sinnvoll. In acht deutschen Städten gehen Experten der drei Unternehmen in Vorträgen auf aktuelle gesetzliche Bestimmungen und Richtlinien ein; außerdem präsentieren sie Beispiele für kombinierte Brandmelde- und Löschanlagen. Besonders interessant ist die Veranstaltung für Gebäudebetreiber, Werkfeuerwehren, Errichter von Löschanlagen und Planer. Die Teilnahme an der Roadshow ist kostenlos. Anmeldungen unter www.hekatron.de/seminare. ■

Explosionssgeschützte Leuchten

Acculux bietet explosionssgeschützte Leuchten an – z.B. das EX SLE 15 Set. Sie sind geeignet für Anwendungen im Elektrohandwerk, in Fabrikhallen, auf Baustellen oder Einsatzfahrzeugen. Sie arbeiten mit Hochleistungsakkus und

ROADSHOW
2010/2011
Automatische Branderkennung und
moderne Löschanlagensysteme



bieten eine integrierte Notstromfunktion. Ebenfalls im Programm ist eine in der Steckdose ladbare Hand- und Heimleuchte, eine Knickkopf-Handleuchte sowie eine Hand- und Heimleuchte. info@acculux.de ■

Einzigartig

Alle Aspekte des baulichen, anlagentechnischen und organisatorischen Brandschutzes erstmals gebündelt

Etabliert

FeuerTRUTZ Brandschutzkongress

Praxisnah

Aussteller-Fachforum und attraktive Aktionsfläche „Brandschutz“

Zukunftsorientiert

Sonderschau „Treffpunkt Aus- und Fortbildung“

www.feuertrutz-messe.de

Veranstalter Kongress

Feuertrutz GmbH
Tel +49 (0) 2 21 54 97-500
info@feuertrutz.de
www.brandschutzkongress.de

Nürnberg,
15. – 16.3.2011

FEUER • TRUTZ 2011

1. Fachmesse mit Kongress für vorbeugenden Brandschutz

Der Branchentreff für alle Bereiche
des vorbeugenden Brandschutzes

Veranstalter Fachmesse
NürnbergMesse GmbH
Tel +49 (0) 9 11 86 06-49 62
besucherservice@nuernbergmesse.de

NÜRNBERG MESSE

SCHLÜSSELMANGEMENT

Wo ist der Schlüssel?

Neues Schlüsseldepot bietet Plus an Sicherheit

Die Frage nach dem Verbleib von Schlüsseln darf sich im Brandfall nicht stellen. Es geht um jede Sekunde und alles hängt davon ab, wie schnell die Feuerwehr am Brandort ist. Besonders geeignet für die Aufbewahrung von Schlüsseln sind VdS-geprüfte Schlüsseldepots.

Eine Frage der Erfahrung

SeTec hat über 25 Jahre Erfahrung in der Konstruktion und Fertigung von VdS geprüften und anerkannten Feuerwehr-Schlüsselkästen. Das neue Schlüsseldepot SD 04.2 erfüllt nicht nur alle Anforderungen an mechanische Stabilität und Einbruchsicherheit sondern ist auch besonders bedienerfreundlich: Für die nötige Stabilität und Sicherheit sorgt ein 7mm starkes CNC-gefrästes Alu-Gussgehäuse und ein eigens entwickeltes Verriegelungselement mit hoher Haltekraft. SeTec bietet darüber hinaus einen optionalen Rundumbohrschutz an. Die Außentür, Blendrahmen sowie alle inneren Anbauteile sind aus Edelstahl gefertigt. Sehr praxisorientiert sind



SeTec Schlüsseldepot SD 04.2



die leicht auswechselbaren Innentüren für alle gängigen Doppelbart-Umstellschlösser und Profilhalbzylinder und die integrierte Heizung mit Thermostat für energieeffizientes Heizen. LEDs sorgen für eine gute Innenraumbeleuchtung und dienen zur Anzeige, dass „alle Objektzylinder gesichert“ sind.

Die Funktionsweise

Die Edelstahl-Außentür des SD 04.2 ist mit dem SeTec-Verriegelungselement elektromechanisch verriegelt. Im Brandfall wird diese von der Brandmeldeanlage automatisch entriegelt. Die Innentür kann nur mit dem Hauptschlüssel der Feuerwehr geöffnet werden. Im hinteren Teil des Depots können bis zu drei Generalhalbzylinder mit Objektschlüssel auf Anwesenheit überwacht werden.

Sicherheit rundum trotz flexibler Montage

Durch den optionalen Rundumbohrschutz ist das Depot allseitig gegen Sabotage geschützt. Ein Einbau in Wärmedämmfassaden und Hohl-säulen ist hierdurch möglich. Das Schlüsseldepot SD 04.2 kann mit der Putzhülle direkt in der Hauswand verankert werden. Wo aber durch die baulichen Gegebenheiten den Einbaulinien des VdS nicht entsprochen werden kann, z.B. vor denkmalgeschützten Gebäuden, hinter Zaun-



Mit der modularen Standsäule SD SL06 aus Edelstahl kann die Säule nach dem Baukastenprinzip den örtlichen Anforderungen der Feuerwehr angepasst werden.

anlagen, vor Glasfassaden, vor Blechverkleidungen, an dünnen Wänden usw., bietet SeTec eine modulare, optisch ansprechende Standsäule SD SL06 aus Edelstahl an. Hier kann nach dem Baukastenprinzip die Säule den örtlichen Anforderungen der Feuerwehr und Wünschen des Betreibers zusammen gestellt werden.

► KONTAKT

Michael Burner
SeTec Sicherheitstech. GmbH, Seefeld
Tel.: 08152/9913-25
Fax: 08152/9913-20
michael.burner@setec-gmbh.net
www.setec-gmbh.net

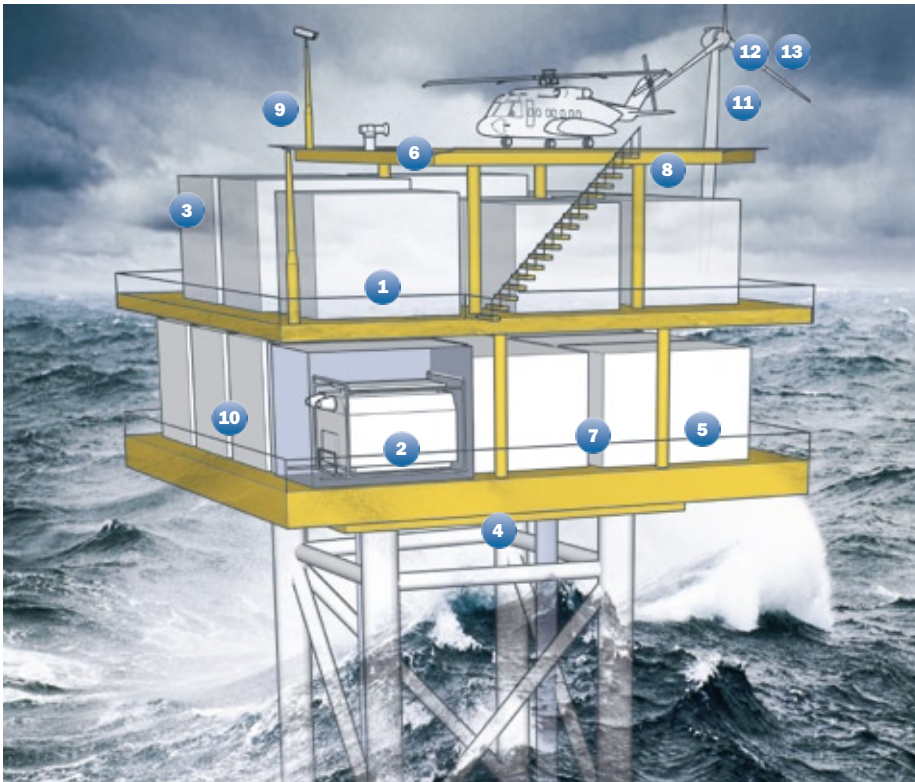
SICHERHEIT FÜR ENERGIE UND VERSORGER

Brandschutz für die **Windkraft**

Feuerschutz und Sicherheit für Offshore Windpark alpha ventus



Von der Insel Borkum aus schippert man fünfundvierzig Kilometer nach Norden – genau dort wurde Ende 2008 das Umspannwerk des ersten deutschen Windparks auf See fertig gestellt. Das Gemeinschaftsprojekt der Unternehmen EWE, E.ON und Vattenfall realisierte die ‚Deutsche Offshore-Testfeld und Infrastruktur GmbH & Co. KG‘ (DOTI). Das für Bau und Errichtung der Offshore Umspannplattform federführende Unternehmen beauftragte die Total Walther GmbH mit der Errichtung aller Feuerschutzanlagen – aus gutem Grund: der Systemintegrator hat das große Spektrum von Technik und Know-how, um die vielfältigen Schutzanforderungen dieses komplexen Projekts effizient und zuverlässig zu erfüllen.

**GEFAHRENZONEN****Feuerschutz**

- 1 Mannschaftsräume, Aufenthaltsräume, Wohnbereiche. Geschlossene Ebenen auf personenbesetzten Plattformen, Einzelräume
- 2 Ölgeführte Transformatoren, ölgeführte Kompensationsspulen
- 3 Kabelleiterschut, Werkstätten, Notstromversorgungsräume, Containerlösungen, Schalt- und Verteilerräume, Einbereichsanlagen (Einzelanlagen), geschlossene Räume, Schalt- und Verteilerräume (Ein- bzw. Mehrbereichsanlagen)
- 4 Kabeldecks und Kabeltrassen. Geschlossene Räume
- 5 Verschiedene Einsatzbereiche
- 6 Absicherung des Helidecks (Brandschutz)

Mobiler Brandschutz

- 7 Mobiler Brandschutz auf der gesamten Plattform

Sicherheitstechnik

- 8 Absicherung des Helidecks (Sicherheit)
- 9 Absicherung des Helidecks (Sicherheit)
- 10 Schaltanlagen in Einhausungen

Windenergieanlage

- 11 Turm, Einzelanlagen, Einbereichsanlagen
- 12 Gondel (speziell: Bremssysteme und Hydraulik)
- 13 Einsatzbereiche in Turm und Gondel

LÖSUNGEN**Feuerschutz**

- 1 Sprinkleranlagen. Alternativ: Feinsprühtechnik MicroDrop®
- 2 Sprühwasserkäfig MicroDrop®
- 3 INERGEN®-Gaslöschanlage. Alternativ: Feinsprühtechnik MicroDrop®
- 4 Sprühwasser-Löschsystem, ZX-Sensorkabel-Löschsteuerung. Alternativ: Sensorkabel zur Löschsteuerung
- 5 Brandmeldesysteme, Löschansteuerung, Rauchmelder, Flammenmelder, Mehrkriterien-Brandmelder, Rauchansauganlage (VESDA®), Brandmeldezentrale
- 6 Wasser-, Schaumlöschanlagen mit Monitoren

Mobiler Brandschutz

- 7 Handfeuerlöscher, Löschkästen, Hydrantenanlage, fahrbare Pulverlöschanlagen, Schaummonitore

Sicherheitstechnik

- 8 Notfallausrüstung
- 9 CCTV-Kameras, Zutrittskontrolle
- 10 Zusätzliche Ausstattungsmöglichkeiten: Wand- und Stützenberieselung, Service-Leitstelle, ANSUL®-Anlage, Visualisierung Plattform bis Gesamtwindpark

Windenergieanlage

- 11 INERGEN®-Gaslöschanlage. Alternativ: Gaslöschanlage Sapphire®
- 12 Schaummittel-Towalex-Druckbehälter mit Stickstoff-Treibgas
- 13 Brandmeldesysteme, Rauchmelder, Brandmeldezentrale, Löschansteuerung

Umfassende Sicherheitskonzepte für Offshore Windparkplattformen.

Erhebliche Investition in Gewinnung erneuerbarer Energien

Vor dem Hintergrund der globalen Klimadebatte und eines steigenden Energiebedarfs setzen die Gründungsunternehmen der DOTI auf den Ausbau und die Nutzung von erneuerbaren Energien. Der Windpark alpha ventus wurde sorgsam und intensiv geplant, mit einer Wassertiefe von mehr als 30 m und Windenergieanlagen, die in dieser Größe noch nie offshore errichtet wurden. Das Herzstück von alpha ventus, das den Transport des auf See erzeugten Windstroms an Land ermöglicht, ist das Umspannwerk auf See, bestehend aus dem 45 m hohen und rund 650 t schweren Stahlfundament und dem darauf aufgesetzten 15 m hohen Modul mit den elektrotechnischen Einheiten wie Transformator und Verkabelung (Topside). Die dreistöckige Topside

hat ein Gewicht von etwa 680 t und steht rund 20 m über dem Meeresspiegel. Eine immense Investition und ein Gewinn für die Stromversorgung – da ist es selbstverständlich, dass der Betreiber zur Sicherung des ungestörten Betriebsablaufs die bestmöglichen Lösungen verlangt.

Herausforderung auf See

Um das Risiko eines Ausfalls durch Feuerschäden weitmöglichst zu reduzieren, wandte man sich an die Fachleute von Total Walther. Die sollten für die Risiken in den unterschiedlichen Bereichen der Plattform die jeweils optimal geeignete, zertifizierbare Brandschutztechnik liefern, kombiniert und vernetzt, bis zur Zulassung von Fachleuten betreut. Mit einem intelligenten und umfassenden Produkt- und Dienstleistungskonzept, das echten Offshore-Herausforderungen standhält,

erhielt der erfahrene Systemintegrator von Sicherheitstechnologien schließlich den Auftrag.

Risikominimierung für Mensch, Umwelt und Technik

Das Schutzkonzept von Total Walther steht auf zwei Säulen: stationärer Feuerschutz und mobiler Brandschutz. Die Transformatoren und die zentralen Technikräume fanden besondere Beachtung. Für die ölgeführten Transformatoren und Kompensationsspulen wurde ein Sprühwasserkäfig installiert. In den Werkstätten, Schalt- und Verteiler- sowie Notstromversorgungsräumen, in denen hochempfindliche Technik geschützt werden muss, sorgt eine Inergen-Löschanlage im Ernstfall für die saubere, rückstandsfreie Löschung. Das biologische Löschgas Inergen ist absolut ungefährlich, bei einer Flutung entstehen keine toxischen oder ökotoxischen Spaltprodukte, die in diesen Räumen arbeitende Menschen gefährden könnten.

Intelligente Brandmeldung

Die Schutzbereiche werden durch modernste Brandmeldetechnik von Total Walther überwacht. Rauchmelder detektieren Brandherde fehlalarm-sicher und sorgen für die schnelle und präzise Lokalisierung, eine Brandmeldeanlage löst Alarm aus. Gleichzeitig erhält die Leitstelle des Betreibers in Oldenburg Kenntnis von allen Vorfällen.

Die Ausstattung der gesamten Plattform mit mobilem Brandschutz – Handfeuerlöscher und fahrbare Pulverlöschanlagen – komplettiert die Sicherheit von alpha ventus.

Zuschlag für optimales Brandschutz-Portfolio und Offshore-Know-how

Die Total Walther GmbH überzeugte die für die E-Technik von alpha ventus verantwortliche Areva Energietechnik GmbH durch die Kombination aus internationalen Erfahrungen, umfassendem Produktportfolio und lückenlosem Sicherheitskonzept. – Alles aus einer Hand – das Vertrauen des Betreibers in die umfassende Projektverantwortung von Total Walther wurde nicht enttäuscht. Von der Beratung, über die Bereitstellung aller Produkte und Systeme bis zur kompletten Übernahme des Prozesses und zur Zertifizierung begleiten die Sicherheitsspezialisten das Pionierprojekt alpha ventus und sorgen zuverlässig für die Sicherheit von Menschen, Umwelt und Sachwerten.

► KONTAKT

Jens von Ebbe
Total Walther GmbH, Köln
Tel.: 0221/6785-322, Fax: 0221/6785-207
www.totalwalther.de

SICHERHEIT FÜR ENERGIE UND VERSORGER

Für Sonne gegen Brand

Moderne Brandmeldetechnik sorgt für sicheres Solar Valley

Die Sonnenenergie gehört neben anderen erneuerbaren oder alternativen Energieträgern wie Wind, Wasser oder Erdwärme zu den Bereichen, denen zukünftig eine immer größere Rolle bei der Versorgung zukommen wird. Eine ebenso große Rolle spielt dabei der Schutz der Energieversorger selbst.

Im Gegensatz zu den nur für begrenzte Zeit verfügbaren fossilen Energieträgern wie Erdöl, Kohle und Erdgas, auf denen die heutige Energieversorgung im Wesentlichen basiert, stehen erneuerbare Energien wie die Sonnenenergie dauerhaft zur Verfügung. Um die solare Strahlung in elektrische Energie umzuwandeln, bedarf es der Methode der Photovoltaik. Die bekannteste Erscheinungsform solcher Anlagen bilden Solarmodule, die inzwischen auf einer Großzahl von Dächern installiert sind und einen Teil der in den jeweiligen Gebäuden benötigten elektrischen Energie bereitstellen. Regelmäßig werden aus den Forschungslaboren neue Rekorde bei der Verbesserung des Wirkungsgrades dieser Module gemeldet. Dem „Nationalen Aktionsplan für erneuerbare Energien“ zufolge geht die Bundesregierung davon aus, dass im Jahr 2020 rund 38% des Stromes aus erneuerbaren Energiequellen stammen.

Das Solar Valley

Als „Solar Valley“ wird ein Industriegebiet im Ortsteil Thalheim der Stadt Bitterfeld-Wolfen (Sachsen-Anhalt) bezeichnet, die sich in der Nähe des Flughafens Leipzig/Halle befindet. An der als „Sonnenallee“ benannten Hauptstraße liegen die Produktions- und Lagereinrichtungen verschiedener Firmen aus der Photovoltaik-Bran-



Transportsystem für Solarmodule im Modultestcenter von Q-Cells SE

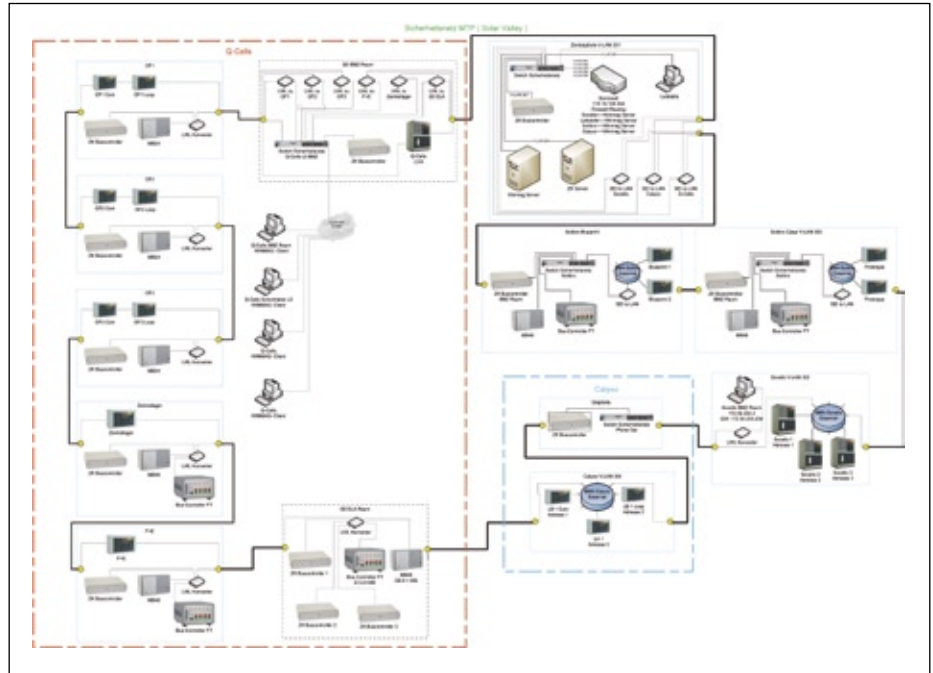
che, wie die Calyxo GmbH und die Solibro GmbH; diese Unternehmen sind Tochtergesellschaften oder Beteiligungen des internationalen Großunternehmens Q-Cells SE, das ebenfalls in Thalheim ansässig ist. Im Zuge mehrerer Ausbauschritte wurden in den letzten Jahren dort viele neue Arbeitsplätze geschaffen. Allein Solibro investierte eigenen Angaben zufolge rund 165 Mio. € in den Neubau und schaffte damit die größte Solarmodulproduktion auf der Basis der CIGS (Kupfer-Indium-Gallium-Diselenid)-Technologie weltweit. Die Q-Cells SE gehört inzwischen zu den größten Herstellern von Solarzellen weltweit. Mehr als 250 Wissenschaftler/innen und Ingenieur/innen arbeiten bei Q-Cells daran, die Technologie weiterzuentwickeln, die Kosten der Photovoltaik schnell und dauerhaft zu senken und die Technologie erschwinglich und wettbewerbsfähig zu machen. Heute kommt bereits jede zweite in

Deutschland produzierte Solarzelle aus Sachsen-Anhalt.

Das Sicherheitsnetzwerk

Welche verheerenden Auswirkungen ein Großbrand in solchen Industriekomplexen haben kann, lässt sich leicht ausmalen. Als es darum ging, die dort ansässigen Unternehmen sukzessive mit einem entsprechenden Sicherheitsnetzwerk auszurüsten, beauftragte man die ebenfalls ortsansässige Teltron & Simet GmbH (Ortsteil Wolfen). Als Partnerunternehmen der Novar GmbH setzt Teltron & Simet die Produkte der Traditionsmarke Esser ein und kann 2011 auf eine 20-jährige, erfolgreiche Geschäftstätigkeit und positive Entwicklung der eigenen Kompetenzen auf den Gebieten der Kommunikations-, Informations- und Sicherheitstechnik zurückblicken. Das

Unter Photovoltaik versteht man die direkte Umwandlung von Strahlungsenergie (vorwiegend Sonnenenergie) in elektrische Energie. Sie wird zur Stromerzeugung eingesetzt und findet Anwendung auf Dachflächen, bei Parkscheinautomaten, in Taschenrechnern oder auf Freiflächen, um nur einige Beispiele zu nennen. Der Name setzt sich zusammen aus „photós“ (griechisches Wort für Licht) und „volta“ (nach Alessandro Volta, einem Pionier der Elektrotechnik). Die Photovoltaik gilt als Teilbereich der Solartechnik, die noch andere technische Nutzungen der Sonnenenergie einschließt.



Das Sicherheitsnetzwerk des „Technologiepark Mitteldeutschland“: komplexe Vernetzung der sicherheitsrelevanten Gewerke im Technologiepark Mitteldeutschland im Thalheimer Solar Valley

feuermelder und LRS-Systeme angeschlossen sind. Q-Cells schließlich wird mit zwei Zentralen 8008 geschützt sowie sechs Zentralen des Typs IQ8 C und 7 Zentralen vom Typ IQ8 M. 3.859 optische Rauchmelder, 415 Handfeuermelder sowie 100 Ex-Melder geben hier die nötige Sicherheit. Sämtliche Zentralen sind über Lichtwellenleiter (LWL) vernetzt. Für das gesamte Netzwerk ist ein übergeordnetes Gefahrenmanagementsystem „Winmag“ installiert, das auch die Gewerke Zutrittskontrolle und Einbruchtechnik von Honeywell Security visualisiert.

Peter Freitag, Geschäftsführer des mit der Installation der Sicherheitstechnik beauftragten Unternehmens Teltron & Simet, fasste bei einer abschließenden Begutachtung in einem Gespräch mit den verantwortlichen Personen im Beisein von Ronald Tschentscher, dem zuständigen technischen Verkaufsberater für die Produkt-

linie Esser, zusammen: „ Es ist ein beruhigendes Gefühl, qualitativ hochwertige Produkte eines innovativen und führenden Unternehmens einzusetzen, mit der Gewissheit, dass die komplexe, sicherheitstechnische Überwachung einwandfrei läuft. Der reibungslose Ablauf im Zusammenhang mit der Installation in dem großräumigen Gebäudekomplex bestärkt in dem Vorhaben, für zukünftig folgende Objekte in gleicher Weise zu verfahren.“

► KONTAKT

Joachim Meisehen
Novar GmbH a Honeywell Company, Neuss
Tel.: 02137/17-226
Fax: 02137/17-366
info@esser-systems.de
www.esser-systems.de

BUSINESSPARTNER

Unternehmen bietet somit eine leistungsfähige Kombination, die heute ein breites Dienstleistungsspektrum auch für große Projekte mit hoher Flexibilität verspricht.

Die eingesetzten Systeme

Die Überwachung des Technologiepark Mitteldeutschlands erstreckt sich über die Gebäude der folgenden Firmen: Das Objekt Sovello ist mit drei Brandmelderzentralen 8008 ausgestattet, an die 2.471 optische Rauchmelder, 116 Handfeuermelder und 18 Rauchansaugsysteme angeschlossen sind; im Objekt Calyxo sind drei Brandmelderzentralen IQ8 M mit 589 optischen Rauchmeldern, 44 Handfeuermeldern sowie drei LRS Systeme installiert; das Gebäude der Firma Solibro wird mit einer Brandmelderzentrale 8008 überwacht, an die 1.289 optische Rauchmelder, 92 Hand-



Projekt „Solartaxi“: die Q-Cells AG engagierte sich als Hauptsponsor für diese Idee und schickte das Solarmobil 2007 vom Firmensitz in Thalheim bei Wolfen (Sachsen-Anhalt) aus auf eine Reise um die Welt

BRANDSCHUTZ UND DESIGN

Fachgerecht und optisch ansprechend

Brandschutzsanierung: Elektrische Leitungen und Rettungswege

Sowohl die Erschließung von Gebäuden mit elektrischen Leitungsanlagen als auch die Sanierung oder Erweiterung von Bestandsanlagen beeinflussen in der Regel die nutzbaren Rettungswege – denn sie sind gleichzeitig auch die optimalen Installationsbereiche im Gebäude. Zur Versorgung eines Gebäudes werden die elektrischen Leitungsanlagen durch vertikale Steigeschächte in die einzelnen Etagen geführt und dort weiter horizontal verteilt – dort ist häufig auch der Bereich der nutzbaren Rettungswege (notwendige Flure, notwendige Treppenträume).



Nichtbrennbare Decken- und Wandverkleidung, ausgeführt in drei unterschiedlichen Echtholzfuernien

In Bestandsbauten werden die vorhandenen Leitungsanlagen meistens entweder erweitert oder aus Kostengründen nur teilweise saniert. Die Leitungsanlagen befinden sich dabei sehr oft im Bereich der nutzbaren Rettungswege (notwendige Flure, notwendige Treppenträume) und müssen entsprechend den neusten baurechtlichen Vorschriften (LBO/LAR/RbALei) brandschutztechnisch ertüchtigt werden.

Wegen der potentiellen Brandgefahr sind elektrische Leitungsanlagen in den genannten Bereichen nur zulässig, wenn eine Nutzung als Rettungswege im Brandfall ausreichend lang möglich ist – wobei in Verbindung mit Sicherheitstreppenträumen nur die elektrischen Lei-

tungsanlagen zur unmittelbaren Versorgung oder Brandbekämpfung zulässig sind.

Anforderungen aus der MLAR 2005/ LAR/RbALei

Für den Fall, dass elektrische Leitungsanlagen (Leitungen, Messeinrichtungen oder Verteiler) im Bereich der nutzbaren Rettungswege installiert werden, sind in der aktuellen MLAR 2005/LAR/RbALei eindeutige Forderungen hinsichtlich des Brandschutzes definiert:

Elektrische Leitungen dürfen offen verlegt werden, wenn sie entweder nichtbrennbar sind (nach DIN EN 60702-1) oder ausschließlich der



Versorgung der nutzbaren Rettungswege dienen. Im Ausnahmefall dürfen auch elektrische Leitungen mit verbessertem Brandverhalten offen verlegt werden, dies gilt jedoch nur für notwendige Flure der Gebäudeklassen (1–3) mit einer Nutzungsfläche kleiner oder gleich 200 m² (keine Sonderbauten).

In allen anderen Fällen müssen die elektrischen Leitungen entsprechend brandschutztechnisch geschützt verlegt werden, z.B. voll eingeputzt, in feuerwiderstandsfähigen, nichtbrennbaren Installationsschächten, Kanälen, Unterdecken, Unterflurkanälen sowie Systemböden oder innerhalb mindestens feuerhemmender Wände in Leichtbauweise, wenn sie nur der

Versorgung der Betriebsmittel innerhalb dieser Wand dienen.

Messeinrichtungen und Verteiler sind gegenüber notwendigen Treppenträumen und Räumen zwischen notwendigen Treppenträumen und Ausgängen ins Freie durch mindestens feuerhemmende Bauteile (Feuerwiderstandsdauer 30 Minuten) aus nichtbrennbaren Baustoffen (Baustoffklasse A1/A2) abzutrennen, wobei die darin befindlichen Abschlüsse (z.B. Revisionsöffnungen) ebenfalls feuerhemmend und mit einer umlaufender Dichtung ausgeführt werden müssen.

Praxisbeispiel ►►

Intelligenter Brandschutz für Hotelbetriebe

Notifer stellt seinen Mehrfachsensormelder Smart 4 vor, der insbesondere für Hotelanwendungen geeignet ist. Mehrmals im Jahr, so das Unternehmen, verursachten Gäste, die mit hoher Temperatur ausgiebig duschen, einen Falschalarm, weil die Brandmelder harmlosen Wasserdampf nicht von einem realen Feuer unterscheiden könnten. Solche Falschalarme hätten nachhaltige Folgen für Hotelbetriebe, weil durch Feuerwehreinsätze hohe Folgekosten und langfristige Imageschäden entstünden. Der vorgestellte Mehrfachsensormelder nutzt fünf unterschiedliche Kriterien, mit denen er zwischen Brandrauch und Störgrößen wie z.B. Wasserdampf aus Hotelduschen differenzieren kann. Auch heiße Saunadämpfe, Kochdunst aus Industrieküchen, Disco-Nebel, Feinstaub in den Lagerräumen oder Zigarettenqualm in den Gästezimmern führen bei dem intelligenten Melder nicht zu Fehlalarmen. Er detektiert sein Umfeld permanent auf Brandmerkmale und löst erst dann frühestmöglich Alarm aus, wenn er nach Abgleich aller Informationen wirklich einen Brand entdeckt hat. Durch die gleichzeitige Verwendung von vier Detektionsprinzipien ist er in der Lage, seine Umgebung zu „riechen“, zu „fühlen“, zu „sehen“ und zu analysieren. Der optische Sensor erkennt Rauchpartikel, der Thermosensor detektiert Temperaturveränderungen, der Infrarotsender misst das Umgebungslicht, und der Gassensor reagiert besonders sensibel auf die CO-Gase eines Schwelbrandes. Zusätzlich ist das System mit einer algorithmischen Intelligenz ausgestattet. Dadurch passt er sich automatisch seinem Umfeld und den dort vorherrschenden Brandrisiken an. info@notifier.de ■

D+H für Loop 5

Das Einkaufszentrum Loop 5 in Darmstadt-Weiterstadt nutzt beim Thema RWA und Antriebstechnik zur Entrauchung der anspruchsvollen Stahlglasdächer Systemlösungen von D+H Mechatronic. Für den elektrischen Antrieb der 90, je circa 1,20 Meter mal 1,20 Meter großen und bis zu 150 Kilogramm schweren Dachflügel sorgen 180 Zahnstangenantriebe ZA 85 des Herstellers. Diese besonders kräftigen Linearantriebe mit bis zu 1.500 N Druck- und Zugkraft und Hublängen bis zu 1.000 Millimeter bieten technische und optische Anpassungsfähigkeit an ambitionierte Fensterlösungen. Für den klassischen Lüftungsbetrieb lassen sich die Systeme via Power Line Programming (PLP) individuell programmieren und sorgen dank besonders leiser Funktion für einen niedrigen Energiebedarf. Die Antriebseigenschaften können direkt über die Versorgungsleitung (Anschlusskabel) programmiert werden, wodurch zusätzliche Kabel für die Parametrierung entfallen. Im Brandfall garantiert die optionale Highspeed-Version das besonders schnelle Öffnen der Fenster. Thomas.genz@dh-partner.com ■

Feuerbeständige Abschottung von Installationsschächten auf einem Flucht- und Rettungsweg. Ausführung in einer robusten Edelstahloberfläche.



PRAXISBEISPIEL

In einem mehrgeschossigen Verwaltungs- und Bürogebäude stand aufgrund allgemeiner umfangreicher Renovierungsarbeiten auch eine Sanierung des Treppenhauses an. Da es sich in diesem Fall um ein notwendiges Treppenhaus handelte, war auch die Umsetzung von gesetzlichen Brandschutzmaßnahmen durchzuführen.

Die vorhandenen Installationen waren bisher hinter brennbaren, lackierten Holztüren ohne jegliche Feuerwiderstandsklassifizierung oder Klassifizierung das Brandverhalten betreffend verkleidet. Das Brandschutzkonzept und die darin enthaltenen Auflagen forderten, diese brandschutzmäßig zu ertüchtigen. Neben dem eigentlich abzuschottenden Schacht befanden sich in der gleichen brennbaren Holzverkleidung zwei Durchgangstüren, welche allerdings nicht als Feuerschutzabschlüsse ausgeführt sein mussten. Diese Problematik stellte sich in der gleichen Weise auf mehreren Geschossen.

Abschottung der Brandlasten – nicht-brennbare Bauteile

Die aus dem Brandschutzkonzept folgenden Schutzziele waren zum einen Abschottung der bestehenden Brandlasten des Installationsschachtes entsprechend F90/EI90 gegenüber dem notwendigen Flucht- und Rettungsweg (notwendiger Treppenraum) sowie Anforderungen nach einer Nichtbrennbarkeit der eingesetzten Bauteile. Darüber hinaus suchte der Bauherr eine Lösung, die neben den technischen Anforderungen optisch ansprechend und möglichst einfach und staubfrei zu montieren war, da die Montage ohne größere Beeinträchtigung des Betriebsablaufs erfolgen sollte.

Bei einem gemeinsamen Ortstermin wurden die Gegebenheiten vor Ort besichtigt und beurteilt. Daraus ergaben sich konkrete Anfragen und Wünsche seitens des Architekten und des Bauherren an Priorit. Dazu zählte die optimale Zugänglichkeit der Installationen für Nachbelegung und Wartungsarbeiten, aber auch eine ansprechende Optik.

Gelöst wurden die Anforderungen mit Elementen des modularen, feuerbeständigen und nichtbrennbarem Wand- und Raumbausystem von Priorit, welches die Errichtung und Gestaltung von komplexen Fluchttunneln, Brandabschnitten sowie Räumen ermöglicht. Die standardisierten, einlagigen Wand-, Decken-, Tür-, Revisions-, Glas-, Schottungs- und Lüftungselemente sind untereinander flexibel zu kombinieren. Durch die vorgefertigten Elemente, mit einer maximalen Stärke von nur 42 mm, können nahezu alle Bauformen und Bauarten realisiert werden. Komplexe Fluchttunnel mit Wänden, Türen, Installationsschächten, unterschiedlichen Brandabschnitten und brandschutzmäßig getrennten Lagerbereichen können ebenso errichtet werden wie komplette Räume für elektrische Anlagen oder Lagergut.

Eine rauchdichte Verbindung zwischen den einzelnen Systemteilen wird mit einer universellen Verbindungstechnik mittels verdeckten Schnellverschlüssen hergestellt. Die einzelnen Elemente bestehen aus einem Plattenbaustoff welcher mit Oberfläche nichtbrennbar A2-s1 d0 nach EN 13501-1 klassifiziert ist. Durch den Einsatz dieses nichtbrennbaren Verbundbaustoffs werden keine zusätzlichen Brandlasten in die Gebäude eingebracht.

Oberflächen frei gestaltbar

Unterschiedlichste Möglichkeiten der Oberflächengestaltung stehen zur Verfügung – von

Furnieren über farbige Dekore, farbpigmentierten Lackoberflächen bis zu einer Ausführung mit hochwertigem Edelstahl.

In diesem Fall wurde die gewünschte optimale Zugänglichkeit mittels zweiflügeligen Revisions Türen in einer Sondergröße von 2,5 m Höhe sichergestellt. Den Wünschen hinsichtlich der Oberflächengestaltung wurde mit einer Ausführung in Echtholz Rechnung getragen. Die Wahl des Bauherrn fiel auf ein Ahornfurnier mit entsprechend angepasst lackierten Kanten und Türfalzen. Abgerundet wurde die Ausführung mit einem Eckschutz aus Edelstahlprofilen. Die beiden Durchgangstüren wurden, obwohl keine Anforderungen an eine T-Klassifizierung bestand, dennoch wegen der gewünschten einheitlichen Optik und der Anforderung nach einer klassifizierten Nichtbrennbarkeit mit Feuerschutz Türen aus der Serie „Priodoor“ ausgeführt. Diese wurden in die Gesamtlösung integriert und mit darüberliegenden Blenden in der gleichen Ausführung deckenhoch ausgeführt.

Nach der technischen Klärung wurde ein Montageablaufplan erstellt und die Montage bei laufendem Betrieb ohne große Lärm- oder Schmutzbelastung durchgeführt. Insgesamt wurde dem Bauherrn eine Lösung zur Brandschutzsanierung der Flucht- und Rettungswege geboten, die allen gestellten Anforderungen an Sicherheit, Flexibilität, optischer Gestaltung und baulicher Ausführung gerecht wurde.

► KONTAKT

Priorit GmbH & Co. KG
designed security, Hanau
Tel.: 06181/3640-0
Fax: 06181/3640-210
info@priorit.de
www.priorit.de

GIT

12

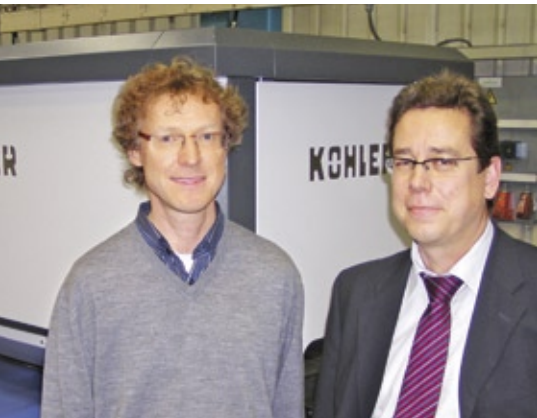
SAFETY

INNENTITEL



OMRON

Creating a safe industrial world



„Maschinensicherheit beginnt in der Konstruktion und hört nach der CE-Kennzeichnung und der Inbetriebnahme lange noch nicht auf“, sind sich Dipl.-Ing. Edgar Bund, Technischer Redakteur bei der Kohler Maschinenbau GmbH (li.) und Dipl. – Ing. (FH) Carsten Gregorius, Portfoliomanager International Service Management in der Division Industrial Safety Systems der Sick AG, einig.

Sichere **Konstruktion** von Richtanlagen und Pressen-**Peripherie**

Workflow-orientiertes Sicherheits-Engineering mit Safexpert

Maschinensicherheit beginnt in der Konstruktion und hört nach der CE-Kennzeichnung und der Inbetriebnahme lange noch nicht auf. Um über alle Lebenszyklen ihrer Maschinen hinweg eine risikogerechte und lückenlose Maschinen- und Bediener-sicherheit zu gewährleisten, setzt man bei Kohler Maschinenbau auf das Workflow-orientierte Sicherheits-Engineering mit dem Software-Tool Safexpert.

Die Kohler Maschinenbau GmbH ist Hersteller von Bandzuführanlagen für Pressen und Stanzautomaten. Hierzu zählen u.a. Richtmaschinen für Bänder und Teile, Ab- und Aufwickelhaspeln und Automatisierungssysteme für Pressen. Weitere Geschäftsfelder sind Anlagen für die Langteilefertigung, Transferanlagen für den Teiltransport in Pressen sowie Sonderanlagen. „Wir bieten Know How für die Peripherie rund um die Presse. Weltweit sind über 5.000 Kohler-Anlagen im Einsatz“, sagt Jürgen Scheuerle, Managementbeauftragter und Gesellschafter der Kohler Maschinenbau GmbH im badischen Friesenheim. „Zu unseren Kunden gehören die

Automobil- und Zulieferindustrie, Stanzereien, Hersteller weißer Ware, die Beschlagindustrie sowie verschiedene Nischenmärkte.“ Bei den von Kohler hergestellten Anlagen handelt es sich in den meisten Fällen um kundenspezifische Sonderlösungen, in die soweit möglich vorhandene Maschinenmodule integriert werden. „Je nach Auftrag stellen wir vollständige oder auch unvollständige Maschinen im Sinne der Maschinenrichtlinie her, woraus sich unterschiedliche Anforderungen an die CE-Kennzeichnung ergeben, z.B. Transport- und Montageanleitungen als Teil der Betriebsanleitung für eine unvollständige Maschine“, sagt Bernhard



Die Peripherie rund um die Presse ist die Stärke von Kohler. Weltweit sind über 5.000 Kohler-Anlagen im Einsatz.

Schäfer, Konstruktionsleiter bei Kohler. „Da es für unsere Maschinen oftmals keine C-Normen gibt, sind wir immer gefordert, ein eigenes Sicherheitskonzept zu entwickeln und dieses in die Risikobeurteilung zu überführen.“

In der Praxis ist das ein komplexes Unterfangen – zumal einige Kunden bereits im Projektierungsstadium ihre Vorstellungen in die Sicherheitsbetrachtungen einbringen. Die Vielzahl rechtlicher und organisatorischer Aspekte hat uns bewegt, die Workflow-fähige CE-Kennzeichnungssoftware Safexpert in unserem Unternehmen einzuführen“, blickt Bernhard Schäfer zurück. Mit Safexpert hat Kohler hierfür über die Abteilungen Verkauf, Projektierung, mechanische und elektrische Konstruktion, Qualitätssicherung, Endabnahme und Dokumentation ein internes CE-Netzwerk aufgebaut. Alle Bereiche können gleichzeitig, koordiniert und parallel zum Fertigungsfortschritt der jeweiligen Maschine an integrierten Safety-Lösungen arbeiten.

Safexpert: Auf effizientem Weg zum CE-Zeichen

Mit Hilfe von Safexpert sind Maschinenhersteller wie Kohler sowie die späteren Anlagenbetreiber in puncto Maschinenrichtlinie 2006/42/EG beide auf der sicheren Seite. Die Sicherheitssoftware führt in acht Schritten durch den gesamten Konformitätsprozess bis zum CE Zeichen:

1. Einstufung des Produktes im Sinne der MRL,
2. Klärung der Relevanz und Anwendung von Richtlinien,
3. Bestimmung der anzuwendenden Normen,
4. Risikobeurteilung als Kernstück des gesamten Konformitätsbewertungsverfahrens,
5. Zusammenstellung der technischen Dokumentation,
6. Klärung der Konformitätsbewertung für Maschinen des Anhangs IV der neuen Maschinenrichtlinie,
7. Durchführung der internen Fertigungskontrolle und
8. Ausstellung der Konformitätserklärung und Erlaubnis zum Anbringen des CE-Zeichens an der Maschine.

Safexpert gewährleistet rechtzeitige und maßgeschneiderte Lösungen ohne teure Überdimensionierung der Sicherheitstechnik. Jederzeitige Aktualität und Berücksichtigung geltender Normen sind sichergestellt – zum einen durch den Online-Zugriff auf Volltext-Normen, zum anderen durch Daten-Schnittstelle zum IFA (früher BGIA)-Tool Sistema.

Richtanlagen von Kohler: Richtig sicher mit Safexpert

Die sicherheitstechnische Projektierung bei Kohler beginnt im frühestmöglichen Stadium mit der an der Maschinenrichtlinie orientierten Einstufung der Maschinen und Anlagen. Hier berücksichtigt Safexpert alle Neuerungen, z.B. eine Erweiterung des Anwendungsbereiches um bestimmte Produkte. „Geklärt wird auch, ob die neue Maschine als unvollständig anzusehen und aufgrund ihres späteren Einbaus mit Blick auf die „Sicherheits- und Gesundheitsschutzanforderungen“ des Anhang 1 der Maschinenrichtlinie separat zu behandeln ist“, erläutert Edgar Bund, Technischer Redakteur bei der Kohler. Nach der Einstufung des Produktes gilt es, im zweiten Schritt die Anwendung weiterer Richtlinien zu klären. Safexpert identifiziert solche Richtlinien, z.B. der EMV- oder der Niederspannungsrichtlinie, und stellt so sicher, dass das spätere CE-Zeichen ebenfalls die darin enthaltenen Bestimmungen berücksichtigt. Als nächstes folgt die Klärung der anzuwendenden Normen. Sie richtig zu identifizieren ist deshalb wichtig, weil sie die relativ abstrakten Anforderungen des Anhang 1 der Maschinenrichtlinie konkretisieren und ihre Einhaltung die rechtsrelevante Vermutung der Konformität begründet. Der in Safexpert integrierte Norm-Manager leistet hier hervorragende Arbeit.

Im Fokus bei Kohler: Die Risikobeurteilung

Die Risikobeurteilung ist das Kernstück des gesamten Konformitätsbewertungsverfahrens und steht auch bei Kohler im Mittelpunkt. Hierfür hat das Unternehmen ein systematisches Verfahren



ELTEN TRAINERS

MODELL SANDER ESD S3

„Federleichter“ Fußschutz für Ihren Arbeitsplatz! Dank der metall- und lederfreien Ausstattung ist der SENEX ESD S3 extrem leicht und sehr bequem - trotz vollem Durchtrittschutz nach EN ISO 20345 S3. Hochwertige Materialien sorgen selbst bei starker Beanspruchung für die notwendige Langlebigkeit. Und die dynamische Laufsohle kombiniert Leichtigkeit und Flexibilität mit sehr guter Rutschsicherheit. ESD-Fähigkeit ermöglicht dem Träger den Einsatz in elektrostatisch sensiblen Bereichen. ELTEN TRAINERS - Ready for Take Off!



Wir halten Sie auf dem Laufenden:

www.elten.com

ELTEN
Sicherheitsschuhe

Gemacht aus Leidenschaft.



Die softwaregestützte Risikobeurteilung mit Safexpert ist das Kernstück des gesamten Konformitätsbewertungsverfahrens und steht auch bei den Konstrukteuren von Kohler im Mittelpunkt.



Materialzuführung an eine Haspel. In der Sicherheits-Matrix definiert Kohler für jeden Maschinenbereich einen Abschaltkreis zur Überwachung der Zugänge.

entwickelt, das die zu betrachtenden Zonen und die verschiedenen Phasen der Lebensdauer der Anlage festlegt. Danach erfolgt die Erstellung der Motoren- und Komponentenliste. „Sie enthält alle erforderlichen Aktoren und Sensoren sowie deren jeweilige Merkmale“, beschreibt Bernhard Schäfer. „In einer sogenannten Sicherheits-Matrix werden sie dann den jeweiligen Zugängen zur Anlage zugeordnet und danach die Abschaltkreise für die jeweiligen Maschinenbereiche definiert.“ Ebenso wichtig wie die Betrachtung der Sicherheitsrisiken bei der bestimmungsgemäßen Verwendung der Anlagen ist auch die Berücksichtigung von Gefährdungspotenzialen, die sich aus einer möglichen vorhersehbaren Fehlanwendung ergeben. Safexpert bietet hierzu eine Übersicht mit allen möglichen Gefährdungen und über unterschiedlichen Personengruppen an. Für jede Gefährdung wird der Stand der Technik ermittelt und die ausgeführte Lösung beschrieben. Bei Restgefährdungen oder einem Abweichen vom Stand der Technik können diese mit Hilfe der Software ermittelt und Maßnahmen zu der Reduzierung der Restgefährdungen abgeleitet werden. In Safexpert kann jeder Maßnahme ein „to-do“ mit Verantwortlichkeiten und Datum zugeordnet werden. „Einmal definierte Maßnahmen können so schon während der Konzeptionsphase berücksichtigt werden“, erläutert Edgar Bund. „Und gleichgültig, ob wir eine Schutztür oder eine berührungslos wirkende Schutteinrichtung vorsehen, wird mit Safexpert das Risiko vor und nach jeder ergriffenen Sicherheitsmaßnahme bewertet.“

Die steuerungstechnische Betrachtung entsprechend den Vorgaben der Norm EN ISO 13849-1 wird gesondert durchgeführt. Hierzu bietet Safexpert die Möglichkeit, über die Daten-Schnittstelle zu dem BGIA-Tool Sistema die Beurteilung der funktionalen Sicherheit mit in den Workflow von Safexpert zu integrieren. Aufbauend auf Blockdiagramm mit Eingabeeinheit, Logik und Ausgabeeinheit für jede auszu-

führende Sicherheitsfunktion wird jedes Bauteil dieser Steuerung entsprechend der Vorgaben der Norm bewertet. Nach der Betrachtung weiterer Kriterien, z. B. der MTTFd (mean time to dangerous failure) oder der Anfälligkeit für Fehler aufgrund gemeinsamer Ursache (CCF – common cause failure), ergibt sich der jeweilige Performance Level – von „a“ für niedrig bis „e“ für hoch. Dieser wird dann in die Risikobeurteilung übernommen. Abschließende Sicherheits-hinweise für die technische Dokumentation werden mit dem integrierten Betriebsanleitungsassistenten aus der Risikobeurteilung heraus direkt in das betreffende Vorlagedokument übernommen.

CE-Prozess: Das Ziel vor Augen

An die erfolgreiche Risikobeurteilung und die Umsetzung der sicherheitstechnischen Maßnahmen schließt sich die Zusammenstellung der technischen Dokumentation an – insbesondere der Betriebsanleitung bei vollständigen Maschinen. Bei unvollständigen Maschinen in Sinne des Artikel 2 g der Maschinenrichtlinie 2006/42/EG wird eine Einbauerklärung erstellt. Zudem ist den Unterlagen zur Maschine eine Montageanleitung beizufügen und die „speziellen technischen Unterlagen“ gemäß Anhang VII B sind zu erstellen. Der nächste Schritt ist die Klärung der Konformitätsbewertung für Maschinen des Anhangs IV der Maschinenrichtlinie. Als siebter und vorletzter Schritt erfolgt die Durchführung der internen Fertigungskontrolle sowie Installation der Anlage beim Kunden einschließlich ihrer sicherheitstechnischen Abnahme. „Hierbei wird die ordnungsgemäße Funktion jedes sicherheitsrelevanten Bauteils anhand eines aus der Sicherheitsmatrix abgeleiteten Prüfplans nachgewiesen“, beschreibt Edgar Bund. „Die Prüfergebnisse, z. B. der mechanischen Gangbarkeit von Türen oder das sicherheitsgerichtete Abschalten von Antrieben, werden genau dokumentiert. Läuft alles

glatt, wird abschließend das CE-Zeichen angebracht.“

Als effizientes Werkzeug für Sicherheitsmanagement bewährt

Der Einsatz von Safexpert beim Sicherheits-Engineering von Maschinen und Anlagen zahlt sich für Kohler auf vielfältige Weise aus. Die Sicherheitskonzepte sind vollständig und basieren auf der Anwendung aktueller Normen. Die professionell durchgeführte Risikobeurteilung ist die beste Basis, um alle sicherheitsrelevanten Funktionen an den Maschinen oder Anlagen zu definieren. Der Workflow im internen CE-Netzwerk ermöglicht simultanes Bearbeiten sicherheitstechnischer Fragestellungen und spart erheblich Zeit. „Das gilt auch für die Möglichkeit, einmal erarbeitete Lösungen in andere Projekte zu kopieren“, bestätigt Edgar Bund. „Dadurch haben wir eine Zeitersparnis von etwa 70 %, weil wir nur noch textliche Anpassungen vornehmen müssen und ansonsten auf Vorhandenem aufbauen können.“ Safexpert unterstützt die Projektdokumentation und führt auf strukturiertem Weg zum CE-Zeichen. Safexpert ist daher die ideale Lösung für das Sicherheits-Engineering bei Kohler Maschinenbau.

Dipl.-Ing. (FH) Carsten Gregorius

Portfoliomanager International Service Management
in der Division Industrial Safety Systems der Sick AG,
Waldkirch

► KONTAKT

Sick Vertriebs-GmbH, Düsseldorf
Tel.: 0211/5301-301
Fax: 0211/5301-302
kundenservice@sick.de
www.sick.de

Effizient funken – unter allen Umständen

Für das Funksystem Induranet p (Industrial Radio Network) von Pilz steht ab sofort ein Remote-Modul nach Schutzart IP67 zur Verfügung. Das speziell für den Einsatz unter erschwerten industriellen Bedingungen entwickelte Remote-Modul des Funksystems trotz Wasser, Schmutz und starken Erschütterungen. Damit lassen sich Daten jetzt auch zuverlässig per Funk auf bewegliche Maschinen- oder Anlagenteile

übertragen. Durch seine spezielle rüttel- und schwingfeste Bauweise ist das Remote-Modul direkt auf beweglichen Maschinenteilen installierbar und ermöglicht eine effiziente Kommunikation via Funk auch bei hoher industrieller Belastung. Dadurch lässt es sich auch außerhalb des Schaltschrank einsetzen und spart somit Platz im Schaltschrank. s.skaletz-karrer@pilz.de ■

Offshore-Stapler für extreme Einsatzbedingungen

Vor etwa zwei Jahren lieferte Sichelschmidt den ersten Stapler für den Einsatz im Erdgas-Fördergebiet Sachalin, nun wurde ein zweiter bestellt und ausgeliefert. Dabei handelt es sich um einen Vierrad-Stapler mit 1.600 kg Tragfähigkeit. Er basiert in der Grundkonstruktion auf dem bewährten M700-4 EEx, der z. B. in vielen Chemieunternehmen eingesetzt wird, wurde aber umfassend an die besonderen Anforderungen des Offshore-Betriebs angepasst. Für diese Bedingungen hat das Unternehmen ein „Offshore-Paket“ konfiguriert.

Es gewährleistet, dass die Stapler auch in der extrem korrosiven Umgebung lange Standzeiten ohne ungeplanten Stillstand erreichen. So sind alle lackierten Teile mit seewasserbeständigem Zweikomponenten-Lack in definierter Schichtdicke beschichtet. Die Kolben aller Hydraulikzylinder sind chemisch vernickelt und verchromt, und Komponenten wie Hydraulikventile, Handbremse und andere Bedienelemente sind durch spezielle Dichtungen gegen das Eindringen von Spritzwasser geschützt. info@sichelschmidt.de ■

Sicherheitsschalter- und Schlüsseltransfersystem

Der Safemaster STS von Dold entspricht den neuesten Sicherheitsvorschriften und erfüllt die Anforderungen der Maschinenrichtlinie 2006/42/EG. Das System beinhaltet sowohl elektrische als auch mechanische Module. Bereits einfachste Modulkombinationen ermöglichen eine verdrahtungslose, rein mechanische Absicherung von Schutztüren bis PL e/ Kat. 4 nach DIN EN ISO 13849-1. So ermöglicht das Sicherheitssystem beispielsweise die elektrische Überwachung von Hauptzugängen. Zugänge, die nur selten benutzt werden, wie z. B. Wartungstüren, können mittels Schlüsseltransfer mechanisch überwacht werden. Die aufwendige Verdrahtung zu weit entfernten Türen entfällt. Dies spart Verdrahtungs- und Auswertekosten und sorgt für einen störungsfreien Ablauf. Das vom TÜV zertifizierte System ver-



eint die Vorteile von Sicherheitsschalter, Zuhaltung und Schlüsseltransfer in einem System. Der modulare Systemaufbau bietet dem Benutzer Flexibilität. s.plachetka@dold.com ■

„Ein Lächeln ist die kürzeste Entfernung zwischen zwei Menschen.“

Victor Borge, dänischer Entertainer

Richtungsweisende Signale von steute

Wireless, Automation und Extreme



www.steute.com



MASCHINEN- UND ANLAGENSICHERHEIT

Risikobeurteilung leicht gemacht

Neue Software spart Kosten und Zeit für richtlinienkonforme Erstellung

Mit der neuen Maschinenrichtlinie 2006/42/EG sind die Anforderungen an die CE-Kennzeichnung und die Risikobeurteilung deutlich gestiegen.

Die rechtskonforme Ausführung erfordert nicht nur Fachwissen, sondern bedeutet für den Maschinenbauer auch Investitionen in Zeit und Geld. Im Rahmen des Safety Service

bietet Omron Maschinen- und Anlagenbauern umfangreiche sicherheitstechnische Dienstleistungen, die auch den Bereich der Risikobeurteilung umfassen. Vor diesem Hintergrund hat Omron kürzlich auf der SPS/IPC/Drives eine Softwarelösung vorgestellt, die den Prozess der Risikobeurteilung und deren Dokumentation wesentlich erleichtert.

Die Erstellung von Risikobeurteilungen ist eine gesetzliche Pflicht. Maschinenbauer haben die Verantwortung, die Sicherheit ihrer Produkte systematisch zu überprüfen und zu verbessern. Die Risikobeurteilung dient zur Dokumentation

dieses Prozesses. Im Schadensfall dient sie als notwendiges Nachweisdokument, mit dem die Konformität von Produkten mit den Anforderungen der zutreffenden EG-Richtlinien nachgewiesen werden.

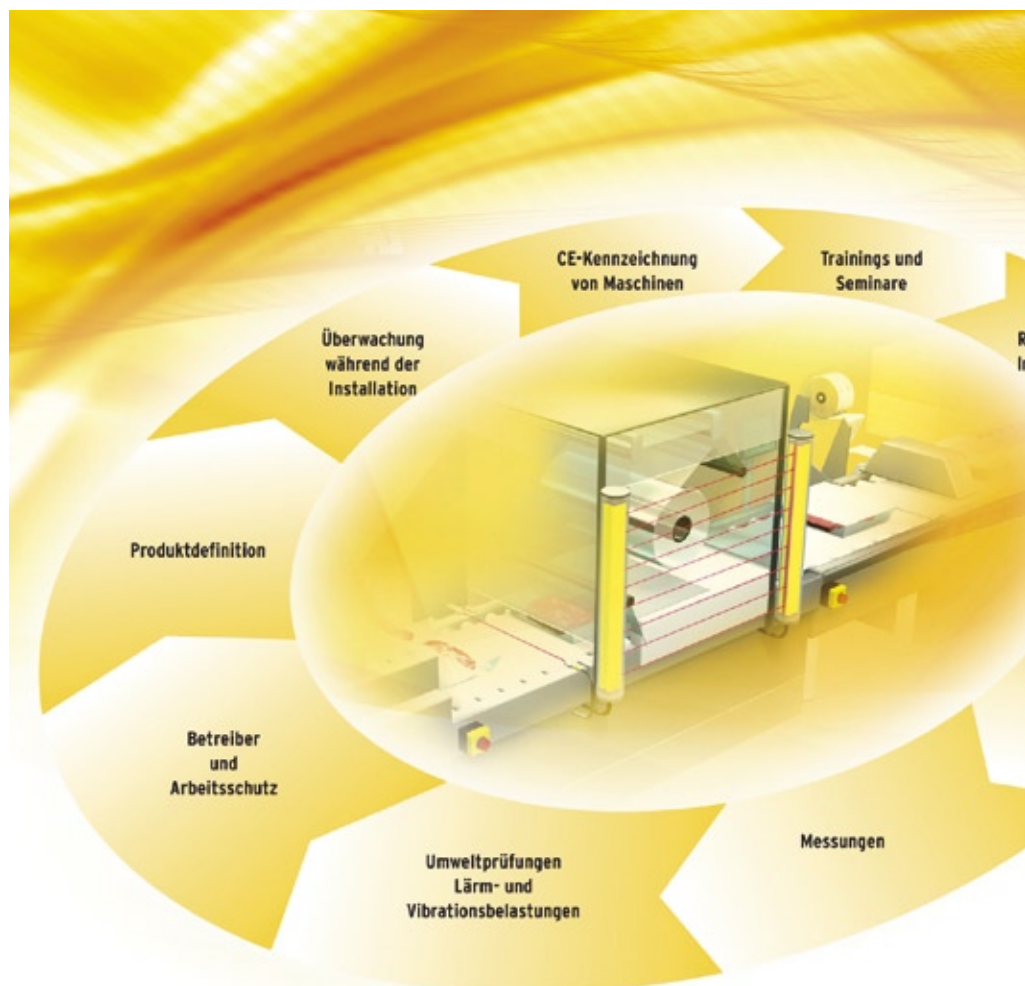
Durch die Einführung der Marktaufsicht für Maschinen erfolgen zudem erstmals organisierte Kontrollen durch die Exekutivorgane in sämtlichen europäischen Staaten. Dabei steht insbesondere die korrekte Ausführung der Risikobeurteilung im Fokus. Bei Nichtbeachtung drohen Bußgelder oder sogar die Stilllegung der Maschinen. Für Unternehmen aus dem Maschinen- und Anlagenbau steigt daher der Druck, die CE-Kennzeichnung und die Erstellung der Risikobeurteilung in die Unternehmensprozesse zu integrieren.

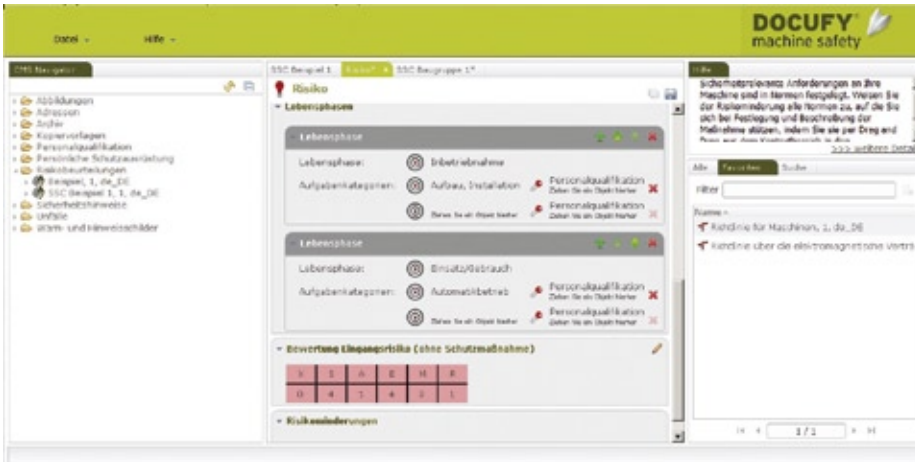
Die Anfertigung der Risikobeurteilung bindet Zeiten in der Konstruktion, die dann der eigent-

lichen Konstruktionstätigkeit fehlen. Viele Unternehmen tun sich folglich schwer, den durch die Risikobeurteilung entstehenden Zeitaufwand unterzubringen und sich das benötigte Fachwissen anzueignen. Die bisher verfügbaren Softwaresysteme sind meist komplex in der Bedienung und unterstützen den Prozess der Risikobeurteilung oft nur unzureichend.

Risikobeurteilung leicht gemacht

Mit der Software Docufy machine safety bietet Omron eine Lösung, die sämtliche Anforderungen der Maschinenrichtlinie und relevanten Normen abbildet und gleichzeitig leicht erlernbar ist. Die Grundlage bildet eine intuitive Softwareoberfläche, die den Nutzer so führt, dass er alle Gesichtspunkte für die Erstellung der Risikobeurteilung berücksichtigt.





Zeit- und Kostenersparnis

Mit Docufy machine safety lässt sich der Zeitaufwand für das Erstellen der Risikobeurteilung deutlich reduzieren. Einmal angefertigte Beurteilungen von Baugruppen können als Module wiederverwendet und sinnvoll miteinander kombiniert werden. Gleichzeitig sorgt die Struktur des Programms dafür, dass automatisch die formellen Anforderungen nach DIN EN ISO 14121 erfüllt werden und so eine zu 100% rechtskonforme Risikobeurteilung gewährleistet ist.

Weitere Funktionen, wie z.B. eine firmenübergreifende Verwaltung von To-do's, Vorlagen für technische Lösungen, integrierten Normen und des Versionsstandes sorgen dafür, dass sich die Qualität der Risikobeurteilung merklich verbessert. Das bedeutet: Der Anwender spart nicht nur Zeit, sondern erhöht parallel die Rechtssicherheit.

Von großem Nutzen ist die integrierte Schnittstelle zum Software-Assistenten Sistema des IFA, welcher zur Bewertung von sicherheitsbezogenen Maschinensteuerungen nach DIN EN ISO 13849 dient. Die in der Risikobeurteilung ermittelten Performance Level können zur weiteren Verwendung in Sistema übertragen werden.

Modulare Erstellung

Als eine der wichtigsten Features von Docufy Machine Safety kann man die modulare Erstellung der Risikobeurteilungen bezeichnen. Die Nutzung bereits vorhandener Teilbeurteilungen von Baugruppen für mehrere Maschinen, analog zur Wiederverwendung der Baugruppen in der Konstruktion, kann so eine erhebliche Zeitersparnis mit sich bringen. Alle Informationen zur Erstellung der Risikobeurteilung werden im System gespeichert, wie z. B. Normen und EG-Richtlinien, sogar mit automatischem Aktualisierungsservice, Gefahrstoffe und deren Sicherheitsdatenblätter, Fotos und Zeichnungen zur Visualisierung von Gefahrenstellen, Sistema-Daten zur Bestimmung des erreichten Performance Levels (PL) nach DIN EN ISO 13849 „Sicherheit von Maschinen-Risikobeurteilung – Teil 1 Leitsätze“, Verwalten von Kopiervorlagen für wiederkehrende Risiken und einmal erdachte Lösungen zur Risikominderung, uva.

Zielgruppengerechte Informationsausgabe

Durch die Rückverfolgbarkeit verschiedener Versionsstände, dem zentralen Ändern aller betroffenen Risikobeurteilungen bei Normenänderung und der vollständigen Erfüllung der Anforderun-

Sicherheitstechnische Dienstleistungen

In die gesamte Maschinenkonzeption integrierte Sicherheit ist das Grundprinzip der Sicherheitskompetenz von Omron. Dazu gehört ein umfassendes Portfolio an Sicherheitsprodukten, Komponenten und Netzwerken. Zudem bietet Omron im Rahmen des Safety Service zusammen mit erfahrenen Partnern umfangreiche sicherheitstechnische Dienstleistungen und gewährleistet so Schutz über die gesamte Lebensdauer einer Maschine. Der Omron Safety Service umfasst die folgenden zehn Bausteine: Risikobeurteilung und Bewertung des Sicherheitsniveaus, elektrische und EMV-Prüfungen, Prüfung von Umgebungsvariablen, Lärm- und Vibrationsbelastung, Unterstützung beim Arbeitsschutz und der Wahrnehmung von Betreiberpflichten, Definition von Sicherheitskomponenten, Installation erforderlicher Schutzeinrichtungen- und/oder Sicherheitssysteme, CE-Kennzeichnung von Maschinen, Trainings und Seminare zur Maschinenrichtlinie und über sicherheitstechnische Normen, Prüfung von Schutzeinrichtungen, Online-Informationen über aktuelle Neuerungen im Bereich Sicherheitstechnik. Weitere Informationen: www.industrial.Omron.de

gen aus DIN EN ISO 14121-1 „Sicherheit von Maschinen – Risikobeurteilung – Teil 1 Leitsätze“ kann eine zielgruppengerechte Informationsausgabe durch verschiedene Ausgabeformate und Übersichten generiert werden. Die automatische Ausgabe der Gesamt-Risikobeurteilung als Nachweisdokument erfolgt in Form einer PDF-Datei. Ebenso können Konformitäts- oder Einbauerklärung mit den notwendigen Inhalten generiert werden. Die Software ist als Web-Anwendung mit einer zentralen Datenbasis konzipiert und kann daher auch in großen, international aufgestellten Unternehmen standortübergreifend genutzt werden. Docufy machine safety ist ab dem 25. Januar 2011 in der Vollversion verfügbar. Zum Kennenlernen bietet Omron zeitgleich eine kostenlose 60-Tage-Testversion mit voller Funktionalität an.

Peter Goebbels
Product Marketing Manager Safety bei Omron in Langenfeld

► KONTAKT

Omron Electronics GmbH, Langenfeld
Tel.: 02173/6800-0
info.de@eu.Omron.com
www.industrial.Omron.de



MASCHINEN- UND ANLAGENSICHERHEIT

Intelligente Laserscanner

Schützen und Positionieren in einem Gerät

In innerbetrieblichen Logistiklösungen werden immer häufiger selbstfahrende Shuttle-Systeme, sog. Verschiebewagen, zwischen den Förderbahnen eingesetzt. Mit ihnen lässt sich Fördergut quer zur Transportrichtung der Förderbahnen automatisiert umsetzen. An solchen Fahrzeugen gewährleisten Sicherheits-Laserscanner den Schutz der in diesen Bereichen arbeitenden Personen. Die Automatisierer von Bertram Elektrotechnik setzen hierfür die Leuze electronic Sicherheits-Laserscanner Rotoscan RS4-4M mit dem Funktionspaket „MotionMonitoring“ ein und erledigen mittels der robusten Distanzmessung dieses Funktionspakets die Positionsbestimmung der Fahrzeuge gleich mit.

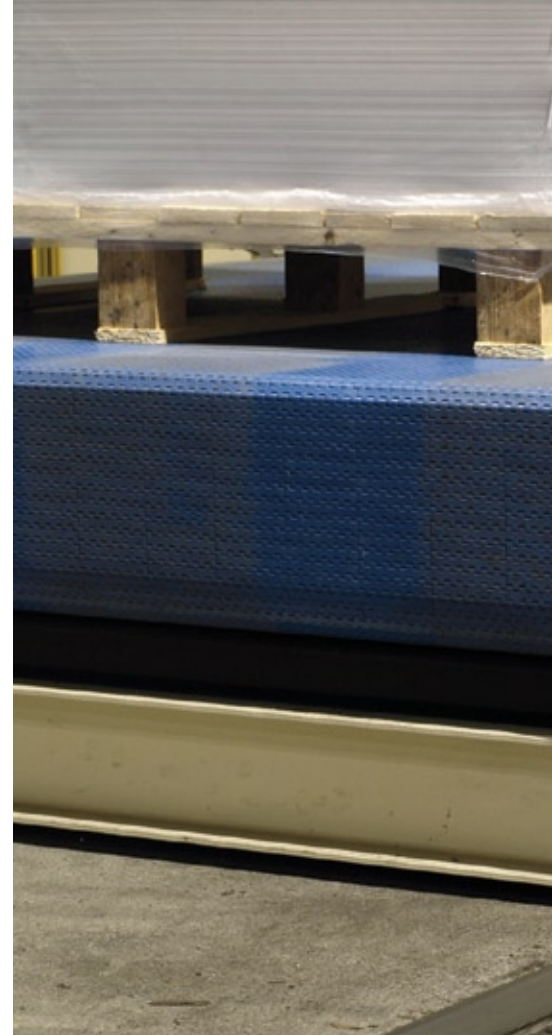
Intralogistik bewegt Produkte im innerbetrieblichen Materialfluss. „Besonders die Verknüpfung von Maschinen oder Anlagen beziehungsweise der automatische Abtransport von Produkten, birgt große Einspar- und Rationalisierungspotentiale“, so Dipl.-Ing. Ulf Schütze von der technischen Leitung bei der Bertram Elektrotechnik GmbH.

Das Beveraner Unternehmen löst nun schon seit 50 Jahren Automatisierungsaufgaben in der Fertigungs-, Grundstoff- und Umweltindustrie. „Immer häufiger werden Bereiche automatisiert, in denen Produkte klassisch manuell oder mit Gabelstapler in Zwischenpuffer gebracht oder zu Verpackungsanlagen transportiert werden“, erklärt Ulf Schütze. Shuttle-Systeme, allgemein auch Verschiebewagen bzw. Verteilerwagen genannt, bieten hier interessante Lösungen. Sie sind in der Regel schienengeführt und individuell auf die zu befördernden Produkte sowie an die jeweiligen Fördersysteme angepasst. Im Vergleich zu starren Verbindungen von Förderstrecken mit Weichen, Schwenkeinheiten und dergleichen, bieten solche Fahrzeuge eine höhere Flexibilität und den Vorteil, dass diese Bereiche quasi offen bleiben, also den ungehinderten Personenverkehr oder das Durchfahren mit frei beweglichen Flurförderfahrzeugen erlauben. Ulf Schütze beschreibt in diesem Zusammenhang als Beispiel eine in der papierverarbeitenden Industrie realisierte Lösung, mit der auf Format geschnittene Papier auf Paletten gebracht und anschließend mit einer schützenden Schrumpffolie umwickelt wird. Der

Transport der Paletten erfolgt mit Rollen- und Bandförderbahnen, wobei die Querverteilung auf die unterschiedlichen Anlagenteile mit Verschiebewagen realisiert ist. „Solche Lösungen stellen im Wesentlichen zwei Anforderungen“, erklärt Ulf Schütze: „Erstens den Personenschutz in den von den Verschiebewagen befahrenen Bereichen und zweitens die genaue Positionierung der Verschiebewagen“. Beide Funktionen erfüllen die Sicherheits-Laserscanner Rotoscan RS4-4M von Leuze electronic in einem Gerät (Abb. 1).

Flexibler Arbeitsschutz

In Ihrer Grundfunktion bieten Sicherheits-Laserscanner einen äußerst flexiblen und universellen Arbeitsschutz, der sich individuell an beliebige Anforderungen anpassen und leicht in jeden Produktionsablauf eingliedern lässt. Ähnlich einem Radar tasten sie permanent das komplette Arbeitsfeld in einem Winkelbereich von 190° und einem Radius von mehreren Metern zweidimensional ab. Die Rotoscan Gerätefamilie von Leuze electronic zeichnet sich durch ihre kompakte Bauart und durch integrierte Schnittstellen für die Sicherheits-Bussysteme AS-i Safety und Profisafe aus (Abb. 2). Ihre große Flexibilität resultiert aus den unabhängigen Schutz-/Warnfeld-Paaren, die beliebige Feldkonturen annehmen können sowie der Möglichkeit zur Umschaltung zwischen diesen Paaren. Verschiedene Funktionspakete bieten dem Anwender die Möglichkeit, für die jeweilige Anforderung maßgeschneiderte Laserscanner



einzusetzen. In der Kombination mit den möglichen Schutzfeldreichweiten von 2,15 über 4,00 bis 6,25 m und den verschiedenen Schaltausgängen sind insgesamt fast 20 Gerätevarianten verfügbar. Individuelle Konfigurationen hinsichtlich Feldkombination und Auflösung erweitern diese Möglichkeiten. Damit erfüllt der nach IEC EN 61496 (Typ 3), IEC 61508 (SIL 2) und EN ISO 13849-1 (PL d) zertifizierte Sicherheits-Laserscanner Rotoscan RS4 flexibel die Schutzfunktion in jeder Situation: Personenschutz an mobilen sowie an vielfältigen stationären Maschinen.

Messendes System

„Das Besondere an den Rotoscan RS4-4M ist das intelligente MotionMonitoring“, bestätigt Ulf Schütze. Mit dieser Funktion sind die Geräte prädestiniert für den Einsatz in mobilen Applikationen, wie eben Verschiebewagen. Neben der zuverlässigen Fahrwegabsicherung ermöglicht diese Funktion robuste Messungen von Geschwindigkeiten und Distanzen. Beim MotionMonitoring werden bis zu sechs Geschwindigkeitswerte überwacht und gegebenenfalls Schutzfeldanpassungen, in Form erweiterter Schutzfelder bei höherer Geschwindigkeit durchgeführt. Dabei lässt sich die robuste Distanzmessung durch Personenverkehr nicht stören. Die aktuellen Messwerte werden mit einem Gütewert versehen, der ihnen eine bestimmte „Qualität“ zuweist. Die jeweilige Güte beziehungsweise Messqualität der Daten bestimmt das weitere



Abb. 1: Verschiebewagen sind in beide Fahrtrichtungen mit einem Sicherheits-Laserscanner ausgestattet.



Abb. 2: Mit der Profibus-Schnittstelle lassen sich die Sicherheits-Laserscanner Rotoscan RS4-4M schnell in das Sicherheits-Netzwerk einbinden.



Abb. 3: Neben den Sicherheits-Laserscannern sorgen Mehrstrahl-Sicherheits-Lichtschränke von Leuze electronic mit ihrer intelligenten Muting-Funktion für permanenten Personenschutz bei ungehindertem Materialfluss.

Verhalten des Sicherheits-Laserscanners. In der Praxis bedeutet dies, dass sich abhängig von Abstand und Geschwindigkeit eines Verschiebewagens Menschen durch dessen Messfeld bewegen können, ohne dabei ein Stoppsignal auszulösen. Innerbetriebliche Bewegungen auf dem Verfahrensweg halten also den Shuttle-Betrieb nicht auf – das gilt ohne Einschränkung der Sicherheit von Personen im Fahrweg.

Millimetergenaue Übergabepositionen

Die robuste Distanzmessung lässt sich zusätzlich auch zur Positionierung der Fahrzeuge nutzen. Das neue messtechnische Verfahren der Rotoscan RS4-4M ermöglicht Abstandsmessungen zu definierten Referenzebenen. Damit sind exakte Positionsbestimmungen durchführbar. So auch im Fall der Verschiebewagen, auf denen Paletten mit Papierstapeln zu den Verpackungsanlagen befördert werden: hier können die Förderbahnsegmente der Fahrzeuge zur Übergabe der Paletten millimetergenau an den Beund Endladestationen stoppen. „Im Vergleich zu herkömmlichen Lösungen sind für Positionsbestimmungen keine weiteren Maßnahmen, wie etwa die Installation von Inkrementalgebern notwendig“, sagt Ulf Schütze zu den Vorteilen.

Ergänzende Sicherheit

Eine wesentliche Anforderung aus derart „offenen“ Förderstrecken ist die Personensicherheit an den Übergabestellen vom Fahrweg zum Produktions- oder Lagerbereich. Hier entstehen leicht zugängliche Bereiche, die es zu schützen gilt. Bertram Elektrotechnik setzt hierfür Mehrstrahl-Sicherheits-Lichtschränke der Compactplus Baureihe von Leuze electronic ein (Abb. 3). Entscheidend bei der berührungslos wirkenden Schutzeinrichtung ist die intelligente Muting-Funktion. Sie sorgt für permanenten Personenschutz bei ungehindertem Materialfluss. Beim Durchfahren der Lichtschanke mit einer Papierpalette wird die Sicherheitsfunktion zeitlich begrenzt überbrückt. Versucht jedoch ein Mensch in den Sicherheitsbereich zu gelangen, setzt die Lichtschanke den Produktions- oder Streckenabschnitt still. Alle für die Unterscheidung von Mensch und Material erforderlichen Sensoren, Bedien- und Anzeigenelemente lassen sich direkt vor Ort an der Sicherheits-Lichtschanke anschließen.

Zusammenfassung

Das MotionMonitoring auf Basis der robusten Distanzmessung ermöglicht die situationsbedingte und geschwindigkeitsabhängige Anpassung der Schutzfelder sowie die exakte Positionierung von entsprechend ausgerüsteten Shuttle-Systemen. Dem Bewegungsprofil angepasste Schutzfelder erhöhen deren Verfügbarkeit und damit auch die Sicherheit. In sicherheitstechnisch stets einwandfreiem Betrieb lässt sich mit optimaler Geschwindigkeit fahren. Und auch die Positions-

bestimmung erledigt das Funktionspaket MotionMonitoring gleich mit. Selbstverständlich wird beim Betrieb auch das Abbremsen, Stoppen und Laden an den Rollenbahnen lückenlos überwacht. Mit Mehrstrahl-Sicherheits-Lichtschränken und deren integrierten Muting-Funktion sind die Sicherheitsanforderungen solcher Anlagen auch an den Übergabepunkten komplett erfüllt.

► KONTAKT

Leuze electronic GmbH & Co. KG, Owen
 Tel.: 07021/573-0
 Fax: 07021-573-199
 info@leuze.de
 www.leuze.de



MASCHINEN- UND ANLAGENSICHERHEIT

Sicherheit am runden Tisch

Rundtisch-Fertigungsanlage für Polyurethan-Formteile bietet maximale Sicherheit

Der badische Anlagenbauer Sysprotex wählte für den Personenschutz an einem Rundtisch zur Herstellung von PUR-Formteilen eine Komplettlösung des schwedischen Herstellers Jokab Safety. Alle Sicherheitsfunktionen an dem bei der Volz GmbH in Balingen installierten, sechs Meter großen Rundtisch (Abb. 1) werden von einer Sicherheits-SPS Pluto B20 und zwei Pluto B46 mit mehreren Erweiterungsrelais BT51 überwacht. Dabei wird durchgängig der höchste Performance Level PL e gemäß EN ISO 13849-1 und SIL 3 gemäß EN IEC 61508 erreicht. Die Eingangssignale stammen von zwölf berührungslos wirkenden Sicherheitssensoren Eden, vier Lichtvorhängen Focus und zwei Not-Halt-Tastern Inca 1 Tina. Ein Protokollumsetzer GATE-P1 ermöglicht die Anbindung an die übergeordnete Profibus-DP-Steuerung.

Rundtaktisch mit zehn Stationen

Das Kernstück der SPS-gesteuerten Polyurethan-Verarbeitungsanlage mit elektrischen und pneumatischen Antrieben bildet ein großer Rundtaktisch mit einem Durchmesser von sechs Metern. Seine zehn Stationen bestehen aus einer Roboterstation zum Besprühen der Formen, zwei manuellen Bearbeitungsstationen und sieben Aushärtestationen. Auf dem Rundtisch befinden sich zehn mitlaufende, selbständig agierende Einheiten. Jede Einheit besteht aus einem Antrieb und einer Form. Die beiden offenen Formhälften werden in der rundum abgeschlossenen Roboterstation mit einem Trennmittel eingesprüht und anschließend nach dem In-Mould-Coating-Verfahren mit Lack beschichtet. An der darauf folgenden Füllstation (Abb. 1) werden bei Bedarf Einlegeteile in die Form gelegt. Dann wird die Form geschlossen und mit dem noch flüssigen Polyurethan gefüllt. Nach dem Füllen schwenkt die Form vollautomatisch in die optimale Position, damit beim Aufschäumen die Luft am höchsten Punkt aus der Form entweichen kann. Gleichzeitig dreht sich der Rundtisch um eine Station weiter. In den folgenden Stationen wird die Form bis zum Aushärten weiter bewegt. Nach diesen sieben Aushärtestationen gelangt die Form an die Entnahmestation, an der das Teil entnommen und die Form von Austriebsmaterial befreit und gereinigt wird. Die in zwei Schichten betriebene Anlage wurde vom TÜV Freiburg geprüft und ermöglicht einen Ausstoß von bis zu 60 Polyurethanteilen pro Stunde sowie die gleichzeitige Fertigung von bis zu zehn verschiedenen Formteilen.



Abb. 1: Nach dem Einlegen der einzuschäumenden Sitzplatte aus Sperrholz überprüfen Elmar Winterhalter und Andreas Strangfeld die Sicherheit der Polyurethan-Verarbeitungsanlage mit 10 Rundtischstationen.

Steuerung und Überwachung der Anlage

Die gesamte Sicherheitstechnik wurde mit Komponenten von Jokab Safety realisiert. Die zehn Drehpositionen des Rundtisches werden von zehn aktiven, elektrisch verdrahteten Sicherheitssensoren Adam sicher nach PL e erfasst. Diese werden von einem einzigen, als Betätiger wirkenden Sicherheitssensor Eva aktiviert. Adam und die

ihm gegenüber stehende Eva bilden dabei ein mit Eden bezeichnetes Sensorpaar. Die sicher erfasste Position des Rundtaktisches wird im Pluto-Programm sicherheitstechnisch verknüpft. Dadurch wurde die Herausforderung, jeden einzelnen Antrieb auf dem Rundtaktisch abhängig von der Position und dem Zustand der Lichtvorhänge individuell freizugeben, mühelos gemeistert. Die beiden Unfallschutz-Lichtvorhänge Focus (Abb. 1, links) mit 35 mm Auflösung und 1.650

mm Schutzfeldhöhe erfassen den Eingriff in und den Zutritt zu den Bearbeitungsstationen. Die Zutrittstür zur Roboterstation und der Zugang zum Innenbereich des Rundtisches werden jeweils von einem Sensorpaar Eden überwacht. Jegliches manuelle Übergreifen der beiden Schutzwände wird von zwei weiteren Unfallschutz-Lichtvorhängen Focus mit 14 mm Auflösung und 300 mm Schutzfeldhöhe erfasst und löst eine sofortige Unterbrechung der gefahrbringenden Roboterbewegung aus. Die Sicherheitsanforderungen der Anlage wurden durch entsprechende Programmierung der Sicherheits-SPS Pluto schnell und einfach erfüllt. Durch den verringerten Verdrahtungs-, Projektierungs- und Materialaufwand sowie die hohe Flexibilität ergaben sich deutliche Kosteneinsparungen. Der Wegfall mehrerer Sicherheitsrelais und die kleine Baugröße von Pluto sorgten für ausreichende Platzreserven im Schaltschrank.

Not-Halt-Taster Inca

Der Anschluss des Not-Halt-Tasters Inca erfolgt über abnehmbare Anschlussklemmen. Inca ist mit einer LED ausgestattet, die den aktuellen



Abb. 2. Der berührungslos wirkende Sicherheitssensor

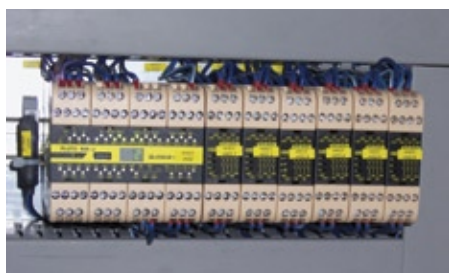


Abb. 3. Die Sicherheits-SPS Pluto B46 unterstützt durchgängig den höchsten Performance Level PL e und SIL 3. Fotos: Jokab Safety

Zustand des Tasters anzeigt. Leuchtet die LED grün, ist der Not-Halt-Taster nicht aktiviert. Ein rotes Licht weist dahingegen darauf hin, dass der Taster betätigt wurde. Blinkt die LED rot/grün, wurde einer der vorgeschalteten Not-Halt-Taster aktiviert. So lässt sich schnell feststellen, welcher Not-Halt-Taster aktiviert wurde. Inca ist in zwei verschiedenen Varianten erhältlich: für dynamische und für statische Schaltkreise. Inca 1 Tina wird mithilfe einer Sicherheits-SPS

Pluto an dynamische Sicherheitsschaltkreise angeschlossen und verfügt zusätzlich über einen elektronischen Info-Ausgang. Inca 1 ist stattdessen mit Kontakten versehen, die den Anschluss an statische Sicherheitsschaltkreise mit Sicherheitsrelais ermöglichen. Ein Sicherheitsschaltkreis mit Inca 1 Tina erreicht selbst dann den Performance Level e, wenn mehrere Not-Halt-Taster in Reihe geschaltet sind.

Sicherheitssensor Eden

Das berührungslos wirkende Sicherheits-Sensorpaar Eden (Abb. 2) besteht aus dem aktiven, elektrisch verdrahteten Teil Adam und dem passiven, als Betätiger wirkenden Teil Eva. Ein kodiertes Signal wird von der Sicherheits-SPS Pluto über Adam an Eva übertragen, die das Signal verändert und wieder zurücksendet. Der Sensor ist nur dann aktiviert, wenn sich Adam und Eva gegenüber stehen. Dabei gewährleistet die große Toleranz für Abstand und Versatz zwischen Adam und Eva und die als Justierhilfe dienende Blinkfrequenz der LED eine völlig unproblematische Montage. Der wartungs- und verschleißfreie Sensor hat einen Schaltabstand von 0–15 mm und lässt sich unter einem Winkel von 0 bis 360° betätigen. Dank des speziellen dynamischen Ein- und Ausgangssignals kann man bis zu 390 Sensoren mit einer Sicherheits-SPS Pluto einkanalig überwachen. Dabei bleibt der höchste Performance Level PL e gemäß EN ISO 13849-1 gewahrt.

Schlanke Erweiterungsrelais BT51

Die nur 22,5 mm breiten Sicherheitsrelais BT51 (Abb. 3, rechts) sind für den Anschluss von Unfallschutzgeräten, wie Not-Halt-Tastern, und zum Erweitern der Anzahl von Ausgängen bestimmt. Mit 4 zweifachen Schließern als Sicherheitsausgänge, Testeingang und vollständiger interner Überwachung ist das BT51 ziemlich einzigartig. Der Testeingang dient zur Überwachung, dass Schütze oder Magnetventile abgefallen und wieder rückgesetzt sind, bevor ein Wiederanlauf zugelassen werden kann. Der Testeingang kann auch zum Starten verwendet und die Starttaste überwacht werden.

Sicherheits-SPS Pluto

Die nur 45 mm breite Sicherheits-SPS Pluto B20 verfügt über einen Busanschluss. Die ebenfalls mit einem Busanschluss versehene Sicherheits-SPS Pluto B46 (Abb. 3, links) ist trotz ihrer Breite von nur 90 mm eine der leistungsstärksten Sicherheits-SPSen am Markt. Sie wurde entwickelt, um der Nachfrage nach einer kompakten Sicherheits-SPS mit mehr Ein- und Ausgängen gerecht zu werden. Die B46 hat insgesamt 46 E/A, 6 davon sind unabhängige Sicherheitsausgänge. Die 40 Eingänge sind für Unfallschutzgeräte und sonstige sicherheitsgerichtete Sensoren

bestimmt. Außerdem können 16 dieser Eingänge auch als nicht sichere Ausgänge benutzt werden.

Da die Programmierung über die intuitive Pluto Manager Software im Kontaktplan erfolgt, eignet sich Pluto sowohl zur Sicherheitsüberwachung als auch zur Steuerung kleinerer Maschinen. Pluto ist eine Sicherheits-SPS „All Master“, die den Entwurf von Sicherheitssystemen vereinfacht und dem Performance Level e nach EN ISO 13849-1 sowie SIL 3 nach IEC-62061 entspricht. Alle Plutos sind Master-Geräte und können sich somit am Netzwerk gegenseitig sehen und Entscheidungen bezüglich ihrer eigenen unmittelbaren Sicherheitsumgebung treffen. Das System wird mit dem Pluto Manager programmiert, einem auf Windows basierenden Programmierwerkzeug, das sowohl die Nutzung TÜV-zertifizierter Sicherheitsfunktionsblöcke als auch freie Programmierung ermöglicht. Das Pluto Gateway ist ein Protokollumsetzer, der die Kommunikation zwischen einer Sicherheits-SPS Pluto und anderen Feldbussen in beiden Richtungen ermöglicht. Zur Zeit sind vier verschiedene Typen lieferbar: GATE-P1 für Profibus DP, GATE-D1 für DeviceNet, Gate-E1 für Ethernet und GATE-C1 für CANopen.

Vorteile für den Anwender

Geschäftsführer Thomas Volz und der bei Sysprotex mit der Projektierung betraute technische Leiter Elmar Winterhalter (Abb. 1, links) schätzen vor allem die hohe Anpassungsfähigkeit der Sicherheits-SPS Pluto sowie die leichte Ausrichtung und völlige Schmutz-Unempfindlichkeit der zehn für die sichere Positionsüberwachung montierten Sicherheitssensoren Eden. Zum Anschluss an die Sicherheits-SPS Pluto benötigt man pro Sensor nur 1 Eingang, im Gegensatz zu 2 Eingängen bei anderen Lösungen. Auch die Not-Halt-Taster Inca 1 Tina werden einkanalig angeschaltet. Dies vereinfacht die Verdrahtung und man spart Zeit. Der technische Leiter lobt auch den übersichtlichen modularen Aufbau und die leichte Programmierbarkeit von Pluto mit der kostenlosen Software Pluto Manager sowie das durchgängige Erreichen des höchsten Performance Levels PL e. Mit Service, Beratung und den Kundens Schulungen sowie dem problemlosen Verknüpfen der Bus-Signale, auch über den Schleifring auf dem drehenden Anlagenteil, ist er überaus zufrieden.

Andreas Strangfeld

Vertriebsleiter bei Jokab Safety Deutschland

► KONTAKT

Dipl.-Ing. Johann Aulila

Jokab Safety Deutschland, Spaichingen
A Member of the ABB Group
Tel.: 07424/95865-0
Fax: 07424/95865-99
info@jokabsafety.de
www.jokabsafety.de

megacom

ist ein deutscher Hersteller für

Personennotsignalanlagen

zur Absicherung von Einzelarbeitsplätzen, zu einem hervorragenden Preis-Leistungs-Verhältnis.

Nähere Infos unter Telefon
04191 90850 oder
www.megacom-gmbh.de

Handleuchten für Gas- und Staub-Ex-Anwendungen

Mit zwei leistungsstarken, leichten Kunststoff-Handleuchten erweitert R. Stahl sein Produktspektrum im Bereich der Lichttechnik für explosionsgefährdete Bereiche. Das Modell 6141/61 ist für explosive Gasatmosphären der Zonen 1 und 2 konzipiert, misst ca. 14 cm und wiegt 45 g, während sich das Modell 6141/62 auch für Staub-Ex-Atmosphären der Zonen 21

und 22 eignet und bei ca. 17 cm Länge 190 g wiegt. Beide Ausführungen lassen sich daher bei der Begehung von Anlagen bequem mitführen. Eine lichtstarke LED, die mittels eines Druckschalters am Leuchten-Ende betätigt wird, sorgt für eine Leuchtstärke von 50 Lumen (beim Staub-Ex-Modell) bzw. 20 Lumen (Gas-Ex). Die Handleuchten sind mechanisch äußerst robust verarbeitet und wasserdicht nach IP68. Beide Varianten lassen sich einfach durch Zubehör erweitern – verfügbar sind unter anderem passende Gürteltaschen, ein Signalaufsatz und ein Fiberglasaufsatz sowie feste und verstellbare Helmhalterungen für Feuerwehr und Rettungskräfte. Die Öffnung der Leuchten zum Batterieaustausch muss außerhalb des Ex-Bereiches erfolgen. sales-ex@stahl.de ■



Baukastensystem für Sicherheitskupplungen

KBK Antriebstechnik erweitert seinen Baukasten für Sicherheitskupplungen. Neue Anbindungsarten für direkte und indirekte Überlastkupplungen vergrößern die Produktpalette auf über 30 unterschiedliche Modelle. Die verschiedenen Typen der Baureihen KBK/B, KBK/E, KBK/L, KBK/LL und KBK/C präsentierte das Unternehmen anlässlich der Motek 2010. Bei direkten und indirekten Überlastkupplungen gibt es neben der herkömmlichen Innenkonusanbindung jetzt weitere Standardvarianten mit Außenkonus-, Passfeder- oder Klemmnabenverbindungen. Zusätzlich bietet der Hersteller die Baureihe für indirekte Antriebe neuerdings nicht nur mit Kugel-, sondern auch mit Gleitlagern an. Der Vorteil der kompakteren Gleitlager: Die neuen Kupplungen können kleinere Bauteile mit höheren Drehmomenten aufnehmen. Bei den Sicherheits-



kupplungen für direkte Antriebe hat man die Wahl zwischen Ausführungen als Metallbalg- oder Elastomerkupplung; je nachdem, ob es auf die direkte, absolut spielfreie Übertragung von Drehmomenten ankommt oder auf die effektive Neutralisation von Schwingungen und Stößen bei Antriebswellen oder Drehmomentaufnehmern. info@kbk-antriebstechnik.de ■

Sicherheitsschalter zur Überwachung mehrerer Positionen

Sicherheitsschalter der Baureihe Sident von Klaschka arbeiten berührungslos (RFID) mit besonders hohem Schaltabstand von 20 mm. Sie sind in Verbindung mit einem Betätiger (einmalig vergebener Transponder-Code) sehr manipulatorsicher, leicht zu montieren und haben hohe Toleranzen gegenüber Vibrationen. Sie sind robust und wartungsfrei gegenüber Verschmutzung. Zur sicheren Überwachung mehrerer Positionen gibt es eine Variante für die Abfrage von bis zu vier Positionen mit individuell codierten Betätigern. Typische Anwendungen sind z.B. die Positionsabfrage an Rolltoren (mit in den Lamellen eingebauten Betätigern) oder Bearbeitungs-Rundtische. (Ohne Sicherheitscode sind diese Sensoren ebenfalls verfügbar als Positionserkennung mit bis zu 15 Betätigern.) Die Sicherheits-



schalter sind zertifiziert nach der neuen Maschinenrichtlinie 2006/42/EG mit Steuerungskategorie 4 (EN ISO 13849-1) und nach PL e für höchste Sicherheitsanforderungen (SIL) kategorisiert. Zulassung nach UL 508 für USA und Kanada. guenter.schulz@klaschka.de ■

Schalter trennt im Brandfall Solaranlagen vom Strom

Eaton hat sein Produktportfolio für Fotovoltaik-Anwendungen um einen Feuerwehrscharter erweitert. Beim Sol30-Safety handelt es sich um einen DC-Lasttrennschalter, der in unmittelbarer Nähe der PV-Module montiert und in die Gleichstromleitung zum Wechselrichter eingefügt wird. In der Schaltstellung „Power“ wird der Strom von den PV-Modulen zum Wechselrichter durchgeleitet. Steht der Feuerwehrscharter auf der Schaltstellung „Safety“, wird die Gleichstromleitung unterbrochen. Durch den integrierten Unterspannungs-

auslöser kann der Schalter auch von einem entfernten Standort mittels eines PV-Aus-Tasters betätigt werden. Hintergrund ist, dass die Leitungen zwischen den PV-Modulen und dem Wechselrichter selbst bei vermindertem Lichteinfall mit bis zu 1.000 Volt unter Spannung stehen – auch im Falle eines Brandes. Für Rettungskräfte der Feuerwehr kann das lebensgefährlich sein. www.feuerwehrscharter.de ■

Schutz für vernetzte Produktionsanlagen

Zur Fernwartung von Maschinenanlagen in sensiblen Produktionsbereichen bietet die Firma Genua eine Lösung, in dessen Mittelpunkt ein Rendezvous-Server steht. Dabei werden keine einseitigen Wartungszugriffe von Herstellern in das Netz des Industrieunternehmens zugelassen. Stattdessen führen alle Fernwartungszugriffe auf einen Rendezvous-Server, der in einem speziellen Bereich neben der Firewall, der sogenannten demilitarisierten Zone (DMZ), installiert ist. Hierhin kommt das Industrieunternehmen dem Hersteller mit einer Verbindung von innen aus dem Produktionsbereich entgegen. Erst wenn es auf dieser zentralen Wartungsplatt-

form zum Rendezvous kommt, kann der Hersteller die jetzt durchgängige Verbindung zum Zugriff auf die



betreute Anlage nutzen. Die Verbindungen zu dem Rendezvous-Server werden mit dem VPN-Verfahren (Virtual Private Network) SSH aufgebaut, das starke Verschlüsselungs- und Authentifizierungsverfahren bietet. dietmar_bruhns@genua.de ■

TÜV-zertifiziert

Der TÜV Rheinland hat für mehrere B-Maxx-Leistungsteile von Baumüller das Sicherheitszertifikat vergeben: Die STO-Module für die Servoregler B Maxx 4400, 4600 und 4700 sowie das Sicherheitsmodul SAF-001 der neuen Umrichter-Generation 5000 sind nun TÜV-geprüft sicher. Damit erfüllen die Geräte die Anforderungen der Norm EN 61508 bis Safety Integrity Level (SIL) 3 und der Norm EN ISO 13849-1 bis Performance Level e für sicherheitsrelevante Anwendungen. Das TÜV-Sicherheitszertifikat attestiert, dass die Geräte die Anforderungen der Normen EN 61508 und EN ISO 13849-1 für sichere Anwendungen erfüllen. Die Servoregler 4400, 4600 und



4700 verfügen über die integrierte Sicherheitsfunktion „sicher abgeschaltetes Moment“ (STO) bis SIL 3. Das heißt, im Notfall erhält der Motor keine Energie und erzeugt dementsprechend auch keine Drehbewegung. www.baumueller.de ■

Schmales Sicherheitsrelais

Phoenix Contact stellt das schmale Sicherheitsrelais PSR-ESAM4 für die Not-Halt- und Schutzüberwachung vor. Das Sicherheitsrelais vereinigt mehrere Funktionen in einem schmalen 22,5-Millimeter-Gehäuse. Das Schaltgerät wird zur zweikanaligen Überwachung von Not-Halt-Taster oder Schutztürschalter in Maschinen und Anlagen konfiguriert. Somit werden die hohen Sicherheitsan-

forderungen nach den harmonisierten Normen EN 954-1, EN ISO 13849-1 und EN 62061 erfüllt. Um das Schaltgerät zu aktivieren, kann der Anwender zwischen einem automatischen oder einem manuell überwachten Start wählen. Zudem stehen Varianten mit zwei oder drei Freigabestrompfaden bzw. mit Schraub- und Zugfederkraftanschluss zur Verfügung. eweppen@phoenixcontact.com ■

Neue Ableiter-Module

Dehn + Söhne hat drei neue Ableiter-Module eingeführt – speziell für den Schutz von Dupline Bus, von Geräten mit Eingangs-Diodenbeschaltung und von Bussystemen in Ex-Zone 1. Ein universelles Basisteil, passend für alle Ableiter-Module, optimiert die Lagerhaltung und begünstigt Vorverdrahtungen und Service.

Neben der Erweiterung um drei neue Produkte hat die Blitzductor XT-Familie jetzt die SIL-Klassifizierung. SIL (Sicherheits-Integritätslevel) entsprechend IEC 61508, IEC 61511 dient der Beurteilung von Systemen im Bezug auf Zuverlässigkeit und Sicherheit. Das Gerätedesign der XT-Schutzgeräte, konzipiert für das unterbrechungsfreie „Hot Swapping“, ermöglicht sowohl das Abziehen des Ableiter-Moduls auf Tastendruck als auch das sichere Stecken. Das Modul rastet hörbar im Basisteil ein und ist somit gegen Lockern gesichert. Denn



neben hohen elektrischen Anforderungen an Überspannungsschutzgeräte können diese auch starken mechanischen Belastungen ausgesetzt sein. Deshalb wurden Tests zur Ermittlung der Vibrationsfestigkeit gemäß EN 60068-2 durchgeführt. Selbst bei Belastungen von 30-facher Erdbeschleunigung ist demnach ein sicheres Funktionieren der Überspannungsschutzgeräte gegeben. info@dehn.de ■

„Der Nachteil des Himmels besteht darin, dass man die gewohnte Gesellschaft vermissen wird.“

Samuel Langhorne Clemens, US-amerikanischer Schriftsteller

Touch N Tuff®

Touch Sensitive Protection

Die erste Wahl bei Einweghandschuhen



Der Nitrilhandschuh Touch N Tuff® von Ansell verbindet eine für Einmalhandschuhe **herausragende Durchstich- und Abriebfestigkeit mit hohem Chemikalienschutz** und außergewöhnlichem Tragekomfort. Dadurch ist dieser Handschuh die ideale Lösung für ein breites Anwendungsspektrum. Er wurde speziell für Arbeiten entwickelt, die das Risiko von Spritzern gefährlicher Chemikalien bergen. Seine **neue längere Stulpe** erhöht diesen Schutz und verbessert außerdem seine Anpassung an die Arbeitskleidung. Tests von einem akkreditierten Prüflabor mit einer Vielzahl von Chemikalien haben bewiesen, dass der Touch N Tuff® länger vor einer größeren Bandbreite von Chemikalien schützt als alle anderen derzeit erhältlichen Einweghandschuhe aus Nitril. Kurz: Der Touch N Tuff® bietet den wirksamsten Chemikalienschutz.

Ansell GmbH Stadtquartier Riem Arcaden Lehrer-Wirth-Str. 4 D-81829 München, Deutschland
Telefon: +49-(0)89-45118-0 Fax: +49-(0)89-45118-119 <http://www.ansell.eu> E-Mail: infodeutschland@eu.ansell.com

Ansell

PSA/HANDSCHUTZ

Gefühlsecht

Zuverlässiger Präzisionsschutz in 25 Varianten

Auf der ganzen Welt ist sie mittlerweile bekannt. Und seit ihrer Markteinführung im Jahr 1999 hat sich die Marke „HyFlex“ (ansellhyflex.com) global tatsächlich zur meistverkauften Handschuhreihe für die Industrie entwickelt. Diese Reihe hat sich mit einer höchst erfolgreichen Kombination aus anatomischer Passform, Tragekomfort, angemessenem Mechanikschutz und einem breiten Angebotsspektrum die Anerkennung kritischer Kunden und einen hohen Marktanteil gesichert.



© Miroslav Anafotolia.com



Griffsicherheit, Schutz und Beweglichkeit speziell auch bei Arbeiten, die eine präzise Handhabung von kleinen, filigranen Teilen erfordern.

Der Reihe nach. Das Produkt-Portfolio dieser Marke umfasst vier Kategorien: Mehrzweckhandschuhe, Schnittschutzhandschuhe, Ölabweisende Handschuhe sowie Handschuhe für Spezialzwecke. Die gesamte Reihe besteht mittlerweile aus sage und schreibe 25 individuellen Ausführungen. Mit den beiden neuen Modellen „11-502“ und „11-616“ hat Ansell seine Auswahl sogar noch einmal erweitert und gewährleistet damit, dass es immer einen Ansell-Handschuh gibt, der die Sicherheitsanforderungen und die Komfortansprüche der Arbeitnehmer am jeweiligen Arbeitsplatz erfüllt. Und die der Sicherheits-Chefs natürlich auch.

Tauchbeschichtet und der Handform folgend

Mal ehrlich: So manches Mal werden die Handschuhe vergessen und den einen oder anderen behindern sie auch beim Arbeiten. Die GIT SICHERHEIT Redaktion hat die HyFlexies jedoch getestet und, man verzeihe uns diese Umschreibung, für

„gefühlsecht“ befunden. Die Konstruktion der tauchbeschichteten Handschuhe folgt der anatomischen Form der Hand und garantiert so eine ideale Ausgewogenheit von Tragekomfort, Schutzleistung, Fingerbeweglichkeit und Griffsicherheit. Speziell auch bei Arbeiten, die eine präzise Handhabung von kleinen, filigranen Teilen erfordern.

Die aktuell 25 individuellen Ausführungen der HyFlex-Reihe bieten eine wahrlich reichhaltige Auswahl von Handschuhen aus Synthetikmaterial, wie man sonst nur selten findet.

Beispiele:

- HyFlex 11-616: Der leichteste Mehrzweckhandschuh von Ansell aus einem beschichteten petrol-blauen Strickträger mit einer Fadenstärke von nur 18 Gauge für feinste Präzisionsarbeiten.
- HyFlex 11-502: Dieses Modell kombiniert Schnittschutz der Stufe 2 mit anatomischer Passform, Tragekomfort und Fingerbeweglichkeit.

- HyFlex 11-800: Der weltweite Bestseller unter den synthetischen Handschuhen von Ansell für allgemeine Montagearbeiten mit einer inzwischen noch größeren Dehnbarkeit und Flexibilität.

Weitere „Bestseller“ der HyFlex-Reihe sind der 11-402 – er ist der erste Handschuh aus einem gut sichtbaren, gelben Trägermaterial mit einer Beschichtung aus wasserbasiertem Polyurethan. Weiterhin der 11-627: Dieser Handschuh verbindet einen hervorragenden Schnittschutz der Stufe 3 mit einem angenehmen, weichen Tragegefühl und exzellenter anatomischer

Passform. Zu erwähnen sei hier vielleicht auch noch der HyFlex 11-920 mit der integrierten „Ansell Grip Technology“ – eine Kombination aus astreiner Griffsicherheit und bester Ölresistenz.

► KONTAKT

Ansell Healthcare Europe NV, Brüssel, Belgien
Tel.: +32 2 5287400
Fax: +33 2 5287401
info@eu.ansell.com
www.anselleurope.com



Mal ehrlich: So manches Mal werden die Handschuhe vergessen und den einen oder anderen behindern sie auch beim Arbeiten. Die HyFlex-Handschuhe hingegen passen sich der Hand an.



GEFAHRSTOFFLAGERTECHNIK



- Begehbare Gefahrstofflager
- Regallager für Gefahrstoffe
- Schlüsselfertige Gefahrstofflager
- Begehbare Brandschutzlager
- Brandschutz-Regallager
- Individuallösungen

» Gesetzeskonforme Lösungen zur Lagerung von Gefahrstoffen «

Fordern Sie jetzt die neue DENIOS-Broschüre "Gefahrstofflagertechnik" inkl. aktueller Informationen zur Gesetzgebung kostenfrei an:

Tel. 0800 753-0002 oder www.denios.de

BAUER
SÜDLÖHN

Innovation - Konstruktion - Produktion

Stahler-Anbaugeräte



Umwelt-Lagertechnik


 ... von der
Auffangwanne bis zum
Gefahrstofflager


Gefahrgut-Container



Wertstoffcontainer

Bauer GmbH · Eichendorffstraße 62 · 46354 Südlohn/Germany · Tel. +49 (0) 2862 709-0
Fax +49 (0) 2862 709-155/-156 · info@bauer-suedlohn.de · www.bauer-suedlohn.de

Besuchen Sie uns auf der Gefahrgut in Essen vom 02. - 03. Februar 2011.

Sicherheit Umgang mit Gefahrstoffen

Produkte für den sicheren Umgang mit Gefahrstoffen beschäftigen die Denios AG im ostwestfälischen Bad Oeynhäusen seit fast 25 Jahren. Einen besonderen Schwerpunkt nehmen dabei Systeme für Fasshandling ein, die sich durch hohe Funktionalität auszeichnen und so optimale Sicherheit für Mensch und Umwelt gewährleisten. Das Programm im Bereich Fasshandling ist vielfältig: Für den Fasstransport steht eine umfangreiche Produktpalette zur Verfügung. Ob manuell mit Fasskarren und -liftern, zum Transport mit dem Stapler (Fass-Greifer, -Heber und -Wender) oder zum Einhängen in Kransysteme (Fass-Gehänge, -Zange und Scherengreifer). Viele der Produkte erfüllen bereits die Vorausset-



zungen gemäß ATEX-Richtlinie 94/9/EG und können somit im explosionsgefährdeten Bereich eingesetzt werden. Nicht weniger durchdacht ist die Auswahl an Fasswerkzeugen. Ob manuelle oder elektrische Fassöffner: Die Fasswerkzeuge von DENIOS passen sich in ihrer Funktionalität den produktionstechnischen Vorgaben perfekt an. Fasspumpen in verschiedenen Materialvarianten sind auf das jeweilige Fördermedium abgestimmt. Abgerundet wird das Sortiment durch viele nützliche Helfer von Fasshebestangen, Fass-trichtern und -deckeln bis zum Fasskeil, die die tägliche Arbeit und den Umgang mit Gefahrstoffen erleichtern und so zu mehr Sicherheit am Arbeitsplatz beitragen. www.denios.de

Gefahrstoffe: Mobiler Brandschutz-Container

Beim Lagern und beim Umgang mit brennbaren, giftigen und brandfördernden Stoffen ist ein separater Brandabschnitt erforderlich. Dies bedeutet, dass Wände, Decken und Böden mindestens 90 Minuten feuerbeständig sein müssen, sofern kein ausreichender Sicherheitsabstand zu anderen Gebäuden besteht. Dies kann z.B. in Hallen durch abgemauerte Wände und Betondecken realisiert werden. Zusätzlich müssen Auffangwannen, Abluftsysteme, T90-Tore und Beleuchtungen jeweils mit den erforderlichen, behördlichen Zulassungen eingesetzt werden. Da eine gemauerte Wand nicht einfach „versetzt“ werden kann, ist eine örtliche und mengenmäßige Flexibilität nicht gegeben. Fertigbeton-Container wären eine Alternative, aber aufgrund des hohen Eigengewichts auch nur beschränkt flexibel einsetzbar. Die Brandschutz-Container aus dem Hause Bauer (s. Abb.) stellen eine weitere Möglichkeit dar. Als einer der führenden Hersteller von Umweltschutzausrüstungen bietet das



Unternehmen aus Südlohn rund um die sichere, umweltgerechte und wirtschaftliche Lagerung Komplettlösungen an. Sowohl die individuelle Beratung, Planung und Herstellung als auch die Montage gehören zum Leistungsumfang des zertifizierten Herstellers. Noch mehr Details zu diesem Thema und speziell über die mobilen Brandschutz-Container lesen Sie in der nächsten GIT SICHERHEIT. Vorab-Infos erhältlich über: info@bauer-suedlohn.de.

TERMINE

THEMA	WANN	WO	INFO
Messe: Intersec Dubai	16.–18.01.11	Dubai, Vereinigte Arabische Emirate	www.intersecexpo.com
Messe: Bau 2011	17.–22.01.11	München	www.bau-muenchen.com
VfS-Veranstaltung: Forensik VIII	19.–20.01.11	Nürnberg	www.vfs-hh.de
VfS-Veranstaltung: Tetra-Applications-Day	03.02.11	Hamburg	www.vfs-hh.de
Messe: Gefahrgut 2011	02.–03.02.11	Essen	www.easyfairs.com
Veranstaltung: Brandschutz-Fachtagung 2011 	07.– 8.02.11	St. Pölten, Österreich	www.fse.at
Messe: Logimat 2011	08.–10.02.11	Stuttgart	
Veranstaltung: 3. Luftsicherheitstage 	23.–24.02.11	Potsdam	www.bdws.de

GEFAHRSTOFFLAGERUNG

In den Schrank!

Sichere Lagerung gefährlicher Stoffe

Will ein Betrieb für Schutz der Mitarbeiter beim Umgang mit Gefahrstoffen sorgen, dann müssen erst einmal Paragraphen gewälzt werden. Denn der Gesetzgeber hat die Anforderungen zur Lagerung von Gefahrstoffen in den Technischen Regeln für Gefahrstoffe (TRGS) sowie in der Gefahrstoffverordnung (GefStoffV) und anderen Gesetzen und Vorschriften geregelt.

Eine sichere Möglichkeit, die gesetzlichen Anforderungen zur Gefahrstofflagerung umzusetzen und dabei auch noch auf ökonomische Anforderungen in der Produktion einzugehen, ist der Einsatz von gemäß DIN EN 14470-1 geprüften Sicherheitsschränken. GIT SICHERHEIT sprach darüber mit

Thomas Pietschmann von Asecos.

GIT SICHERHEIT: Herr Pietschmann, Sie befassen sich seit vielen Jahren mit Gefahrstofflagerung und -handling und beraten Unternehmen entsprechend. Nach welchen Kriterien ist ein Sicherheitsschrank auszuwählen?

T. Pietschmann: Die Auswahl für den richtigen Sicherheitsschranktyp hängt in erster Linie von den zu lagernden Stoffen ab: Sind es Laugen und Säuren, brennbare Flüssigkeiten oder Gase?



Kleine Versuche zeigen anschaulich, wie schnell etwas passieren kann, wenn das sog. Gefahren-dreieck aus einer bestimmten Menge eines zündfähigen Dampf-Luftgemisches auf ein besonderes Umfeld stößt. Mit kleinsten Mengen an Gefahrstoffen demonstriert Asecos in seinen „Experimental-Vorträgen“ beeindruckende Effekte – und wie man solche Explosionen verhindern kann.

Dann kommt noch die Auswahl für die geeignete Ausstattung hinzu. Soll der Schrank bspw. passend zum jeweiligen Bedarf umpositioniert werden, sollte ein spezieller Sockel für leichteren Transport angebracht werden. Wird der Sicherheitsschrank häufig bedient, könnte ein Modell mit automatisch öffnenden und schließenden Türen zum Einsatz kommen.

Wie ermitteln Sie diesen Bedarf bei Ihren Kunden?

T. Pietschmann: Der konkrete Bedarf wird vom Fachhändler vor Ort ermittelt. Wenn ein Unternehmen die unterschiedlichen Lösungen auch ausprobieren möchte, kann das „Asecos Mobil“, ein Showtruck zu Schulungszwecken, angefordert werden. Ausgestattet mit verschiedensten Sicherheitsschränken kommt es zum Unternehmen, so dass die Mitarbeiter sich ein Bild von den verschiedenen Lösungen machen können. Im Gespräch bekommen wir dann eine Vorstellung dafür, welche Anforderungen es an die Sicherheitslösungen gibt. Dabei klären wir auch Fragen zu den rechtlichen Rahmenbedingungen.

Können Sie uns einmal ein in der Praxis häufig vorkommendes Beispiel nennen?

T. Pietschmann: Mir berichten z. B. häufiger Mitarbeiter unterschiedlichster Betriebe, dass Schranktüren für einige Zeit offen gelassen werden, da es im Alltag zu umständlich ist, diese ständig zu bedienen – etwa weil sie täglich mehrmals den Sicherheitsschrank öffnen und schließen müssen. So schleicht sich in der täglichen Routine auch bei erfahrenen Mitarbeitern unsachgemäße Handhabung von Gefahrenstoffen ein. Man hat sich eben daran gewöhnt, dass es schon gut ge-

hen wird. In diesem Fall sind automatische Türen kein Luxus, sondern sorgen für mehr Sicherheit.

Was kann ein Unternehmen gegen solche Routinefehler tun?

T. Pietschmann: Die Lösung ist einfach: Schulung und Sensibilisierung für Gefahren. Denn die beste Sicherheitstechnik bringt nur bei optimal geschulten Mitarbeitern eine hohe Sicherheit. Deshalb bitten uns Betriebe auch regelmäßig darum, in ihrem Haus Experimental-Vorträge zu halten. Hier zeigen wir live, was alles durch unsachgemäße Lagerung von Gefahrstoffen bei schon kleinsten Mengen passieren kann und welche Sicherheitsvorkehrungen zu treffen sind.

Was ist der Inhalt solcher Experimental-Vorträge?

T. Pietschmann: Wir demonstrieren sehr anschaulich, was passiert, wenn verschiedenartige Gefahrstoffe zum Einsatz kommen. In einer Reihe praktischer Versuche werden Staubexplosionen, exotherme Reaktionen, kontrollierte Kleinbrände und Verpuffungen vorgeführt. Alle Experimente werden mit Kleinstmengen durchgeführt und natürlich werden alle notwendigen Sicherheitsvorkehrungen für die Zuschauer getroffen. Beeindruckend ist es trotzdem. Und danach verschließt man Türen und Gebinde lieber einmal zu viel als einmal zu wenig.

Besten Dank für das Gespräch.

► KONTAKT

Asecos GmbH, Gründau
Tel.: 06051/9220-0, Fax: 06051/9220-10
info@asecos.com, www.asecos.com

SPECIAL SICHERHEITSSCHUHE

Zwischen Tower und Terminal

Sportliche Sicherheitsschuhe
für den Einsatz am Airport

Etwa 70 Maschinen von sechs Flug-
gesellschaften starten und landen
jeden Tag in Weeze – sie kommen aus
Danzig, Mallorca und London,
fliegen nach Fuerte-
ventura, Rom und
Barcelona. Für die
Bodentruppe heißt das: Jedes Mal
die Maschine mit den Winkstäben
einweisen, Gepäck verladen, den
großen Vogel startklar machen –
eine erhebliche Belastung für die
Füße – wenn man nicht die richtigen
Schuhe hat.



Hochbetrieb am Flughafen Weeze: Eine Boeing 737 befindet sich gerade im Landeanflug auf den niederrheinischen Airport, setzt gleich aufs Rollfeld auf. Eine andere Passagiermaschine rollt vorbei am Terminal, sucht die richtige



Position. Keine halbe Stunde haben die Männer von Serve2Fly jetzt Zeit für die Abfertigung eines Flugzeugs: Gerade einmal 25 Minuten bleiben ihnen zwischen Landung und Start für die Bodenversorgung der großen Vögel. „In den Stoßzeiten sind es vier, fünf Flieger gleichzeitig, die wir startklar machen – in derselben Zeit“, erklärt Andre Geurtz, bei Serve2Fly verantwortlich für die Schichtleitung.

Für ihn und seine Kollegen heißt das: Jeder Handgriff muss stimmen, alles hat seinen genauen Platz zwischen Tower und Terminal. Da ist Team-Arbeit gefragt – jeder der zwölf Männer aus der Schicht muss seine Aufgabe kennen. Ihr Arbeitstag dauert zehn Stunden,

beginnt fast noch mitten in der Nacht. „Unsere Frühschicht startet um vier Uhr – dann machen wir die Gepäckannahme, damit um sechs Uhr die erste Maschine starten kann“, berichtet der 26-jährige Geurtz, der seit rund drei Jahren hier angestellt ist. „Wenn man dann um 14 Uhr Feierabend hat und an die Spätschicht übergibt, die bis Mitternacht arbeitet, dann weiß man wirklich, was man getan hat. Auf die Dauer kann das echt auf die Füße gehen – wenn man nicht die richtigen Schuhe hat.“

Der passende Fußschutz

Für die langen und harten Tage auf dem Rollfeld ist der passende Fußschutz gefordert: „Und der muss nicht nur gut für die vielen Strecken sein, sondern auch einiges aushalten können.“ Turnschuhe scheiden aus – im Umgang mit schwerem Gepäck sind Sicherheitsschuhe gefragt. Doch auf sportliches Design und einen hohen Tragekomfort muss Geurtz trotzdem nicht verzichten; er setzt auf das Trainers-Modell des niederrheinischen Fußschutz-Spezialisten Elten. „Mit meinen alten Schuhen hatte ich oft Probleme – schmerzende Stellen, müde Füße. Aber zum Glück gibt's von unserem Chef jetzt die richtigen Schuhe.“

Beim täglichen Einsatz am Flughafen kann dieser Fußschutz auch mit seiner metallfreien Ausstattung punkten. Wo Sicherheitsschuhe etwa mit Stahlkappen oder Stahlsohlen empfindliche Metalldetektoren an den Sicherheitschleusen stören, ist das Passieren in den Trainers problemlos möglich, da hier Metallhaken oder -ösen durch Schnürbänder ersetzt werden. „Wir müssen häufig durch die Sicherheitschleusen, um Gepäckwannen oder ähnliches zum Check-In zu bringen“, so der Serve2Fly-



Abriebfester Schutzhandschuh mit Nitrilbeschichtung

Ansell Healthcare bringt mit dem Oceanic 48-913 einen abriebfesten Schutzhandschuh mit Nitrilbeschichtung für vielfältige Arbeiten auf den Markt. Der wirtschaftliche Handschuh für mittlere Belastungen soll eine gute Alternative zu Lederhandschuhen bieten. Der Handschuh ist leicht und flexibel, und er bietet einen guten Schutz vor Schürf-, Stich- und Schnittwunden sowie einer Verschmutzung der Hände mit Fetten und Ölen. Das weiche Innenfutter aus Baumwoll-Jersey hat keine Handschuhnähte im Innenhandbereich – dadurch wird der Tragekomfort gesteigert. Die Nitrilbeschichtung verleiht dem Träger eine hohe Griffsicherheit beim Umgang mit rauen und abrasiven Objekten. Anwendungsbereiche des Schutzhandschuhs finden sich etwa im Bereich der Rohstoffgewinnung, des Druckgusses sowie der Primärmontage, bei Lagerarbeiten, Reparatur und Wartung. Er eignet sich speziell für mittelschwere Arbeiten in Gießereien, in der Metallproduktion oder im Bauwesen für die Handhabung von Betonblöcken, Ziegelsteinen, Kacheln, Bauholz und Wänden im Trockenbau. www.ansell.eu

Stoffinnovationen auf der Expoprotection



Das Cordura-Markenteam von Invista präsentierte auf der Expoprotection gemeinsam mit den Herstellern und Einkäufern von Berufsbekleidung Stoffneueheiten wie z.B. den Cordura Duck. Dieser langlebige, angenehm tragbare Stoff in der traditionellen Canvas-Ausführung basiert auf der Intimmischung aus 75 % Baumwolle und 25 % der Nylonfaser 6,6 des Herstellers. Der Stoff ist besonders widerstandsfähig und hat eine lange Lebensdauer, ist leicht und fest. Er ist geeignet für alle, die in anspruchsvollen Umgebungen arbeiten. Er sorgt für Strapazierfähigkeit insbesondere auch an Knien, Taschen, am Hosenboden, den Schultern, Ellenbogen und an den Säumen. Ein weiteres Beispiel ist der Stoff „Nycor“ – er basiert auf der 50/50-Intimmischung aus Nylon 6.6 und Baumwolle. Der Stoff ist sechs Mal abriebfester als ein gleichwertiges 65 %-Polyester-/35 %-Baumwollgewebe. Das flammfeste (FR), behandelte Stoffsortiment mit hohem Baumwollanteil wird in 290 gsm, 340 gsm und 360 gsm angeboten. jdietrich@diet-rich-consulting.de

Mann. „Wenn wir da jedes Mal die Schuhe ausziehen müssen, weil es piept, geht da echt viel Zeit drauf – und es nervt auf die Dauer. Mit den Trainers ist das hingegen gar kein Problem.“ Zudem wirkt sich die metallfreie Ausstattung des Schuhs auch auf das Gewicht des Schuhs aus: Die Zehenkappen sind aus Kunststoff, die Obermaterialien aus Textilstoffen. „Dadurch fühlen sich unsere neuen Sicherheitsschuhe wirklich federleicht an“, berichtet Andre Geurtz. „Und bei unseren langen Schichten auf dem Rollfeld merkt man da natürlich schon den Unterschied zu früher: Die Füße werden nicht so schnell müde, die Schuhe sind super leicht – und dadurch auch richtig bequem.“

Sicher und bequem auf dem Rollfeld

Dieser Tragekomfort trifft auf einen hohen Schutzfaktor für die Füße: Die Laufsohlen sind resistent gegen Öl und Kraftstoff, halten Temperaturen bis 130 Grad aus. Zugleich bieten sie den Beschäftigten Fersenstabilität, Tritt- und Rutschsicherheit – bei der Arbeit am Airport wichtige Sicherheitsfaktoren. „Wir sind bei der Versorgung der Flugzeuge beispielsweise auch für den Austausch des Frischwassers zuständig – da passiert es auch mal, dass ein paar Tropfen danebengehen“, erklärt der 26jährige. „Im Winter kann das dann schnell gefrieren – die Rutschgefahr ist da sehr hoch. Gute Sohlen sind gefragt, damit wir nicht ausrutschen und stürzen.“

Doch nicht nur das winterliche Rollfeld ist eine Herausforderung für Sicherheitsschuhe am Flughafen: Auch beim Verladen der Gepäckstücke ist effektiver Fußschutz gefragt. Vor herabfallenden Gepäckstücken schützt die Kunststoff-Zehenschutzkappe der Trainers. Der 26jährige Flughafenmitarbeiter: „Es kann zum Beispiel ja immer mal passieren, dass ein Koffer runter fällt, genau auf den Fuß. Im Durchschnitt wiegen die Gepäckstücke 15 Kilo. Aber es gibt auch welche, die locker 30 Kilogramm auf die Waage bringen, außerdem Kinderwagen und Surfbretter. Da braucht man wirklich zuverlässige Sicherheitsschuhe.“

Für harte Metallböden

Um das Gepäck der rund 190 Passagiere vom Flugzeuginneren auf die Wagen zu befördern, die es dann in den Terminal bringen, müssen die Männer von Serve2Fly in den Bauch der Maschine. „Dabei bewegen wir uns auf dem harten Metallboden. Auf die Dauer schmerzten die Füße da früher bei den alten Schuhen ganz schön – weil wir nicht die richtigen Sohlen hatten“, so Andre Geurtz. „Außerdem drückten die Kappen bei abgeknickten Füßen in der Hocke gegen die Zehen – echt unangenehm. Zum Glück ist das jetzt vorbei – mit den Trainers ist das alles kein Problem.“



Zehenkappen aus Kunststoff schützen vor Quetschungen durch herabfallendes Gepäck

Die neue Bequemlichkeit bei steter Sicherheit kommt den Füßen zugute – aber nicht nur ihnen: Dank des Tragekomforts wächst die Akzeptanz von Sicherheitsschuhen bei den Mitarbeitern – und damit auch die Sicherheit am Arbeitsplatz. „Wenn die Füße nicht schmerzen, dann kann man sich auch wirklich auf seinen Job hier konzentrieren – und muss nicht dauernd daran denken, dass wieder etwas weh tut oder zwackt“, berichtet der 26jährige. „Damit sind die Trainers hier am Airport für uns genau rich-

tig. Und sie sind ja nicht nur federleicht, bequem und sicher – sie sehen ja echt gut aus: Nicht wie Sicherheitsschuhe, sondern eher wie sportliche Sneakers.“

► KONTAKT

Elten GmbH, Uedem
Tel.: 02825/8068
Fax: 02825/8075
service@van-elten.com
www.elten.de



LESERSERVICE



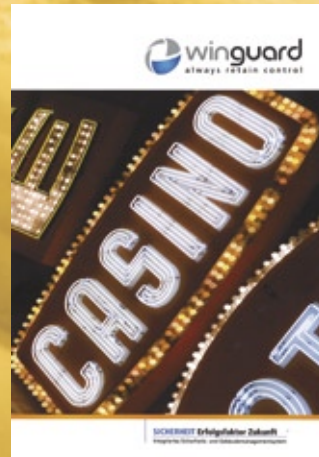
Sie erhalten kostenfrei und unverbindlich diese Druckschriften mit einer E-Mail an die genannte Adresse (bitte im Betreff GIT SICHERHEIT und die Ausgabe dieses Heftes nennen)



info@dallmeier.com



info@hekatron.de



info@advancis.de



info@schneider-intercom.de



achim.protoschill@asp-ag.eu



kundenservice@sick.de



www.kaba.de



info@wieland-electric.com

IMPRESSUM

Herausgeber

GIT VERLAG GmbH & Co. KG

Geschäftsführer

Dr. Michael Schön, Bijan Ghawami

Geschäftsleitung

Dr. Michael Schön, Dr. Heiko Baumgartner, Steffen Ebert, Dr. Katja Habermüller

Beirat

Erich Keil, Fraport AG, Frankfurt
Prof. Dr. Frithjof Klases, Institut f. Automation u. Industrial IT, FH Köln
Volker Kraiß, Kraiss Consult, Bruchköbel
Prof. Dr. Norbert Pohlmann, Institut f. Internet - Sicherheit, FH Gelsenkirchen
Ulrich Skubsch, USK Consult, Scharbeutz
Jürgen Warmbier, Merck, Darmstadt
Dr. Burkhard Winter, Dechema e.V., Frankfurt

Objektleitung

Dipl.-Betriebswirt Steffen Ebert
Regina Berg-Jauernig M. A.

Wissenschaftliche Schriftleitung

Dipl.-Verw. Heiner Jerofsky

Leserservice/Adressverwaltung

Andrea Saemann (8090170)

Redaktionsteam

Dr. Heiko Baumgartner (8090137)
Regina Berg-Jauernig M.A. (8090149)
Dipl.-Betriebswirt Steffen Ebert (8090130)
Matthias Erler Ass. iur. (06 11/3 08 12 49)
Dr. Katina Leonardis (8090107)
Nina Wehle (Assistenz) (8090214)

Herstellung

Christiane Potthast (8090121)
Claudia Vogel (Anzeigen) (8090159)

Sonderdrucke

Nina Wehle (8090214)

Versand

Zafer Inci (8090119)

GIT VERLAG GMBH & CO. KG

Röblerstraße 90, 64293 Darmstadt
Telefon 061 51/80 90-0
Telefax 061 51/80 90-144
E-Mail: info@gitverlag.com
Internet: www.gitsicherheit.de

Verlagsvertretungen

Manfred Höring 0 61 59/50 55
Dr. Michael Leising 0 36 03/89 31 12

Bankkonten

Commerzbank AG, Darmstadt
Konto-Nr. 01 715 501 00 (BLZ 508 800 50)

Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 21 vom 1.10.2010

Die namentlich gekennzeichneten Beiträge stehen in der Verantwortung des Autors.

2010 erscheinen 10 Ausgaben „GIT SICHERHEIT + MANAGEMENT“
Druckauflage: 30.000 (Q2 10)
inkl. GIT Sonderausgabe PRO-4-PRO

Abonnement 2011: 10 Ausgaben (inkl. Sonderausgaben) 105,00 €, zzgl. MwSt. Einzelheft 14,50 € zzgl. Porto + MwSt. Schüler und Studenten erhalten unter Vorlage einer gültigen Bescheinigung einen Rabatt von 50%. Abonnement-Bestellungen gelten bis auf Widerruf; Kündigungen 6 Wochen vor Jahresende. Abonnementbestellungen können innerhalb einer Woche schriftlich widerrufen werden, Versandreklamationen sind nur innerhalb von 4 Wochen nach Erscheinen möglich.

Alle Mitglieder der Verbände BHE, BID, Safety Network International, vfdB und vFS sind im Rahmen ihrer Mitgliedschaft Abonnenten der GIT SICHERHEIT + MANAGEMENT sowie der GIT Sonderausgabe PRO-4-PRO.



Originalarbeiten

Die namentlich gekennzeichneten Beiträge stehen in der Verantwortung des Autors. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion und mit Quellenangabe gestattet. Für unangeforderte eingesandte Manuskripte und Abbildungen übernimmt der Verlag keine Haftung. Dem Verlag ist das ausschließliche, räumlich, zeitlich und inhaltlich eingeschränkte Recht eingeräumt, das Werk/den redaktionellen Beitrag in unveränderter oder bearbeiteter Form für alle Zwecke beliebig oft selbst zu nutzen oder Unternehmen, zu denen gesellschaftsrechtliche Beteiligungen bestehen, sowie Dritten zur Nutzung zu übertragen. Dieses Nutzungsrecht bezieht sich sowohl auf Print- wie elektronische Medien unter Einschluss des Internet wie auch auf Datenbanken/Datenträger aller Art.

Alle etwaig in dieser Ausgabe genannten und/oder gezeigten Namen, Bezeichnungen oder Zeichen können Marken oder eingetragene Marken ihrer jeweiligen Eigentümer sein.

Satz, Layout und Litho

Ruth Herrmann, Michaela Mietzner, Elli Palzer (Titelseite), Ramona Rehbein
GIT VERLAG, 64293 Darmstadt

Druck

pva, Druck und Medien, 76829 Landau
Printed in Germany, ISSN 0948-9487



Liebe Leserinnen und Leser,

In BUSINESSPARTNER, dem „Who is who in Sachen Sicherheit“, präsentieren sich Ihnen die kompetentesten Anbieter aus allen Sicherheitsbereichen. Die hier vertretenen Firmen legen Wert auf den Kontakt mit Ihnen.

Zusätzlich zu den kompletten Adressen erkennen Sie anhand der Stichworte, mit welchen Angeboten Ihre **BUSINESSPARTNER** tonangebend in ihrem Bereich sind.

Alle Einträge finden Sie auch in www.pro-4-pro.com/sicherheit – mit Links zu den Unternehmen!

Sie gehören selbst zu den wichtigen Anbietern und wollen mit jeder Ausgabe 30.000 Entscheider direkt erreichen? Dann kontaktieren Sie uns für eine Aufnahme.



Sicherheitsmanagement

ABUS Security-Center 

ABUS Security-Center GmbH & Co. KG
Linker Kreuthweg 5 · D-86444 Affing
Tel. +49 (0) 8207 / 9 59 90 - 333
Fax +49 (0) 8207 / 9 59 90 - 100
info.de@abus-sc.com · www.abus-sc.com

ABUS Security-Center ist einer der führenden Hersteller elektronischer Sicherheitstechnik und vermarktet ein internationales Produkt- und Leistungsspektrum für die Sortimentsbereiche Alarm- und Videoüberwachung.

Sicherheitsmanagement

advancis
SOFTWARE & SERVICES

Advancis Software & Services GmbH
Monzastraße 2 · D-63225 Langen
Tel.: +49 (6103) 80735-0 · Fax: +49 (6103) 80735-11
info@advancis.de · www.advancis.de
WinGuard – integrales Sicherheits- und Gebäudemanagement-System, Steuerung/Visualisierung, Alarmmanagement, Videomanagement, Kommunikation

Sicherheitsmanagement

 **BOSCH**

Bosch Sicherheitssysteme GmbH
Werner-von-Siemens-Ring 10 · 85630 Grasbrunn
Tel. 0800/7000444 · Fax 0800/7000888
www.bosch-sicherheitssysteme.de
Systemlösungen für Brand, Einbruch, Überfall, Video, Zeitwirtschaft, Zutrittskontrolle, akustische Evakuierung, Löschsysteme, Haus-ServiceRuf, Personensuchanlagen, Kongress- und Beschallung, Managementsysteme, eine der größten privaten Leitstellenorganisation Deutschlands, Polizei- und Feuerwehrnotruf-Konzessionär

Sicherheitsmanagement



BID – Bund Internationaler Detektive e.V.
Lerchenweg 17 · 35102 Lohra
Tel.: 0700/22333007 · Fax: 06426/921345
www.bid-detektive.de
Der Bund Internationaler Detektive zählt zu den maßgeblichen Berufsverbänden der Branche der Privaten Ermittler Deutschlands.

Sicherheitsmanagement



DORMA GmbH + Co. KG
Tel. +49 2333 793-0 · Fax +49 2333 793-495
DORMA Time + Access GmbH
Tel. +49 228 8554-0 · Fax +49 228 8554-175
info@dorma-time-access.de · www.dorma.de

Intelligentes Türmanagement, Sicherungstechnik, Fluchtwegsicherung, Zutrittskontrolle, Zeiterfassung, Terminals

Sicherheitsmanagement



Krefeld: T 02151 37 36-0 | office-krefeld@evva.com
Leipzig: T 0341 234 090-5 | office-leipzig@evva.com
Berlin: T 030 536 017-0 | office-berlin@evva.com

Mechanik, mechatronische & elektronische Schließsysteme, Zutrittskontrolle, Zusatzsicherungen und Türbeschläge

www.evva.com

Sicherheitsmanagement

funkwerk
plettac

Funkwerk plettac electronic GmbH
Würzburger Straße 150 · D-90766 Fürth
Tel. 0911/75884-0 · Fax 0911/75884-220
info@plettac-electronics.de
www.cctv-systeme.com

CCTV, Systemlösung, Systemintegration, Videoüberwachung, Security, Gebäudemanagement

Sicherheitsmanagement

Honeywell

Honeywell Security Group Novar GmbH
Johannes-Mauthe-Straße 14 · 72458 Albstadt
Tel.: +49(0)74 31/8 01-0 · Fax: +49(0)74 31/8 01-12 20
www.honeywell.com/security/de
E-Mail: info.security.de@honeywell.com
Biometrie, Einbruchmelde-, Management-, Rettungsweg-, Video-, Zeiterfassungs- und Zutrittskontrollsysteme

Sicherheitsmanagement

IDUS CONSULTING

IDUS CONSULTING & IDUS WIRTSCHAFTSAUSKUNFTE
Schranrenplatz 9 · D- 86830 Schwabmünchen
Tel. +49 8232 959 789-0 · Fax +49 8232 959 789-14
www.idus-consulting.de
www.idus-wirtschaftsauskuenfte.de
Unternehmenssicherheit, Personaldelikte, Inkasso, Fahrzeugrückholung, GPS- Ortungen, verdeckte Überwachungen, tagesaktuelle Personen- und Wirtschaftsauskünfte sowie Bonitätsanfragen

Sicherheitsmanagement



LevelOne ist eine Marke der Digital Data Gruppe

Digital Data Communications GmbH
Zeche-Norm-Straße 25 · D-44319 Dortmund
Tel. +49 (0) 231-9075-222 · Fax +49 (0) 231-9075-184
sales@level-one.de · www.level-one.de
LevelOne setzt auch in Sachen Sicherheit auf Full-Service: Eine breite Palette an hochwertigen IP-Produkten kombiniert mit fundierter Projekterfahrung gewährleisten zuverlässige Security-Lösungen in allen Größenordnungen.

Sicherheitsmanagement



Nedap GmbH
Postfach 2461 · D-40647 Meerbusch
Otto-Hahn-Straße 3 · D-40670 Meerbusch
Tel. +49 (0)2159 8145-400 · Fax +49 (0)2159 8145-410
info-de@nedap.com
www.nedap-securitymanagement.com
Nedap Sicherheits-Systeme werden von Millionen von Menschen benutzt; in Banken, Flughäfen, Krankenhäusern, Regierungsgebäuden und im industriellen Service in allen Ländern der Welt.

Sicherheitsmanagement



NSC Sicherheitstechnik GmbH
Eckendorfer Straße 125c · 33609 Bielefeld
Tel.: +49 (0) 521/13629-0
Fax: +49 (0) 521/13629-29
info@nsc-sicherheit.de · www.nsc-sicherheit.de
Einbruchmeldetechnik, Brandmeldetechnik, Zutrittskontrolle und Videotechnik, Distributor für Satel-Produkte

Sicherheitsmanagement



Schille Informationssysteme GmbH
Goseriede 4, D-30159 Hannover
Tel. +49(0)511/542244-0 · Tel. +49(0)511/542244-22
info@schille.com · www.schille.com
Gebäudeleit- und Sicherheitstechnik, Störungs- und Gefahrenmanagementsysteme, OPC-Entwicklung, Videoübertragungssysteme

Sicherheitsmanagement



Telefunken Radio Communication Systems GmbH & Co. KG
Eberhard-Finckh-Str. 55 · D-89075 Ulm
Tel.: +49(0)731/15 53-0 · Fax: +49(0)731/15 53-112
HLS@tfk-racom.com · www.tfk-racom.com
Entwicklung und Vertrieb von Funkkommunikationssystemen für moderne, sicherheitsrelevante und hochtechnologische Anwendungen. Bereiche: Defense, Homeland Security, Train Communication

Sicherheitsmanagement

LED LENSER®
by Zweibrüder Optoelectronics GmbH

Zweibrüder Optoelectronics GmbH
Kronenstr. 5-7 · 42699 Solingen
Tel.: +49 (0) 212/5948-0 · Fax: +49 (0) 212/5948-200
info@zweibrueder.com · www.zweibrueder.com
LED LENSER® Produktserien; fokussierbare LED
Stab-, Taschen- und Kopflampen; speziell für den
Bereich Sicherheit entwickeltes Portfolio

Gebäudesicherheit

Gebäudesicherheit

Kommunikations- und
Sicherheitssysteme

**SCHNEIDER
INTERCOM**

SCHNEIDER INTERCOM GmbH
Heinrich-Hertz-Str. 40 · D-40699 Erkrath
Tel. +49(0)211/88285-333 · Fax +49(0)211/88285-232
www.schneider-intercom.de
Gebäudemanagementsysteme, Aufzugnotruf-/
Schaltersprech-/Gegensprech-/ELA-Anlagen,
Evakuierung mit dynamischer Fluchtwegsteuerung,
Tür-/Tor-/Schrankenkommunikation

Alarmmanagement

Gebäudesicherheit

ASSA ABLOY
Sicherheitstechnik

ZIKON

ASSA ABLOY Sicherheitstechnik GmbH
Bildstockstraße 20 · D-72458 Albstadt
Tel. +49 7431 123-0 · Fax +49 7431 123-240
info@assaabloy.de
Mechanische und mechatronische Schließzylinder, Zutritts-
kontrolle, Schlösser und Zusatzsicherungen, Türbeschläge,
-schließer und -öffner, Elektro-Riegel und -Magnete, Rettungs-
wegtechnik, Feststellanlagen, Steuerelemente und Zubehör

Gebäudesicherheit

Simons Voss
technologies

SimonsVoss Technologies AG
Feringastr. 4 · D-85774 Unterföhring
Tel. +49(0)89/99228-180 · Fax +49(0)89/99228-222
marketing@simons-voss.de · www.simons-voss.de
Digitale Schließ- und Organisationssysteme
mit optionalen Funktionen zu Zeiterfassung und
Zutrittskontrolle

Alarmmanagement

DAITEM

ATRAL-SECAL GmbH
Service Daitem
Thaddenstr. 4 · D-69469 Weinheim
Tel. +49(0)6201/6005-0 · Fax +49(0)6201/6005-15
info@daitem.de · www.daitem.de
Funk-Einbruchmeldesysteme, Funk-Brandmelder,
Vertrieb über Sicherheits-Fachhandel

Gebäudesicherheit

Seien Sie dabei in der Rubrik

GIT BUSINESSPARTNER
Die Einkaufsrubrik für den direkten Kontakt

Schicken Sie einfach eine
E-Mail an nina.wehle@wiley.com
Wir beraten Sie gerne!

Gebäudesicherheit

U&Z Uhlmann & Zacher
SYSTEME AUS EINER HAND

Uhlmann & Zacher GmbH
Gutenbergstraße 2-4 · 97297 Waldbüttelbrunn
Tel.: +49(0)931/40672-0 · Fax: +49(0)931/40672-99
contact@UundZ.de · www.UundZ.de
Elektronische Schließsysteme, modular aufgebaut
und individuell erweiterbar

Alarmmanagement

DIGISOUND®

Digisound Electronic GmbH
Oststraße 54 · 22844 Norderstedt
Tel. 040/526869-0 · Fax 040/526869-13
info@digisound.de · www.digisound.de
Akustische Signalgeber, Piezoelektrische Sirenen,
Elektronische Blitzlampen, Lautsprecher- und
Transducer

Gebäudesicherheit

DICTATOR

Dictator Technik GmbH
Gutenbergstr. 9 · 86356 Neusäß
Tel. 0821/24673-0 · Fax 0821/24673-90
info@dictator.de · www.dictator.de
Antriebstechnik, Sicherheitstechnik, Tür- und Tor-
technik

Videüberwachung

Alarmmanagement

TAS

TAS Telefonbau
A. Schwabe GmbH & Co. KG
Langmaar 25
D-41238 Mönchengladbach
Tel. +49 (0) 2166 858 0 · Fax: +49 (0) 2166 858 150
info@tas.de · www.tas.de
Fertigung und Entwicklung von Alarmierungs- und
Konferenzsystemen, VoIP- und ISDN Notrufkonzepten,
Alarmübertragungstechnik

Gebäudesicherheit

EFAFLEX
schnelle und sichere Tore

EFAFLEX Tor- und Sicherheitssysteme
GmbH & Co. KG
Fliederstraße 14 · 84079 Bruckberg
Tel. 08765 82-0 · Fax 08765 82-200
info@efaflex.com · www.efaflex.com
Schnellaufotore, Rolltore, Falлтore, Industrietore,
Hallentore.

Videüberwachung

SAMSUNG

AASSET
security

AASSET Security GmbH
Max-Planck-Straße 15 a-c | D-40699 Erkrath
Tel. +49 211 247016-0 | Fax: +49 211 247016-11
info@aasset.de | www.aasset-security.com

- Ihr Experte für Samsung CCTV
- Modernste Videoüberwachungssysteme
- Kompetenz – Qualität – Service

Alarmmanagement

tetronik

tetronik GmbH
Angewandte Elektronik und Nachrichtentechnik
Silberbachstr. 10 · D-65232 Taunusstein
Tel. +49-6128-963-1 · Fax +49-6128-963-499
info@tetronik.com · www.tetronik.com
Rundrufe und Alarmierungen, Telefonkonferenzen,
Personensicherungen mit Ortung inkl. Ortungsvisualisierung,
One-Number-Services und Gruppenrufe, Ansage- und
Mithördienste, Telefonie-Services für Host-Systeme

Gebäudesicherheit

GEZE

GEZE GmbH
Reinhold-Vöster-Str. 21-29 · D-71229 Leonberg
Tel. 07152/203-0 · Fax 07152/203-310
vertrieb.services.de@geze.com · www.geze.com
Flucht- und Rettungswegsysteme, Zutrittskontroll-
systeme, RWA, Feststellanlagen

Videüberwachung

ABUS Security-Center
Security Tech Germany

ABUS Security-Center GmbH & Co. KG
Linker Kreuthweg 5 · D-86444 Affing
Tel. +49 (0) 8207 / 9 59 90 - 333
Fax +49 (0) 8207 / 9 59 90 - 100
info.de@abus-sc.com · www.abus-sc.com
ABUS Security-Center ist einer der führenden Hersteller
elektronischer Sicherheitstechnik und vermarktet ein
internationales Produkt- und Leistungsspektrum für die
Sortimentsbereiche Alarm- und Videüberwachung.

Aile BUSINESSPARTNER im Web: www.pro-4-pro.com/sicherheit

Videüberwachung



Aimetis GmbH
Am Prime Parc 7 · 65479 Raunheim
Tel. +49(0)6142/20798-60 · Fax +49(0)6142/20798-89
Info-de@aimetis.com · www.aimetis.de
Die intelligente Videüberwachungssoftware Aimetis Symphony™ bietet eine innovative IP-Videoplattform für Videomanagement, Videoanalyse, Systemintegration und Alarmmanagement.

Videüberwachung



Dallmeier electronic GmbH & Co. KG
Cranachweg 1 · 93051 Regensburg
Tel. 0941/8700-0 · Fax 0941/8700-180
info@dallmeier.com · www.dallmeier.com
Video: Digitale Speichersysteme, Bildübertragung, Lieferung über den Fachhandel

Videüberwachung



Everfocus Electronics AG
Albert-Einstein-Str. 1 · 46446 Emmerich
Tel. 02822/9394-0 · Fax 02822/9394-95
info@everfocus.de · www.everfocus.de
Digitale Videotechnologie, Videofernübertragung, Videüberwachung

Videüberwachung



ASL Ademco Sicherheitstechnik
Logistikzentrum GmbH
Lindenstraße 70 · D-57627 Hachenburg
Tel. +49 (0) 2662/95 41-0 · Fax +49 (0) 2662/95 41-56
info@asl-ademco.de · www.asl-ademco.de
Der deutsche Spezialist für Video Security mit IP-Megapixel-Technik. Komplettes Sortiment, Lösungen, Support und Techn. Hotline. Vertrieb ausschließlich über den Fachhandel und Errichterbetriebe.

Videüberwachung



Dedicated Micros
Hamtorstraße 9 · 41460 Neuss
Tel. +49 (0) 2131/71886 30 · Fax +49 (0) 2131/71886 50
infobox@dmicros.com · www.dedicatedmicros.com
Digitale Rekorder, Netzwerklösungen, Multiplexer, Kameras, Dome-Kameras und Zubehör. Branchenlösungen für Einzelhandel, Banken, Behörden, Hotel/Freizeit, Städte, Strafvollzug, Casinos, Gesundheits-, Bildungs- und Transportwesen.

Videüberwachung



eyevis GmbH
Hundsschleestr. 23 · D-72766 Reutlingen
Tel. +49(0)7121/43303-0 · Fax +49(0)7121/43303-22
info@eyevis.de · www.eyevis.de
Großbildlösungen aus einer Hand. Hersteller von DLP® Cubes, LCD Monitoren, Split-Controllern und Management-Software für Videowände in Kontrollräumen und Leitwarten.

Videüberwachung



Axis Communications GmbH
Lilienthalstraße 25 · D-85399 Hallbergmoos
Tel. +49 (0)811 55508-0 · Fax +49 (0)811 55508-69
info-de@axis.com · www.axis.com
Netzwerk-Video-Produkte;
die AXIS IP-Surveillance Technologie ermöglicht Fernzugriff auf Videosysteme!

Seien Sie dabei in der Rubrik
GIT BUSINESSPARTNER
Die Einkaufsrubrik für den direkten Kontakt

Schicken Sie einfach eine E-Mail an nina.wehle@wiley.com
Wir beraten Sie gerne!

Videüberwachung



HeiTel Digital Video GmbH
Stuthagen 25 · 24113 Molfsee bei Kiel
Tel. +49(0)4347/903-0 · Fax +49(0)4347/903-400
info@heitel.com · www.heitel.com
Digitale Bildübertragung und -aufzeichnung, Video-management, Leitstellenintegration

Videüberwachung



Balter Security GmbH
In den Diken 33 · D-40472 Düsseldorf
Tel. +49 (0)211-22975914 · Fax +49 (0)211-55044739
info@balter.net · www.balter.net
Überwachungskameras, Megapixel-Kameras, Digitale Videorekorder, Komplettsysteme, Überwachungsmonitore, Video-Türsprechanlagen, Objektive, Infrarot-LED-Scheinwerfer und Zubehör

Videüberwachung



DEKOM Video Security & Network GmbH
Hoheluftchaussee 108 · D-20253 Hamburg
Tel. 040/4711213-0 · Fax 040/4711213-33
info@dekom-security.de · www.dekom-security.de
Mit Niederlassungen in Köln/Erkelenz, Stuttgart, München, Bremen, Schönepforte/Magdeburg und Berlin.
Zukunftsweisende Videoüberwachungssysteme mit digitaler Aufzeichnung und Übertragung in LAN, WAN und ISDN Netze

Videüberwachung



IBC – Sicherheitssysteme und Videoüberwachung
Amselweg 20 · D-73207 Plochingen
Tel.: +49 (0) 7153/826476 · Fax +49 (0) 7153/826475
info@ibc-online.de · www.ibc-online.de
Zertifizierter Mobotix Secure-Partner – bundesweiter Lösungsanbieter für Videoüberwachung und Webcams

Videüberwachung



BWA Technology GmbH
Johann-Krane-Weg 37 · D-48149 Münster
Tel. +49(0)251/289199-0 · Fax +49(0)251/289199-29
info@bwatech.com · www.mybwa.com
Videoanalytik und hocheffiziente, kompakte H.264/MPEG4 Lösungen

Videüberwachung



digivod gmbh
Breite Str. 10 · D-40670 Meerbusch
Tel.: +49(0)2159/52000 · Fax: + 49(0)2159/520052
info@digivod.de · www.digivod.de
digivod® – das digitale, netzwerkbasierte MPEG4 Video-Management System der Zukunft!
Software, Videoüberwachung, Skalierbar, Echtzeit-Bildanalyse, IP-Video, Netzwerk-Support

Videüberwachung



logiware gmbh
Alfred-Mozer-Str. 42 · D-48527 Nordhorn
Tel. 05921/7139920 · Fax 05921/7139929
info@logiware.de · www.go1984.de
Software, Videoübertragungssysteme, Sicherheit, Video, Videoüberwachungssysteme, Digitale Videoüberwachung, Networking

Videüberwachung



Convision Systems GmbH
Gablonzstraße 9 · D-38114 Braunschweig
Tel. +49(0)531/26450-0 · Fax +49(0)531/26450-10
info@convision.com · www.convision.com
Video-Fernüberwachung mit Langzeitaufnahme und ereignisgesteuerter Aufzeichnung. Übertragung von Live-Video Bildern, Alarmierungen oder Statusmeldungen per E-Mail, SMS oder FTP. Darstellung über Standard Internet-Browser.

Videüberwachung



Eneo ist eine eingetragene Marke der VIDEOR E. Hartig GmbH, Rödermark. Vertrieb über den qualifizierten Fachhandel und Errichterbetriebe.
info@eneo-security.com oder www.eneo-security.com
Produkte und Lösungen für Video Security Applikationen

Videüberwachung



MINTRON ENTERPRISE CO. LTD.
No. 123, Wu-Kung 1 Rd., Wu-Ku Industrial Park, Taipei 248, Taiwan
Tel. +886 2 22990277 · Fax +886 2 22989375
service@mintron.com.tw · www.mintron.com
Skype: mintron3601
Manufacturer of extensive range CCD cameras and board type cameras. OEM & ODM projects are welcomed.

Videüberwachung

Milestone Systems Germany
Harald Zander, Country Manager
Eltviller Str. 5, 65197 Wiesbaden
Tel. +49 (0) 611 168 5597
Mobile +49 (0) 176 62479674
www.milestonesys.de
Milestone Systems ist weltweit der führende Entwickler von Open Platform IP Videomanagement Systemen. XProtect™ ist eine leistungsstarke und einfach zu benutzende Überwachungslösung mit der größten Auswahl an Netzwerkhardware und einer Vielfalt an Integrationen anderer Systemlösungen.




Videüberwachung

SANTEC
VIDEO TECHNOLOGIES

Sanyo Video Vertrieb AG
An der Strusbek 31 · 22926 Ahrensburg · Germany
Tel. +49 4102 4798 0 · Fax +49 4102 4798 10
info@santec-video.com · www.santec-video.com
Videüberwachung · Netzwerktechnik
IR-Freilandsensorik · Dienstleistungen

Biometrie



Videüberwachung

Security-Vision-Systems
MOBOTIX

MOBOTIX AG
Security-Vision-Systems
Kaiserstraße · D-67722 Langmeil
Tel. +49 (0) 6302/9816-0 · Fax +49 (0) 6302/9816-190
info@mobotix.com · www.mobotix.com
HiRes-Video-Komplettlösungen – hochauflösend, digital & kosteneffizient aufzeichnen

Videüberwachung

SeeTec
Netzwerkbasierete Videüberwachung

SeeTec AG
Wallgärtenstraße 3 · D-76661 Philippsburg
Telefon: +49 (0) 7256 / 8086-0
Telefax: +49 (0) 7256 / 8086-15
info@seetec.de · www.seetec.de
Pionier der netzwerkbasiereten Videüberwachung.
Hersteller von Kamera-Management-Software (NVR). Entwicklung flexibler Komplettlösungen.

Biometrie

IDENT TECHNOLOGIES
Biometrische Identifikations-Systeme

Ident Technologies GmbH
Rudower Chaussee 29 · D-12489 Berlin
Tel. +49(0)30/63922568 · Fax +49(0)30/63922569
info@identtechnologies.de · www.identtechnologies.de
Wir schaffen biometrische Systeme, die unser Leben erleichtern – der Fingerabdruck ist unser Schlüssel dazu.

Videüberwachung

MONACOR INTERNATIONAL

MONACOR INTERNATIONAL
Zum Falsch 36 · 28307 Bremen
Tel. 0421/4865-0 · Fax 0421/488415
info@monacor.de · www.monacor.com
Videüberwachungskomponenten und -systeme

Videüberwachung

via:sys

viasys Intelligent Video GmbH
Koselstraße 20, D-60318 Frankfurt am Main
Tel. +49 (0)69/7191 388 – 0
Fax +49 (0)69/7191 388 – 66
jourdan@viasys-iv.com · www.viasys-iv.com
Intelligente Video Sensorik (3D, Richtung, Sensitivität), zuverlässige Alarmierung insbesondere im Außenbereich, Aufschaltung auf NSL

Zeit + Zutritt



Videüberwachung

opto-system-technik
Video-Vertriebsgesellschaft mbH

opto-system-technik
Video-Vertriebsgesellschaft mbH
Planinger Straße 34 · D-55545 Bad Kreuznach
Tel. 0671/4830-10 · Fax 0671/4830-11
info@opto-system-technik.de
www.opto-system-technik.de
Distributor für SONY, SANYO, Pelco, Dedicated Micros und EverFocus

Videüberwachung

VICON

VICON Deutschland GmbH
Kornstieg 3 · D-24537 Neumünster
Tel. 04321/879-0 · Fax 04321/879-97
info@vicon-cctv.de · www.vicon-cctv.de
Als einer der weltweit führenden, unabhängigen CCTV Hersteller bietet VICON ein ganzheitliches Produktprogramm aus hochwertigen, zuverlässigen Geräten für innovative IP basierte Video Management Systeme.

Zeit + Zutritt

ACTICON
ACCESS & TIME CONTROL

ACTICON GmbH Zeit + Zutritt
Albstr. 23 · D-72474 Winterlingen
Tel. +49(0)7577/9117 · Fax: +49(0)7577/9118
info@acticon.de · www.acticon.de
Zeiterfassung, Zutrittskontrolle, Biometrie, scharf/unsharp, elektronische Zylinder/Beschläge

Videüberwachung

Panasonic
ideas for life

Panasonic Deutschland
eine Division der Panasonic
Marketing Europe GmbH
System Solutions Europe
Winsberggring 15 · 22525 Hamburg
Tel. +49(0)40/8549-2341 · Fax +49(0)40/8549-2107
www.pss.panasonic.eu · www.cctv.panasonic.de
Videosysteme für Überwachung, Sicherung, Analyse, Dokumentation und Steuerung

Videüberwachung

VIDEOR

VIDEOR E. Hartig GmbH
Carl-Zeiss-Str. 8 · 63322 Rödermark/Germany
Tel. +49(0)6074/888-300 · Fax +49(0)6074/888-100
security@videor.com · www.videor.com
Distribution kompletter Produktprogramme für Video Security und Video Networking

Zeit + Zutritt

cichon stolberg
cryptin

Cichon+Stolberg GmbH
Wankelstraße 47-49 · 50996 Köln
Tel. 02236/397-200 · Fax 02236/61144
info@cryptin.de · www.cryptin.de
Betriebsdatenerfassung, Zeiterfassung, cryptologisch verschlüsselte Zutrittskontrolle

Videüberwachung

PENTAX

PENTAX Europe GmbH
Security Systems Division
Julius-Vosseler-Str. 104 · D-22527 Hamburg
Tel. 040/561 92-109 · Fax 040/561 92-334
ssd@pentax.de · www.pentax.de
CCTV-Objektive für die -Videüberwachung, -Bildverarbeitung, Zubehör für CCTV-Objektive, IR-Strahler, Wetterschutzgehäuse

Videüberwachung

VTQ
VIDEOTRONIK QUERFURT

VTQ Videotronik GmbH
Grüne Straße 2 · D-06268 Querfurt
Tel. +49 (0) 34771-5 10 · Fax +49 (0) 34771-2 20 44
main@vtq.de · www.vtq.de
Systeme für digitale und analoge Video-, Audio- und Datenübertragung per Funk, COFDM-Modulation, MPEG2-Kompression, Richtfunkssysteme, Diversity-Systeme

Zeit + Zutritt

deister electronic
The RFID Company

deister electronic GmbH
Hermann-Bahlsen-Str. 11
D-30890 Barsinghausen
Tel. +49(0)5105/516-111 · Fax +49(0)5105/516-217
info@deister-gmbh.de · www.deister.com
Zutritts- und Zufahrtskontrollsysteme; biometrische Verifikation; Wächterkontrollsysteme; Verwahrung und Management von Schlüsseln und Wertgegenständen

Zeit + Zutritt



DigiMem Deutschland Ltd & Co KG
Büro Wiesbaden: Didierstraße 7 · D-65203 Wiesbaden
Tel: +49 (0)611 710 9949 · Fax: +49 (0)611 710 9952
david@digimem.eu · www.digimem.eu
Digimem, off. Vertriebspartner der Datakey Electronics (USA), liefert zweisprachige Vertriebs- und Serviceunterstützung für Kunden in D, A und CH. Belieferung von OEMs mit Datakey Schlüsseln und Tokens, Zubehör, Peripherie. Unterstützung bei Integration in die Anwendung, um ein schlüsselfertiges System zu gewährleisten.

Zeit + Zutritt



MIDITEC Datensysteme GmbH
Anne-Conway-Str. 5 · D-28359 Bremen
Tel. +49(0)421-175 81-0
Fax +49(0)421-175 81-30
info@miditec.de · www.miditec.de
Hard- und Software für Zutrittskontrolle, Gefahrenmeldung, Besucherverwaltung, Zeiterfassung, Personaleinsatzplanung und BDE

Brandschutz



Zeit + Zutritt



FEIG ELECTRONIC GMBH
Lange Straße 4 · 35781 Weilburg
Tel. 06471/3109-0 · Fax 06471/3109-99
obid@feig.de · www.feig.de
Elektronische Schließsysteme, Güteridentifizierung Zutritts- und Zufahrtskontrolle

Zeit + Zutritt



PCS Systemtechnik GmbH
Pfälzer-Wald-Straße 36 · 81539 München
Tel. 089/68004-550 · Fax 089/68004-555
intus@pcs.com · www.pcs.com
Zeiterfassung, Zutrittskontrolle, BDE/MDE, Biometrie, Video, SAP, Infor-Baan

Brandschutz



Calanbau Brandschutzanlagen GmbH
Wenderter Str. 12 · 31157 Sarstedt
Tel: 05066/808-0 · Fax: 05066/808-999
info@calanbau.de · www.calanbau.de
Umfassendes und leistungsfähiges QM-System gemäß DIN EN ISO 9001. Projektierung, Errichtung und Wartung stationärer Löschanlagen. VdS-zugelassener Errichter für Sprinkler-, Sprühwasser-Löschanlagen, CO₂-/Argon-Gaslösch-, Schaumlösch-, Brandmelde-, Hydranten- und Speziallöschanlagen

Zeit + Zutritt



Gantner Electronic GmbH
Montafonerstraße 8 · A-6780 Schruns
Tel. +43 5556 73784-542
Fax +43 5556 73784-8000
info@gantner.com · www.gantner.com
Systemlösungen in Zutrittskontrolle/Biometrie, Zeiterfassung, Betriebsdatenerfassung, Schließsysteme, Zugriffsschutz

Zeit + Zutritt



phg Peter Hengstler GmbH + Co. KG
Dauchinger Str. 12 · D-78652 Deißlingen
Tel. +49(0)7420/89-0 · Fax +49(0)7420/89-59
datentechnik@phg.de · www.phg.de
RFID-Komponenten für Zutrittskontrolle, Zeiterfassung, BDE, Kantinendaten, Freizeitapplikationen, Aufputzgeräte, Einbaumodule, Biometrie, Identifikationsmedien und Zubehör

Brandschutz



C-Tec Deutschland
Virchowstr. 32 · D · 33332 Gütersloh
Tel. 05241/99817-34 · Fax 05241/99817-35
info@c-tec-germany.de · www.c-tec-germany.de
Brandmeldetechnik/ Brandmelderzentralen, BMT – Sprachalarm, BMT – Netzgeräte, Notrufsysteme, Rufanlagen, Personenrufanlagen

Zeit + Zutritt



IntraKey technologies GmbH
Wiener Straße 114-116 · D-01219 Dresden
Tel. +49(0)351/31558-0 · Fax +49(0)351/31558-129
info@intrakey.de · www.intrakey.de
Zutrittskontrolle on-/offline, Zeiterfassung, Ausweissysteme, Tankdatenerfassung, Fuhrparksysteme, Dienstplanung

Zeit + Zutritt



primion Technology AG
Steinbeisstraße 2-4 · 72510 Stetten a.K.M.
Tel. 07573/952-0 · Fax 07573/92034
info@primion.de · www.primion.de
Arbeitszeitmanagement, Zugangsmanagement, Personaleinsatzplanung, grafisches Alarmmanagement, SAP-Kommunikationslösungen, Ausweiserstellung, Biometrie

Brandschutz



detectomat GmbH
An der Strusbek 5 · D-22926 Ahrensburg
Tel. +49(0)4102/2114-60
Fax +49(0)4102/2114-670
info@detectomat.de · www.detectomat.de
Brandmelder, Brandmeldezentralen, Brandschutz, Sicherheitssysteme

Zeit + Zutritt



ISGUS GmbH
Oberdorferstr. 18-22
78054 Villingen-Schwenningen
Tel. 07720/393-0 · 07720/393-184
info@isgus.de · www.isgus.de
Betriebsdatenerfassung, Personaleinsatzplanung, Zeitmanagement, Zutritt

Zeit + Zutritt



SECURITY DATA
Ihr Unternehmen für Daten-Sicherheitskommunikation.
In den Berggärten 12 · 71384 Weinstadt
Tel. +49(0)7151/994050 · Fax +49(0)7151/994052
info@security-data.de · www.security-data.de
Ausweissysteme, 3-dimensionale Zutrittskontrolle, Zufahrtskontrolle, Zeiterfassung, Fluchtwegsteuerung, CCTV Systeme, Schlüsselmanagement, Integrale Sicherheitstechnik

Brandschutz



EAS Technischer Brandschutz GmbH
Industriestraße 2, D-97947 Grünsfeld
Tel: +49 (0) 9346/9207-0 · Fax: +49 (0) 9346/9207-10
info@eas-tb.de · www.eas-tb.de
Brandlastdämmung, Funktionserhalt, Rauch- und Brandfrüherkennung in Schaltschränken

Zeit + Zutritt



LEGIC Ident systems AG
Binzackerstrasse 41 · CH-8620 Wetzikon · Schweiz
Tel. +41 44 933 64 64 · Fax +41 44 933 64 65
www.legic.com · info@legic.com
Hersteller kontaktloser Smart Card Technologie auf 13.56 MHz (Lese-/Schreib Chip Sets, Lesermodule und Transponder Chips)

Zeit + Zutritt



Wanzi Metallwarenfabrik GmbH
Bubesheimer Str. 4 · 89340 Leipheim · Germany
Tel. +49(0)8221/729-6416
Fax +49(0)8221/729-90416
zutrittskontrollen@wanzi.de
www.wanzi-zutrittskontrollen.com
Drehkreuze, Drehsperrern, Leitsysteme, Elektronische Ein- und Ausgangsanlagen, Systemanbindungen

Brandschutz



Novar GmbH a Honeywell Company
Dieselstraße 2 · D-41469 Neuss
Tel. +49(0)2137/17-600 · Fax +49(0)2137/17-286
info@esser-systems.de · www.esser-systems.de
Brandmeldesysteme, Sicherheitsmanagement

Brandschutz

HEKATRON
Ihr Partner für Brandschutz

Hekatron Vertriebs GmbH
Brühlmatten 9 · 79295 Sulzburg
Tel. 07634/500-0 · Fax 07634/6419
info@hekatron.de · www.hekatron.de
Brandmeldesysteme, Rauchschaltanlagen,
Rauchwarnmelder, Sicherheitsleitsysteme

Arbeitssicherheit



Maschinen + Anlagen

SCHMERSAL

K.A. Schmersal GmbH
Möddinghofe 30 · 42279 Wuppertal
Tel. 0202/6474-0 · Fax: 0202/6474-100
info@schmersal.com · www.schmersal.com
Sicherheitsschalter mit Personenschutzfunktion,
Berührungslos wirkende Sicherheitsschalter, Sicher-
heitszuhaltungen, Sicherheits-Compact-Steuerung
PROTECT SRB, Positionsschalter

Brandschutz

Kidde
KIDDE Fire & Security Company

Kidde Brand- und Explosionsschutz GmbH
Harkortstraße 3 · 40880 Ratingen
Tel. +49/(0)2102/5790-0 · Fax +49/(0)2102/5790-109
info@kidde.de · www.kidde.de
Brandmelde- und Löschtechnik, Brandvermeidung,
Brandfrüherkennung, Feuerschutz für System- und
Datenschränke, Explosionsschutz, Explosionsunter-
drückungsanlagen, Explosionstechnische Entkopplung

Arbeitssicherheit

EVAC+CHAIR

Evac+Chair International Ltd
info@evacchair.co.uk
www.evacchair.co.uk

Trainingszentrum für Europa:
c/o ESE International
Tel 06238-984 6810
info@ese-int.nl
Evac+Chair Training



Maschinen + Anlagen

Leuze electronic
the sensor people

Leuze electronic GmbH & Co. KG
In der Braike 1 · D-73277 Owen
Tel. +49(0)7021/573-0 · Fax +49(0)7021/573-199
info@leuze.de · www.leuze.com
Optoelektronische Sensoren, Identifikations- und
Datenübertragungssysteme, Distanzmessung,
Sicherheits-Sensoren, Sicherheits-Systeme,
Sicherheits-Dienstleistungen

Brandschutz

NOTIFIER
by Honeywell

Notifier Sicherheitssysteme GmbH
Berliner Str. 91 · D-40880 Ratingen
Tel. +49(0)2102/70069-0 · Fax +49(0)2102/70069-44
info@notifier.de · www.notifier.de
Brandmeldesysteme, Zentralen, Brandfrüherkennung,
RAS

Seien Sie dabei in der Rubrik

GIT BUSINESSPARTNER
Die Einkaufsrubrik für den direkten Kontakt

Schicken Sie einfach eine
E-Mail an nina.wehle@wiley.com
Wir beraten Sie gerne!

Maschinen + Anlagen

PEPPERL+FUCHS

Pepperl+Fuchs GmbH
Lilienthalstraße 200 · 68307 Mannheim
Tel. 0621/776-1111 · Fax 0621/776-27-1111
fa-info@de.pepperl-fuchs.com
www.pepperl-fuchs.com
Sicherheits-Sensoren, Induktive-, Kapazitive-,
Optoelektronische und Ultraschall-Sensoren,
Vision-Sensoren, Ident-Systeme, Interface-Bausteine

Brandschutz

STÖBICH
BRANDSCHUTZ
Innovationen für Ihre Sicherheit

Stöbich Brandschutz GmbH
Pracherstieg 6 · D-38644 Goslar
Tel.: +49 (0) 53 21 / 57 08 - 0
Fax: +49 (0) 53 21 / 57 08 - 88
info@stoebich.de · www.stoebich.de

- Textile Feuer- und Rauchschutzabschlüsse
- Flexible und statische Rauchschürzen
- Förderanlagenabschlüsse
- Steuerungen und 400-Volt-Notstromanlagen
- Brandschutzhauben für Elektronikgeräte

Maschinen + Anlagen



Maschinen + Anlagen

Pfannenberg
ELEKTROTECHNIK FÜR DIE INDUSTRIE

Pfannenberg GmbH
Werner Witt Str. 1 · 21035 Hamburg (Germany)
Tel. +49 40 734 12-0 · Fax. +49 40 734 12 101
sales.support@pfannenberg.com
www.pfannenberg.com
Optische und akustische Warn- und Notsignale
auch SIL/PL konform für Industrie- und EX-Umge-
bungen, Schaltschrank-Klimatisierung, Filterlüfter,
Heizungen, Thermostate und Rückkühler.

Brandschutz

Teckentrup
Türen · Tore · Zargen

Teckentrup GmbH & Co.KG
Tel. 05246/504-0
Fax 05246/504-230
www.teckentrup.biz · info@teckentrup.biz
Feuerschutztüren und Feuerschutzstore, Rauch-
schutztüren, Schallschutztüren, Sicherheitstüren

Maschinen + Anlagen

EDAG

Sicherheitstechnische Dienstleistungen
unabhängig – kompetent

EDAG GmbH & Co. KGaA
Reesbergstr. 1 · 36039 Fulda
safety@edag.de · www.edag.com
Risikobeurteilungen, Berechnung Sicherheitsparameter,
Sicherheitsseminare, Sicherheitsabnahmen-Inspektionen,
Functional Safety (FSM, HW-/SW-Entwicklung), Vorberei-
tung von Zertifizierung bei NB



Maschinen + Anlagen

Safety Network International e.V.

Safety Network International e.V.
Robert-Bosch-Straße 30 · D-73760 Ostfildern
Tel.: +49 711 3409 118 · Fax: +49 711 3409 449
www.safety-network.de · info@safety-network.de
Forum für Sicherheit und Automation,
Sichere industrielle Kommunikationssysteme
Echtzeit-Ethernet

Brandschutz

WAGNER

WAGNER Group GmbH
Schleswigstraße 1-5 · 30853 Langenhagen
Tel. 0511/97383-0 · Fax 0511/97383-140
info@wagner.de · www.wagner.de

Hamburg · Berlin · Leipzig · Hannover
Mülheim/R. · Frankfurt · Stuttgart · München

Brandmelde- und Löschtechnik,
Brandvermeidung, Integrale Sicherheit

Maschinen + Anlagen

More than safety.

EUCHNER

EUCHNER GmbH + Co. KG
Kohlhammerstraße 16
D-70771 Leinfelden-Echterdingen
Tel. 0711/7597-0 · Fax 0711/753316
www.euchner.de · info@euchner.de
Automation, MenschMaschine, Sicherheit

Maschinen + Anlagen

.steute

steute Schaltgeräte GmbH & Co. KG
Brückenstr. 91 · 32584 Löhne
Tel. 05731/745-0 · Fax 05731/745-200
info@steute.de · www.steute.de
Hersteller von Sicherheits-, Sicherheits-Scharnier-,
Seilzug-Notschaltern, Schaltgeräten mit Funktech-
nologie, Fuß-, Positions-, Bandschieflauf/Schlaffseil-
& Türgriffschaltern, Magnetsendern, Ex-Schaltge-
räten & Stelleinrichtungen für die Medizintechnik



Gefahrstoffmanagement

DÜPERTHAL®

DÜPERTHAL Sicherheitstechnik GmbH & Co. KG
Mainparkstr. 6-10 · 63801 Kleinostheim
Tel. +49(0)6027/403-0 · Fax +49(0)6027/403-121
info@dueperthal.com · www.dueperthal.com
Brandschutz-Sicherheitszellen, Gefahrstofflagerung,
Sicherheitsschranke, Umweltschutz, Vorbeugender
Brandschutz

Gefahrstoffmanagement

**Köttermann
Systemlabor**

Köttermann GmbH & Co KG
Industriestr. 2-10 · 31311 Uetze/Hänigsen
Tel. 05147/976-0 · Fax 05147/976-844
systemlabor@koettermann.de
www.koettermann.com
Komplette Laboreinrichtungen: Abzüge, Sicher-
heitstechnik, Medienversorgung, Ablufttechnik,
Labormöbel. Schlüsselfertige Übergabe.

Fax an 06151/8090145

inkl. Präsentation in:



Sie sind ebenfalls kompetenter Anbieter in Sachen Sicherheitstechnik und -dienstleistung? Sie legen Wert auf 30.000 Leser und wollen bei der spontanen Suche nach Anbietern schnell und direkt kontaktiert werden? Dann gibt's nur eins: Coupon kopieren, ausfüllen und an uns zurückfaxen.

Firma: _____

Tel: _____

Name: _____

Fax: _____

Straße: _____

http: _____

PLZ/Ort: _____

@: _____



Für Sie schlagen wir nicht nur Rad und machen allerhand Kopfstände, damit Sie immer bestens informiert sind. Wir stehen Ihnen auch mit Rat und Tat zur Seite.

www.GIT-SICHERHEIT.de | www.GIT-SECURITY.com | www.PRO-4-PRO.com

www.gitverlag.com

GIT VERLAG
A Wiley Company

FIRMA	SEITE	FIRMA	SEITE	FIRMA	SEITE
Aasset Security	26, 39	Funkwerk plettac electronic	10	Priorit designed security	50
ABB Stotz Kontakt	7	GeNUA	64	Rademacher	26
Abus Security-Center	23, 24, 26, 28, 38	Geutebrück	10, 27	Rimage Europe	26
AccuLux Witte & Sutor	44	Gunnebo Deutschland	18	Samsung Techwin Europe	28, 4, US
Adronit	27	Hekatron	44, 73	Scanvest	27
Ansell Healthcare Europe	8, 65, 66, 71	Honeywell Security Group Novar	27	Schille Informationssysteme	36
Asecos	69	Interflex Datensysteme	26	Schlentzek & Kühn	8
ASP	40, 73	Intergraph PP&M Dt.	6	Schneider Intercom	3, 25, 73
Assa Abloy Sicherheitstechnik (effeff)	31	Interkey	6	Schulte-Schlagbaum	30
Atral-Secal	37	Invista Resins & Fibers	71	Securiton	24, 42
Axis Communications	2, US	Jokab Safety Deutschland	7, 62	SeeTec	TC
Basler	8	Kaba	31, 73	SeTec Sicherheitstechnik	45
Bauer	67, 68	Karl Gotschlich	32	Sichelschmidt	57
Baumüller	65	KBK Antriebstechnik	64	Sick	54, 73, Titelseite
Bosch Sicherheitssysteme	10, 27	Kidde Brand- u. Explosionsschutz	42	Siegenia-Aubi	23
Burg-Wächter	23	Klaschka	64	Siemens Schweiz Building Technologies Group	16
BVFA Bundesverb. Feuerlöschgeräte und -anlagen	10	Kötter	8	SimonsVoss Technologies	6, 35
BVT Bundesverband Tore	82	Legic Identsystems	27	Sommer Fassadensysteme	13
D+H Mechatronic	51	Leuze electronic	60	Sony Deutschland	21, 28
Dallmeier electronic	25, 73	Megacom Kommunikationssysteme	6, 64	R. Stahl Schaltgeräte	64
Dehn & Söhne	65	Messe München	22, 3, US	SteuTe Schaltgeräte	57
Denios	67	MH Electronics	23	Telefunken Radio Communication Systems	41
Dictator-Technik	29	Miditec Datensysteme	28	TKH Security Solutions Deutschland	27
Digital Data Communications	28	Mirasys DACH	8	Tyco Fire & Integrated Solutions Total Walther	46
Digital Identification Solutions	24	Monacor International	8, 24	Uhlmann & Zacher	30
Digivod	25	Nedap Security Management	28	VdS Schadenverhütung	42
Dorma	6	Niscayah	10	Videor E. Hartig	24
Dr. Kuhn Consulting	42	Normbau	8	Wagner Group	8, 42
Drägerwerk	6, 44	Notifier Sicherheitssysteme	42, 51	Wieland Electric	73
E. Dold & Söhne	57	Novar a Honeywell Company	15, 48, 73	Aug. Winkhaus	33
Eaton Electric	64	Nürnberg Messe	44	Wisag Sicherheitsdienste Holding	21
Elten	55, 70	Omron Electronics	58	WTG Networks	27
EPSP Ethernet Powerlink Standardization Group	11	PCS Systemtechnik	30	Ziemann Sicherheit	20
EverFocus Electronics	28	Phoenix Contact	65		
Evva Sicherheitstechnik	30	Pilz	57, 4/5		
Eyevis Ges. f. Projektions- und Großbildtechnik	24	Pivot3	17		
FSB Franz Schneider Brakel	23	Primion Technology	6, 30		



Couch



Friedrich Klopotek

Geschäftsführer des Fachverbands Metallzauntechnik, des BVT-Verband Tore sowie der RAL-Gütegemeinschaft Metallzauntechnik

- Klopotek (Jahrgang 1948) ist verheiratet, hat drei Söhne und ein Enkelkind, er lebt in Erkrath am Neandertal
- Seit 1983 war der studierte Wirtschaftswissenschaftler stets alleiniger Geschäftsführer diverser Fach- und Bundesverbände deutscher Industriebranchen; seit 2003 ist er für die oben genannten Verbände tätig.
- Mitglied in zahlreichen Normungsausschüssen auf nationaler (DIN/DKE) und europäischer Ebene (CEN)

Menschen machen Märkte
– in jeder Ausgabe Ihrer
GIT SICHERHEIT bitten wir
wichtige Personen,
Entscheider, Menschen
aus der Sicherheitsbranche
auf unserer VIP-Couch
Platz zu nehmen.

Ihr Berufswunsch mit 20 war:

Tätigkeiten, die einerseits vielschichtig sein sollten und andererseits weitgehend von mir selbst gestaltet werden konnten (Professor, Verbandsgeschäftsführer, Kapitän o.ä.).

Was hat Sie dazu bewogen, eine Aufgabe im Bereich Sicherheit zu übernehmen?

Ich erkannte rasch die Zusammenhänge zwischen ‚Safety‘ und ‚Security‘. Beide Themen repräsentieren jeweils wichtige Marktsegmente mit Aussicht auf interessante Innovationen und ein langfristig stetiges Marktwachstum.

Welche sicherheitspolitische Entscheidung oder welches Projekt sollte Ihrer Meinung nach schon längst umgesetzt sein?

Das Thema „Wartung-Inspektion-Instandhaltung“ in unserer Branche harret einer europäischen Lösung – vergleichbar der Situation in der Lift-Branche.

Ein Erfolg, den Sie kürzlich errungen haben, war:

Der Start der neuen Fachmesse „Perimeter Protection“ in Nürnberg, zu der ich sowohl die Machbarkeitsstudie beitragen als auch die Metallzaunbranche zu einer Teilnahme überzeugen konnte.

Welche Reform bewundern Sie am meisten?

In jüngerer Zeit die Bestrebungen, die ausufernden Belastungen der Volkswirtschaft durch eine Rentenreform einzudämmen (obwohl auch ich davon betroffen sein werde!).

Welchen Urlaubsort können Sie empfehlen?

Sils Maria im Oberengadin in der Schweiz – ein betörender Ort für alle Sinne, zu jeder Jahreszeit und für viele Aktivitäten bis hin zum Nichtstun.

Wie würde ein guter Freund Sie charakterisieren?

Als verlässlich, fleißig, zuvorkommend und manchmal zu genau und zu nett.

Welche Zeitschriften lesen Sie regelmäßig?

Mehrere Tages- und Wirtschaftszeitungen, Wirtschaftswoche und nahezu alle einschlägigen Fachzeitschriften.

Welches Buch haben Sie zuletzt gelesen?

Stets mehrere gleichzeitig, zuletzt den Gollkrimi ‚Coma‘ von John Niven, die Erzählung ‚Der Turm‘ von Uwe Tellkamp und das überblicksartige Fachbuch ‚Das Mittelalter‘ von dem führenden Mediävisten Johannes Fried.

Welche Musik hören Sie am liebsten?

Eingängige Jazzmusik von Big Bands, aber auch Opern und Symphonien deutschsprachiger Komponisten.

Was motiviert Sie?

Insbesondere die Familie, kleine Highlights bei der eigenen Sportausübung und die eigene Arbeit, wenn ich dadurch etwas erreicht habe oder jemandem helfen konnte.

Worüber machen Sie sich Sorgen?

Über das schwindende Demokratieverständnis in unserem Land, auch und gerade hervorgerufen durch das vermehrt festzustellende Versagen einzelner in Verantwortung stehender Politiker auf nahezu allen Politikebenen, aber auch durch die mittlerweile breite fehlende Toleranz der Politiker untereinander.

Die beste Erfindung im Bereich Sicherheit ist Ihrer Meinung nach:

Die frühzeitige Nutzung des Prinzips der Einfehlersicherheit in den kraftbetriebenen Branchenerzeugnissen (Tore, Türen, Schranken etc.) und deren Antrieben/Steuerungen, die zu entscheidend mehr Sicherheit für Mensch und Sache geführt hat.

Ihre gegenwärtige Geistesverfassung ist:

Heiter vorausschauend und antizipierend, an Bewährtem festhaltend, aber stets neugierig auf Anstöße von außen.





Messe München
International

Die Zukunft des Bauens



Weltleitmesse für
Architektur, Materialien, Systeme



BAU 2011

17.-22. JANUAR • MÜNCHEN

www.bau-muenchen.com

Samsung Sicherheitslösungen

Integriert in ein modernes Leben...



Video-
Überwachung



IP- und
Netzwerktechnik



Video-
Türsprechanlagen



Zutrittskontrolle



Einbruchsalarm

Samsungs professionelle Sicherheitsprodukte schützen Menschen und deren Hab und Gut auf der ganzen Welt. Wir bieten flexible und für jede Größe die richtige Lösung – mit der Möglichkeit, sie auch nachträglich noch anzupassen, falls sich Ihre Sicherheitsanforderungen geändert haben sollten.

Durch den Einsatz seiner bahnbrechenden Technik ist Samsung in der Lage, den Ansprüchen des modernen Lebens gerecht zu werden: durch Anbieten einfach einzusetzender Sicherheitslösungen, die mit Produkten bester Qualität arbeiten, um Sie so in mehrfacher Hinsicht sicher zu machen: nicht nur, sich sicher zu fühlen, sondern auch sicher zu sein, dass Sie aus Ihrer Investition in die Sicherheit den größtmöglichen Nutzen ziehen werden.

Seien Sie versichert: Sie werden sich absolut sicher fühlen!

Und die "Versicherung" für die Samsung Qualitätsprodukte? Eine dreijährige Vollgarantie, kostenlose Systementwicklungs-Beratung und kostenloser technischer Support.

Warum rufen Sie uns nicht gleich heute an, und wir zeigen Ihnen, wie wir Ihnen bei Ihrem nächsten Sicherheitsprojekt helfen können!



T +49 (0)6196 666 150
E STESecurity@samsung.com
W www.samsungcctv.com

Samsung Techwin Europe Ltd
Samsung House, Am Kronberger Hang 6, 65824 Schwalbach, Deutschland